

Ideen.
Gemeinsam.
Umsetzen.



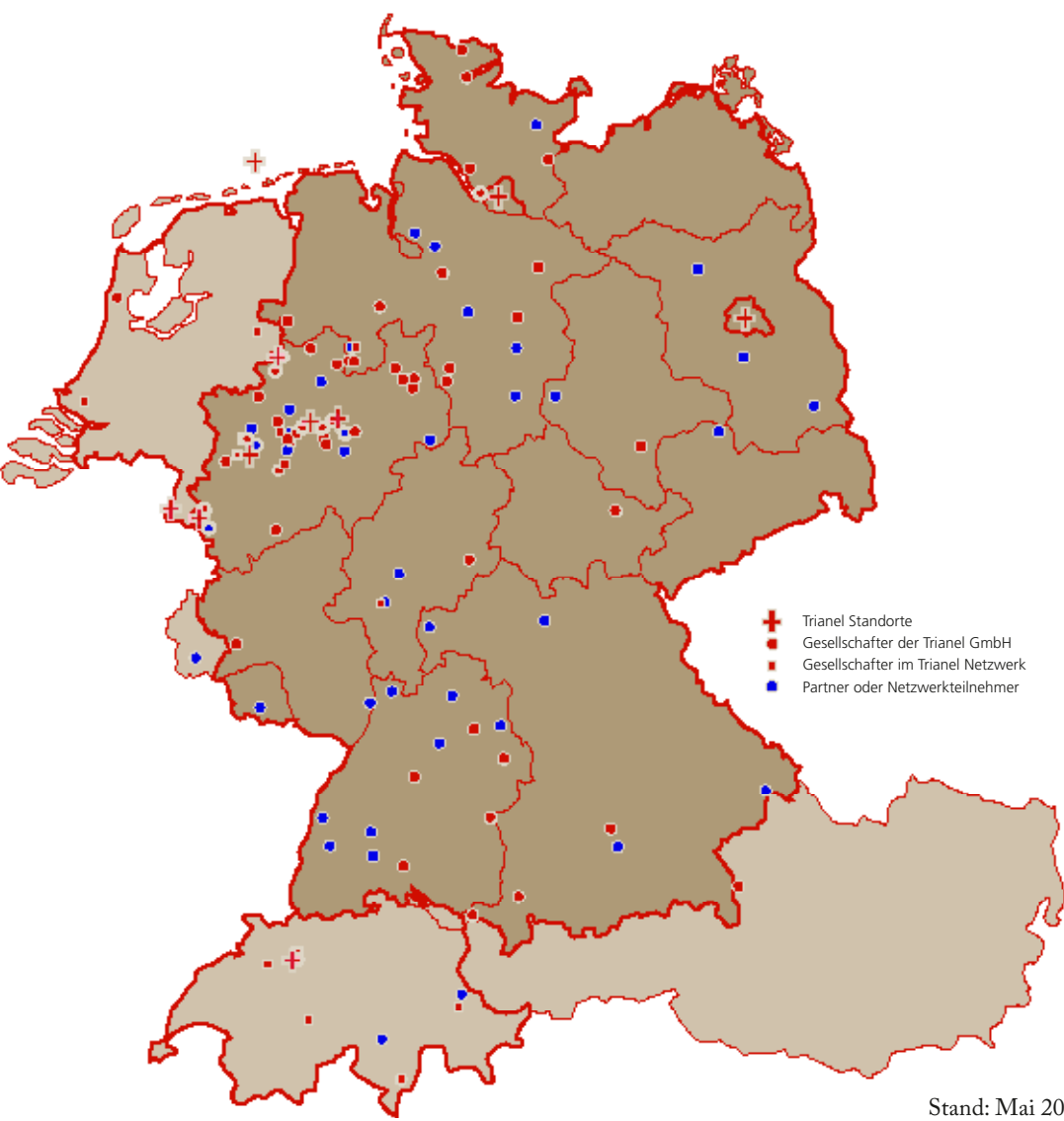
Ideeⁿ

für eine neue Energiezukunft

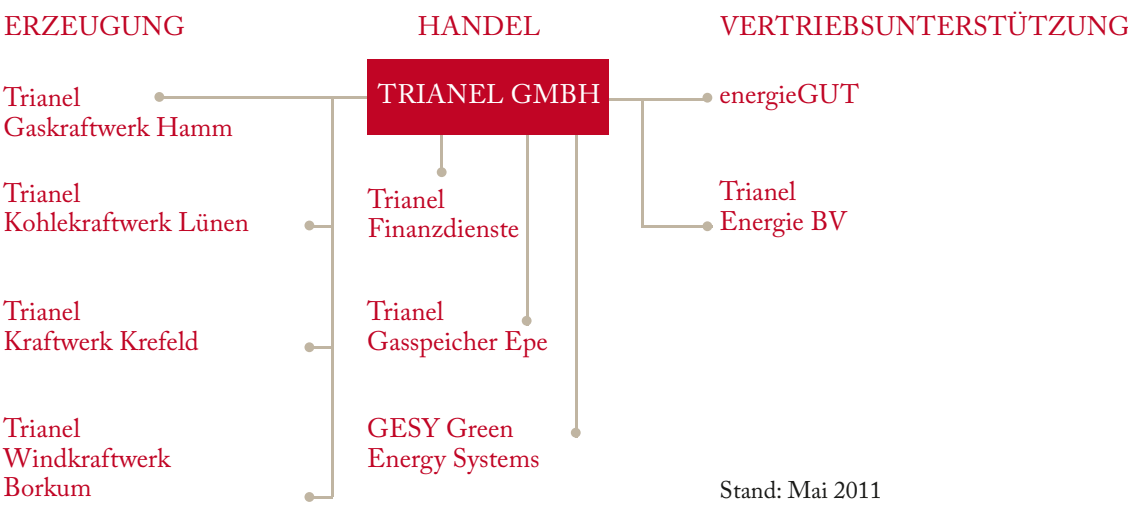
Trianel GmbH

Geschäftsbericht 2010

Unser Netzwerk



Die Geschäftsfelder der Trianel Gruppe



Kennzahlen

In Mio. €	2010	2009	Absolut	Veränderungen in %
Trianel GmbH (Einzelabschluss)				
Umsatz	2.574,0	3.132,3	-558,3	-18
EBITDA	10,8	6,9	+3,9	+57
Jahresergebnis	6,6	5,5	+1,1	+20
Eigenkapital	72,5	64,9	+7,6	+12
EK-Quote	30,2 %	25,8 %	+4,4	+17
Bilanzsumme	239,9	251,7	-11,8	-5
Investitionen	10,0	1,8	+8,2	+456
Mitarbeiter	198	180	+18	+10
Trianel GmbH (Konzernabschluss)				
Konzernaußenumsatz	2.529	3.059	-530	-17
Jahresüberschuss Konzern	5,9	5,0	+0,9	+18

Ziele 2010

- + Erreichen eines Ergebnisses auf Niveau von 2008
- + Weitere Stabilisierung des Geschäftsmodells
- + Höhere Gewichtung von regenerativen Erzeugungsanlagen im Erzeugungsmix
- + Ausbau der Vermarktung von Erzeugungsanlagen durch neue Produkte und Geschäftsmodelle
- + Erweiterung des Dienstleistungsportfolios in allen Geschäftsbereichen
- + Entwicklung von Leistungen für Stadtwerke zu neuen Markttrends

Ergebnisse 2010

- + Bestes Jahresergebnis seit Unternehmensgründung
- + Gewinnung neuer Gesellschafter und Stärkung der Eigenkapitalbasis
- + Baubeschluss für Windkraftwerk Borkum West II
- + Erfolgreiche Weiterentwicklung unseres Projektportfolios
- + Realisierung wichtiger Fortschritte beim Bau des Kohlekraftwerks Lünen
- + Ausweitung unserer Kundenbasis
- + Kooperation mit kleinen und mittleren Betreibern von Windkraftanlagen mit dem Ziel einer subventionsfreien und umweltgerechten Versorgung mit nachhaltig erzeugter Energie
- + Deutliche Erweiterung der Gasspeicherkapazität in Epe; Gewinnung weiterer Drittkunden
- + Gründung des Netzwerks e-Mobilität mit dem Ziel einer bürgernahen Versorgung der Menschen mit Elektromobilität
- + Entwicklung neuer Dienstleistungen für die Vertriebe von Stadtwerken

Ausblick 2011

- + Weiterhin profitables Wachstum mit einem Ergebnis mindestens auf Niveau von 2008
- + Investitionen zur Realisierung eines höheren regenerativen Erzeugungsanteils
- + Baustart des Windkraftwerks Borkum West II
- + Aufbau von Produkten und Dienstleistungen zur stärkeren Verzahnung mit Stadtwerke-Vertrieben
- + Unterstützung unserer Gesellschafter bei der Beobachtung von Marktentwicklungen, Trends und Entwicklungen im regulatorischen Umfeld
- + Ausarbeitung von Geschäftsmodellen für Stadtwerke zum nachhaltigen Umgang mit Energie
- + Start eines kommunalen Gemeinschaftsprojektes zur Entwicklung von Pumpspeichern
- + Gründung der Green Energy Systems GmbH als Plattform für die Vermarktung von Grünstrom
- + Unterstützung der Stadtwerke bei Umsetzungskonzepten zur Einführung von Smart Metering
- + Eröffnung des Berliner Büros zur Verstärkung des energiepolitischen Dialogs

Trianel. Wir sind Stadtwerke.

Die Trianel GmbH wurde 1999 von vier Stadtwerken gegründet. Das Ziel: die Bündelung der Interessen und Stärken von Stadtwerken, um ihre Unabhängigkeit und Wettbewerbsfähigkeit im Energiemarkt zu sichern. Eine Idee, die sich als tragfähiges Geschäftsmodell erwies. Heute zählen 50 Stadtwerke aus Deutschland, den Niederlanden, Österreich und der Schweiz zu den Gesellschaftern der Trianel GmbH.

Die Trianel Gruppe mit ihren Beteiligungsunternehmen bietet Stadtwerken entlang der Wertschöpfungskette eine Fülle von Möglichkeiten, einen ökonomischen und strategischen Nutzen für das eigene Unternehmen zu schaffen. Die breite Leistungspalette reicht dabei vom Energiehandel und von der Energiebeschaffung über die Beteiligung an Projekten zur Energieerzeugung und Speicherung bis hin zur Entwicklung neuer Geschäftsfelder.

Damit stärken wir die kommunalen Stadtwerke und ihre Anteilseigner. Darüber hinaus fördert unser Netzwerk aktiv den Austausch von Wissen und vertritt die Interessen unserer Mitglieder im politischen Dialog. Das Resultat: ein Mehrwert über die Grenzen des Netzwerkes hinaus.

Key Facts 2010



Upstream

Insgesamt **34 Gesellschafter** fassen im Dezember den Beschluss zum Bau des größten derzeit geplanten rein kommunalen Offshore-Windparks (1. Ausbaustufe) in der deutschen Nordsee. Trianel Borkum West II ermöglicht den beteiligten Stadtwerken auch offshore den Eintritt ins regenerative Zeitalter.



Midstream

Der Midstream-Bereich ist Kern des Trianel Dienstleistungsportfolios für Stadtwerke. Dazu gehören u. a. das Beschaffungs-Portfoliomanagement Strom und Gas, die Bewirtschaftung von Kraftwerksscheiben und das Gasspeicher-Portfoliomanagement. Im Jahr 2010 bewirtschaftet der Trianel Trading Floor insgesamt knapp 70 Kundenportfolios in diesen Segmenten, bis Mitte 2011 sind es bereits rund **100 bewirtschaftete Kundenportfolios**.



Downstream

Der Mehrwert für die 27 Teilnehmer des im April gegründeten Trianel Netzwerks e-Mobilität: Entwicklung strategischer Konzepte für den Einsatz von Elektromobilität in Kommunen durch Stadtwerke, Auswahl von Infrastrukturkomponenten und zentrale Beschaffung. Mitte 2011 sind es bereits **50 Netzwerkteilnehmer**.

Inhalt

2 Ideen potenzieren

- 2 Interview mit der Geschäftsführung
- 6 Bericht des Aufsichtsrats
- 8 Ideen potenzieren

26 Aus dem Unternehmen

- 26 Jahresrückblick 2010
- 28 Unsere Strategie in 8 Punkten
- 30 Das Trianel Netzwerk

34 Lagebericht

- 34 Zwischeninhaltsverzeichnis
- 35 Geschäft und Rahmenbedingungen
- 63 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 69 Nachtragsbericht
- 69 Risikobericht
- 76 Prognosebericht
- 84 Berichterstattung nach § 108 Abs. 2 Nr. 2 GO NW

85 Jahresabschluss

- 85 Zwischeninhaltsverzeichnis
- 86 Bilanz
- 88 Gewinn- und Verlustrechnung
- 89 Anhang
- 106 Bestätigungsvermerk
- 108 Konzern-Bilanz
- 110 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

111 Weitere Informationen

- 111 Kennzahlen im 5-Jahres-Vergleich
- 111 Impressum, Fotohinweise

Interview mit der Geschäftsführung

Trianel blickt auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2010 zurück. Das Unternehmen erzielte ein Rekordergebnis und konnte auch operativ wichtige Meilensteine setzen. Dementsprechend positiv sind auch die Erwartungen für die kommenden zwei Geschäftsjahre. Im folgenden Interview blicken Sven Becker und Dr. Jörg Vogt, Geschäftsführer der Trianel GmbH, auf das Jahr 2010 zurück und erläutern, warum Trianel die richtigen Ideen für die Energiezukunft liefert.

Herr Becker, Herr Dr. Vogt, wie hat sich Trianel im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelt? Haben Sie Ihre Ziele erreicht? **Dr. Vogt:**

Trianel blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2010 zurück. Bei einem Ergebnis vor Steuern von 10.317 T€ haben wir mit einem Jahresüberschuss von 6.559 T€ einen Rekordwert erzielt. Darauf sind wir stolz. Außerdem konnten wir sowohl das von der Wirtschaftskrise beeinflusste Vorjahresergebnis als auch die Planzahlen für das Geschäftsjahr deutlich übertreffen. Zudem haben wir zwei Kapitalerhöhungen durch neue Gesellschafter durchgeführt und eine weitere beschlossen. Insgesamt konnten wir so schneller als erwartet wieder an die gute Entwicklung der Jahre vor der Wirtschaftskrise anknüpfen.

Becker: Diese Ergebnisse bestätigen unsere Geschäftsausrichtung, die wir in den letzten Jahren eingeleitet haben. Ein Dankeschön geht an unsere Gesellschafter – nur mit ihrem Vertrauen und Engagement können wir unsere Ideen verwirklichen. Gleichzeitig möchten wir uns auch ausdrücklich bei unseren Mitarbeitern bedanken. Sie sind es, die mit großer Motivation und hohem Einsatz maßgeblich zum Erfolg unseres Unternehmens beitragen.

Was waren die wesentlichen Faktoren für den großen Erfolg des Geschäftsjahres 2010?

Dr. Vogt: Sicherlich haben zum einen die verbesserten Rahmenbedingungen dazu beigetragen. 2009 war die Lage bedingt durch die Wirtschaftskrise ja für fast alle Unternehmen schwierig. 2010 haben wir genutzt, um uns nachhaltig besser aufzustellen. Das sehr gute Ergebnis ist nicht zuletzt auch auf einige positive Sondereffekte zurückzuführen.

Becker: Zum anderen haben wir in den letzten Jahren auch die richtige strategische Ausrichtung vorgenommen. Durch unsere zunehmende Diversifizierung konnten wir geringere Deckungsbeiträge aus der Bewirtschaftung unserer Kraftwerksscheibe und aus dem Großhandelsgeschäft infolge geringerer Margen überkompensieren. Vor allem unser Gasberatungs- und Projektentwicklungsgeschäft hat wesentlich dazu beigetragen.

Gibt es weitere Erfolgsfaktoren auf operativer Seite? **Dr. Vogt:** In 2010 hat unser gut funktionierendes Risiko- und Liquiditätsmanagementsystem einen wesentlichen Beitrag zur finanziellen Stabilität geleistet. Hier haben wir die Qualität im abgelaufenen Geschäftsjahr noch einmal verbessert. Das gilt aber für fast alle operativen Prozesse, an denen wir ständig arbeiten. Entscheidend ist unser guter Draht zu unseren Kunden und unser stetig verbessertes Know-how über die Energiemärkte.

Becker: Was unsere operativen Ziele angeht, so waren unsere Aktivitäten darauf fokussiert, die Stadtwerke beim Umbau der Energiewirtschaft entlang der Wertschöpfungskette zu unterstützen. Im Dezember 2010 haben wir mit dem Baubeschluss für die erste Ausbaustufe des Offshore-Windparks Borkum West II einen entscheidenden Meilenstein für dieses Projekt, aber auch für den Einstieg



Dr. Jörg Vogt



Sven Becker

kommunaler Unternehmen in diese wichtige Zukunftstechnologie erreicht. Im Downstream-Bereich entwickeln wir Geschäftsmodelle für Stadtwerke, die ihnen helfen, neue Technologien in den Markt zu bringen. So haben wir das Netzwerk e-Mobilität gegründet, das 2011 weiter ausgebaut wird.

Und welche Rolle haben die Märkte bei der beschriebenen Entwicklung gespielt?

Welche Veränderungen sehen Sie hier? **Becker:** „Nichts ist so beständig wie der Wandel“ – dieses Zitat von Heraklit von Ephesus charakterisiert den deutschen Energiemarkt und seine Akteure sehr treffend. In den 13 Jahren seit Inkrafttreten des neuen Energiewirtschaftsgesetzes hat sich der Energiemarkt verändert wie kaum eine andere Branche in dieser Zeit – und tut es noch. Trianel kann sich hier behaupten, weil wir die Veränderungen als Chancen erkennen und daraus Ideen für neue Produkte und Geschäftsmodelle für unsere Partner generieren. Inzwischen hat mit „Klimaschutz & Nachhaltigkeit“ die dritte Phase der Liberalisierung eingesetzt. Diese bringt noch einmal tiefgreifende Veränderungen für die gesamte Energiewirtschaft mit sich. Die Bundesregierung hat schon mit dem Energiekonzept 2010 den Umbau der Energiewirtschaft hin zu einem „regenerativen Zeitalter“ bekundet. Durch die Vorfälle in Japan dürfte diese Entwicklung noch beflügelt werden, was ja auch Niederschlag in dem gerade auf den Weg gebrachten Maßnahmenpaket findet. Hier wird für eine positive Entwicklung der Energiewirtschaft zentral sein, dass langfristige Stabilität und eine Verstetigung in den politischen Rahmenbedingungen erreicht werden. Ansonsten führt die Unsicherheit zu Investitions-attentismus. Insgesamt erwarten wir zukünftig stetigere politische Rahmenbedingungen als in den vergangenen Jahren.

Sie haben die Reaktorkatastrophe von Fukushima angesprochen – eine Zeitenwende für die Energiewirtschaft? **Becker:**

Die Ereignisse in Japan haben umfassende Konsequenzen für die deutsche Energiewirtschaft, die heute allerdings noch gar nicht vollständig absehbar sind. Mit dem ‚Ausstieg aus dem Ausstieg aus dem Ausstieg‘ – das klingt so wirr wie sich die Energiepolitik in den letzten zwölf Monaten präsentiert hat – hat die Bundesregierung ihr altes Energiekonzept teilweise revidiert. Die Beschleunigung des Umbaus der Energieerzeugung ist die logische Folge. Bei diesem Umbau müssen wir eine integrierte Betrachtung des Gesamtsystems Erzeugung, Netz und Nachfrage vornehmen. Für Stadtwerke ergeben sich hier große Chancen, die wir gemeinsam in den nächsten Jahren adressieren wollen. Klar ist, dass wir diese Probleme nicht nur mit zentralen Geschäftsmodellen lösen können. Erst ein Zusammenspiel von zentralen und dezentralen Ansätzen wird helfen, die Zeitenwende erfolgreich zu bestreiten.

Welche Auswirkungen werden der Störfall und seine Folgen auf Trianel haben?

Dr. Vogt: Durch die Ereignisse in Japan und die sich daraus ergebende energiepolitische Debatte in Deutschland sind die Rahmenbedingungen für die nächsten zwei Jahre mehr oder weniger offen. Das wird natürlich auch unser Geschäft beeinflussen. Unsere Investitionsentscheidungen für fossile Erzeugungsanlagen waren vor dem Hintergrund des rot-grünen Atomausstiegs entstanden und durch die Laufzeitverlängerung der aktuellen Regierung teilweise entwertet worden. Hier erwarten wir eine Erholung der Ertragsaussichten. Auch der schnellere Umstieg auf die regenerative Energieerzeugung und deren notwendige Integration in die bestehenden Energiemärkte sollten uns zugute kommen.

Welche Rolle kommt künftig den Stadtwerken zu – insbesondere angesichts der von Ihnen beschriebenen veränderten Marktverhältnisse?

Becker: Wir sind überzeugt, dass die Stadtwerke in Zukunft eine wichtigere Rolle spielen werden. Sie können an der Spitze des Umbaus der Energiewirtschaft stehen. Dies erfordert aber auch, dass die Stadtwerke sich vom reinen Versorger hin zum kundenorientierten Energiedienstleister entwickeln. Über ihre große Kundennähe und die hohe Akzeptanz vor Ort können die Stadtwerke die neuen Trends erfolgreich auf den Weg bringen. Mit Elektromobilität, Smart Metering, Energieeffizienz und dezentraler Erzeugung lassen sich die dezentralen CO₂-Reduzierungspotenziale in der Fläche heben. Deutschland ist in der glücklichen Lage, im Unterschied zu anderen europäischen Volkswirtschaften über starke dezentrale Strukturen zu verfügen. Dezentralität ist die Herausforderung, starke Stadtwerke sind die Lösung. Trianel wird sie in diesem Prozess umfassend als Dienstleister und Partner unterstützen.

Wie können Sie das? Dr. Vogt: In den letzten Jahren haben wir gezeigt, dass wir uns einerseits hervorragend an wandelnde Bedingungen anpassen und andererseits unser Know-how in sinnvolle Produkte für unsere Kunden umsetzen können. Insofern sind wir überzeugt, dass wir uns auch zukünftig in dem existierenden Spannungsfeld der Energiewirtschaft behaupten können. Dabei geht es vor allem darum, ein gutes Verständnis der Energiemärkte mit den Bedürfnissen von Stadtwerken zu kombinieren, sehr komplexe Prozesse zu beherrschen und sich schnell wandelnden Rahmenbedingungen und Kundenwünschen anzupassen. Wir bei Trianel beobachten und analysieren fortlaufend alle Trends und entwickeln daraus innovative Leistungen für unsere Gesellschafter.

Und wie schätzen Sie die künftige Entwicklung von Trianel insgesamt ein?

Welche strategischen Schwerpunkte werden Sie setzen? Becker: Trianel befindet sich ganz klar auf einem Wachstumspfad. Konkret heißt das: Wir wollen den Gesellschafterkreis weiter ausbauen, unsere Geschäftsaktivitäten ausweiten und das Eigenkapital zunehmend erhöhen. Unsere Geschäftsausrichtung, die wir im letzten Jahr mit unseren Gesellschaftern überprüft und weiterentwickelt haben, werden wir konsequent fortsetzen. In allen drei Geschäftsbereichen Upstream, Midstream und Downstream werden wir die Stadtwerke mit neuen Initiativen unterstützen. Im Erzeugungsbereich wollen wir unser Portfolio weiter diversifizieren und dabei den Anteil der regenerativen Energien ausbauen. Im Großhandel werden wir den Stadtwerken insbesondere auf der Gasseite beim Einstieg in eine großhandelsorientierte strukturierte Beschaffung zur Seite stehen. Weitere Schwerpunkte werden etwa auf dem im Jahr 2010 neu entwickelten Geschäftsfeld „Neue Technologien“ sowie auf der Direktvermarktung erneuerbarer Energien liegen. Sie sehen: Bei Trianel befinden sich zahlreiche interessante und zukunftssträchtige Projekte und Themen in der Pipeline. Deshalb blicken wir optimistisch in die Zukunft und erwarten auch für die beiden kommenden Geschäftsjahre eine positive Entwicklung. Zusammengefasst entspricht dies im Übrigen ja auch dem diesjährigen Leitthema unseres Geschäftsberichts: Trianel liefert die Ideen für die Energiezukunft. Und wir sind überzeugt: Gute Ideen machen sich bezahlt!

**SVEN BECKER, SPRECHER DER GESCHÄFTSFÜHRUNG DER TRIANEL GMBH**

Sven Becker, Jahrgang 1968, studierte Volkswirtschaftslehre in Kiel und Dublin, zudem hält er einen MBA der University of Chicago. Seinen Einstieg in die Energiewirtschaft fand Herr Becker 1993 bei der Ruhrgas AG. Von 1998 bis Ende 2001 war er für Enron Europe Ltd. in unterschiedlichen vertrieblichen und Handelsfunktionen in London, Oslo und zuletzt Frankfurt tätig. 2002 wechselte er zur Statkraft Markets GmbH, von 2003 bis Ende 2004 als Geschäftsführer. 2005 wurde Herr Becker Sprecher der Geschäftsführung der Trianel GmbH. Darüber hinaus hält er unterschiedliche Gremienfunktionen in der Trianel Gruppe, so den Vorsitz der Gesellschafterversammlung der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH sowie der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH. Seit 2009 lehrt er als Gastdozent am Institut für Elektrische Anlagen und Energiewirtschaft der RWTH Aachen „Energiehandel & Risikomanagement“.

„Die Energiewende wird stärkere dezentrale Strukturen als in der Vergangenheit erfordern. Starke Stadtwerke können an der Spitze dieses Umbaus der Energiewirtschaft stehen.“

**DR. JÖRG VOGT, GESCHÄFTSFÜHRER DER TRIANEL GMBH**

Dr. Jörg Vogt, Jahrgang 1964, studierte Verwaltungswissenschaften an der Universität Konstanz und der University of Bristol und promovierte am Lehrstuhl „Strategisches Management“ der Freien Universität Berlin. Seinen beruflichen Einstieg fand Herr Vogt im Hoechst-Konzern. Ab 2000 war er bei der Mark-E, heute unter dem Dach der enervie-Gruppe zusammengeschlossen, zunächst leitend in verschiedenen kaufmännischen Funktionen tätig, später als kaufmännischer Leiter des Konzerns (Prokura) und Geschäftsführer des Tochterunternehmens IT-Dienstleistungsgesellschaft mbH. Er verantwortete darüber hinaus viele Jahre den Bereich Strategie und war u. a. maßgeblich für den Bau einer 400-MW-GuD-Anlage verantwortlich. 2008 wurde Herr Vogt kaufmännischer Geschäftsführer der Trianel GmbH und der Trianel Finanzdienste GmbH.

„Wir bei Trianel beobachten und analysieren fortlaufend alle Trends und entwickeln daraus innovative Leistungen für unsere Gesellschafter.“

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2010 seine Aufgaben und Pflichten nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung umfassend und sorgfältig wahrgenommen. Er hat sich intensiv mit der Lage des Unternehmens beschäftigt.

Wir haben die Geschäftsführung bei der Führung des Unternehmens regelmäßig beraten und ihre Tätigkeit kontinuierlich überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen waren wir unmittelbar eingebunden und haben regelmäßig die aktuellen strategischen Fragestellungen des Unternehmens erörtert.

Zudem berät und unterstützt der Aufsichtsrat die Gesellschafterversammlung, die zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres 49 Unternehmen umfasste, bei den anstehenden Entscheidungen und spricht diesbezüglich Empfehlungen aus. In vier ordentlichen Sitzungen im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir uns gründlich mit allen für das Unternehmen relevanten Fragen befasst. Bei jeder der Sitzungen war die Beschlussfähigkeit des Aufsichtsrats gegeben. Die Geschäftsführung hat uns außerdem zu wichtigen Anlässen auch in der Zeit zwischen den Sitzungen schriftlich oder mündlich informiert.

Der Aufsichtsrat war an allen wesentlichen Entscheidungsprozessen beteiligt, so auch hinsichtlich einer Beteiligung der Trianel an den neu gegründeten Gesellschaften GESY Green Energy Systems GmbH und Trianel Erdgasförderung Nordsee GmbH & Co. KG, der Restrukturierung der energieGUT GmbH, des Aufbaus eines Netzwerks im Bereich Elektromobilität sowie der Gewährung eines Darlehens für die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG. Darüber hinaus war der Aufsichtsrat eng in den Strategieprozess sowie in den Prozess zur Neugestaltung des Grundvergütungsmodells eingebunden, und nicht zuletzt auch in den Prozess zur Entscheidungsfindung innerhalb des Trianel Netzwerkes nach Veröffentlichung des neuen Energiekonzeptes der Bundesregierung.

Durch seine Struktur deckt der Aufsichtsrat die Vielfalt und den europäischen Bezug des Gesellschafterkreises ab. Der Aufsichtsrat umfasst wie im Vorjahr zwölf Mitglieder. Personelle Veränderungen erfolgten im Berichtszeitraum nicht. Zwei Mitglieder des Aufsichtsrates stammen nicht aus dem Gesellschafterkreis und bereichern das Gremium mit ihrer Erfahrung aus anderen Bereichen der Wirtschaft.



Wir haben uns mit dem Jahresabschluss und dem Wirtschaftsplan des Unternehmens sowie den Jahresabschlüssen der Einzelgesellschaften ausführlich beschäftigt. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Trianel GmbH zum 31. Dezember 2010 sowie der Lagebericht wurden von der INVRA Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, der Gesellschafterversammlung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Trianel Gruppe für ihren Einsatz und die im Geschäftsjahr 2010 erbrachten Leistungen sowie die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Der Aufsichtsrat unterstützt das fortgesetzte Wachstum des Unternehmens, das sich in einer weiteren Verbreiterung des Gesellschafterkreises, einer Ausweitung der Geschäftsaktivitäten sowie einem weiter ansteigenden Eigenkapital widerspiegeln wird. Daher steht der Aufsichtsrat mit vollem Engagement hinter der Vision und der Arbeit des gemeinsamen Stadtwerke-Netzwerks.

Aachen, im Mai 2011

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Bernd Wilmert'.

Der Aufsichtsrat
Bernd Wilmert
Vorsitzender



Idee

potenzieren.

Die Energiewirtschaft steht vor zentralen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen. Trianel begleitet diese Veränderungen im Energiemarkt aktiv, indem wir im Netzwerk unserer Gesellschafter frühzeitig ergebnisorientierte Geschäftsmodelle für Stadtwerke auf den Weg bringen. Wir wissen, wie aus wirtschaftlichen und technologischen Trends innovative, kundengerechte Lösungen entstehen. So sorgt Trianel dafür, dass Stadtwerke sich in einem Energiemarkt im Wandel frühzeitig mit vielfältigen neuen Ideen erfolgreich positionieren können.

1

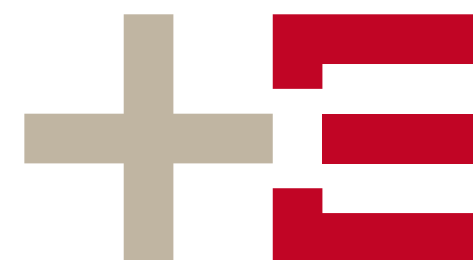
Ideen.

2

Gemeinsam.

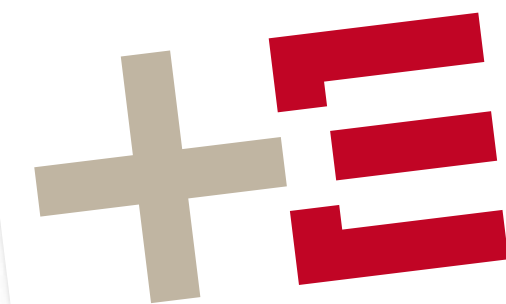
3

Umsetzen.



Mehrwert
im Netzwerk

Sven Becker, Sprecher der Geschäftsführung
der Trianel GmbH, hier im Jahr 1975



Visionen
im Blick

Manchmal werden aus
Träumen Modelle und aus
Modellen Realität.



Mehrwert im Netzwerk

Trianel hat ihre Vision eines innovativen Netzwerks zur Bündelung der Interessen und Stärken von Stadtwerken realisiert. Wir nehmen die richtigen strategischen Weichenstellungen vor, um unseren 100 Gesellschaftern und Partnern im Netzwerk gemeinschaftliche Durchsetzungskraft und Unabhängigkeit zu verleihen und so entscheidend zu ihrer Zukunftssicherung beizutragen.

13 Jahre nach Inkrafttreten des neuen Energiewirtschaftsgesetzes bewegt sich der Energiemarkt zwischen einer liberalisierten Marktordnung auf der einen Seite und hoher Regulierungsdichte auf der anderen Seite. In diesem Spannungsfeld behauptet sich Trianel sehr erfolgreich seit mehr als zehn Jahren. Wie machen wir das? Indem wir Veränderungen zu Geschäftspotenzialen machen: Trianel beobachtet und analysiert technologische, energiewirtschaftliche, regulatorische und politische Trends und entwickelt daraus entlang der Wertschöpfungskette geeignete Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle für ihre Gesellschafter, die diese jeweils angepasst auf ihre individuelle Marktsituation umsetzen können. Kommunale Unternehmen können mit Hilfe des Trianel Netzwerks durch Größen- und Spezialisierungsvorteile Markteintrittsbarrieren überwinden und neue Geschäftsfelder erschließen. Darauf gründet unser Ziel, langfristig der bedeutendste Werttreiber für Stadtwerke in Deutschland zu werden.

Heute stehen als zentrale Herausforderungen Klimaschutz und Nachhaltigkeit ganz oben auf der energiepolitischen Agenda. Trianel unterstützt diese Entwicklung und setzt sich für den nachhaltigen Umbau der Energiewirtschaft ein. Konkrete Ansatzpunkte dafür sind beispielsweise der Ausbau der dezentralen, regenerativen Erzeugung, die Entwicklung von Mikro-Konzepten in der Kraftwärmekopplung (KWK) oder Smart Metering. Mit zukunftssträchtigen Lösungen in diesen Bereichen können sich Stadtwerke zum kundenorientierten Energiedienstleister entwickeln, der Verbraucherbedürfnisse versteht und beantwortet. Ihre große Kundennähe und Akzeptanz vor Ort kommen den Stadtwerken dabei in idealer Weise entgegen.

Die konkreten Ziele von Trianel in den nächsten Jahren:

- + Wir eröffnen Stadtwerken neue Perspektiven bei wichtigen Zukunftsthemen wie dezentraler Erzeugung, regenerativen Energien, Elektromobilität und Energieeffizienz.
- + Wir erzielen CO₂-Reduzierungen im Erzeugungsmix durch Erschließung von regenerativen Erzeugungsanlagen sowie flexiblen Anlagen für den Ausgleich von fluktuierenden Erzeugungsleistungen.
- + Wir bauen unsere Dienstleistungen im Downstream-Bereich zu unserem dritten Pfeiler im Geschäftsmodell aus und unterstützen damit Stadtwerke, sich im Wettbewerb ihres Marktgebiets zu behaupten.

Der Vorteilserzeuger

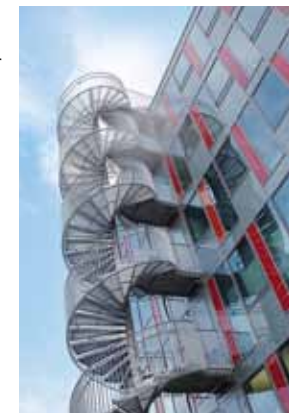
Wie setzt Trianel seine Vision eines Netzwerks, das Interessen und Stärken von Stadtwerken bündelt, auch in Zukunft um?

Sven Becker, Sprecher der Geschäftsführung, hat davon eine klare Vorstellung:

„Wir schaffen erhebliche Mehrwerte für Stadtwerke und etablieren uns so als bedeutendster kommunaler Energieverbund in Deutschland. Auf dieser Basis können wir das Wachstum der vergangenen Jahre fortsetzen. Weiteres Wachstum bietet uns die Chance, vorhandene Ressourcen noch effizienter einzusetzen und unsere Leistungen für Stadtwerke qualitativ und quantitativ auszuweiten. Mehrwert im Netzwerk ist für uns mehr als nur ein Schlagwort, sondern Leitbild unserer täglichen Arbeit.“



Gesellschafter nutzen Angebote wie zum Beispiel die Kompetenz im Energiehandel.







Grünes Licht für mehr Wettbewerb

Mit den intelligenten Lösungen der Trianel für die Integration von erneuerbaren Energien in den Energiemarkt können nicht nur die Stadtwerke ihr Angebot an Grünstromprodukten weiter ausbauen. Das Konzept Windstromvermarktung wirkt sich auch positiv auf den Wettbewerb im Energiemarkt aus.

Die Stromversorgung in Deutschland steht vor einem Umbruch. Bis 2020 soll der Anteil erneuerbarer Energien (EE) am bundesdeutschen Bruttostromverbrauch von derzeit 17 auf 35 Prozent steigen. Mit einer installierten EE-Leistung von mehr als 55 Gigawatt ist Deutschland schon heute Vorreiter im Bereich der klimafreundlichen Energieerzeugung.

Dennoch: Um die angestrebten Ziele erreichen zu können, gilt es in den nächsten Jahren große Herausforderungen zu bewältigen. Die erneuerbaren Energien müssen in Markt und Netze integriert und die derzeitige Grundlastversorgung auf ein flexibleres Erzeugungssystem umgestellt werden. Diesen Aufgaben haben sich Betreiber von Windkraftanlagen und Trianel angenommen und das mittelständische Kooperationsunternehmen GESY Green Energy Systems GmbH gegründet.

Mit GESY beschreiten wir einen ebenso innovativen wie zukunftsweisenden Weg, um neue Strukturen für die Integration von Grünstrom ins Netz zu schaffen. Derzeit speisen Betreiber von EE-Erzeugungsanlagen ihren Strom ins Versorgungsnetz und erhalten im Gegenzug vom Netzbetreiber eine feste Vergütung je Kilowattstunde. Die Übertragungsnetzbetreiber ihrerseits sorgen für die Vermarktung des Grünstroms an der Strombörse EEX in Leipzig. Dieses starre System bricht GESY nun auf: Trianel wandelt das starken Schwankungen unterworfenen Produkt Windstrom mittels genauer Prognosen und der Bündelung einzelner stochastischer Erzeugungsprofile in eine kontinuierliche Energielieferung um und vermarktet diese anschließend über verschiedene Absatzkanäle direkt – mit Vorteilen für die Windparkbetreiber und Stadtwerke. Damit ist Trianel in Deutschland abseits von staatlichen Subventionsstrukturen das erfolgreichste Unternehmen bei der Vermarktung von Grünstrom.

Neues Vermarktungsmodell praxistauglich umgesetzt

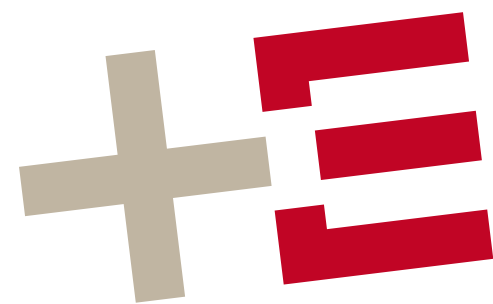
Die Windpark-Betreiber entscheiden nun eigenständig, auf welchen Kanälen ihre Energie vermarktet wird. Und es bietet sich ihnen die Chance auf Zusatz Erlöse gegenüber der EEG-Grundvergütung. Die Zusammenarbeit erstreckt sich auf die Bereiche Erzeugungsbündelung, Einspeiseprognose, Netznutzung, Abrechnung und Vermarktung.

Die Stadtwerke, die Trianel mit Grünstrom beliefert, haben einen deutlichen Vorteil: Sie können ihren Endkunden ein Grünstromangebot aus regionalen Windkraftanlagen unterbreiten und somit ihre Ökobilanz verbessern. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit konnte Trianel auch das sogenannte Grünstromprivileg für Stadtwerke umsetzen. Dabei transferiert Trianel Windstrom in entsprechender Menge direkt in den Bilanzkreis eines Stadtwerks. Zahlreiche Stadtwerke haben dies bereits für 2011 realisiert.

Und die Windenergievermarktung ist nur der Anfang. Regenerativstrom aus unterschiedlichen Erzeugungstechnologien soll gebündelt und verstetigt werden. Mit der Bündelung geht auch die Teilnahme an den Regenerativenergiemärkten einher, die bislang konventionellen Energieträgern vorbehalten sind.



Das innovative Vermarktungsmodell für Windstrom hat positive Auswirkungen auf den Wettbewerb im Energiemarkt.



Neues Denken
am Netz





Frischer Wind für die Energiewende

Trianel ist ein starker Innovationsmotor, der die Stadtwerke durch gemeinsame Projekte voranbringt. Jüngstes Beispiel für die innovative Kraft von Trianel ist der Windpark Borkum West II, dem größten rein kommunalen Windkraftwerksprojekt in der deutschen Nordsee.

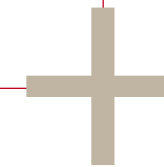
Mit Borkum West II, dem ersten kommunalen Offshore-Windpark Europas, steigen die beteiligten Stadtwerke auch offshore ins regenerative Zeitalter ein. Die Effekte des neuen, 56 Quadratkilometer großen Windparks sind so positiv wie umweltfreundlich: Die vor Borkum gewonnene Energie steigert den Anteil des Regenerativstroms am Erzeugungsportfolio und hilft entscheidend, die individuellen CO₂-Ziele der Stadtwerke zu erreichen. Zudem kann der technologische Wandel am Strom- und Wärmemarkt so aktiv mitgestaltet werden und fossil sowie atomar erzeugter Strom aus dem deutschen Angebots-Portfolio verdrängt werden. Mit dem durch die Projektrealisierung gewonnenen Know-how kann Trianel den Stadtwerken darüber hinaus zukünftig leichteren Zugang zu On- und Offshore-Großprojekten ermöglichen. Diese Projekte werden nach Willen und Prognose der Bundesregierung einen zentralen Beitrag zur Reduzierung der CO₂-Emissionen leisten.

Auch unter technischen Gesichtspunkten sind die in Borkum West II gewonnenen Erfahrungen hilfreich für weitere Projekte, denn im Windpark kommen mit dem Typ „Areva M5000“ die ersten Windenergieanlagen der Fünf-Megawatt-Klasse zum Einsatz, die ausschließlich für den Offshore-Einsatz entwickelt wurden. Gegründet werden die 150 Meter hohen Windräder in 30 Meter Wassertiefe auf einer Dreibeinkonstruktion (sogenannte „Tripods“), die wiederum mit Stahlrohren am Meeresboden befestigt wird.

Dem Projekt vorausgegangen war eine fast dreijährige Entwicklungsphase, in der es unter anderem um die Finanzierungsvereinbarungen ging – vor dem Hintergrund der Finanzkrise eine herausragende Leistung der Projektentwickler sowie der beteiligten Banken. Für die Finanzierung des Vorhabens, an der elf Banken beteiligt sind, werden Darlehen in Höhe von insgesamt 550 Millionen Euro bereitgestellt. Das Finanzierungsvolumen beinhaltet langfristige Kredite von insgesamt 470 Millionen Euro, die von den Förderbanken Europäische Investitionsbank und NRW.Bank durch eine weitreichende Kooperation bereitgestellt werden. Darüber hinaus beteiligt sich die Europäische Kommission mit 42,71 Millionen Euro an dem wegweisenden Projekt.

Der Windpark Borkum West II in Zahlen

- + Lage: Deutsche Bucht, 45 km vor der Insel Borkum
- + Anzahl Windenergieanlagen: 80 (pro Ausbauphase 40)
- + Leistung: 400 MW (1. Ausbauphase 200 MW)
- + Stromversorgung von 400.000 Haushalten (1. Ausbauphase 200.000 Haushalte)
- + CO₂-Einsparpotenzial: 700.000 t/a
- + Baubeginn 1. Ausbauphase: Sommer 2011
- + Aufnahme Dauerbetrieb: Jahreswechsel 2012/2013
- + Investitionssumme: 1,5 Mrd. €
- + Beteiligte Gesellschafter: 34 (1. Ausbauphase)



Clever und Smart

Dass Trianel auch im Downstream-Bereich Innovationsmotor ist, zeigt das Beispiel Smart Metering: Gemeinsam mit 41 Stadtwerken plant Trianel die Einführung der intelligenten Zähler. Das Geschäftsmodell sieht vor, alle Kunden der beteiligten Versorger kostenneutral mit elektronischen Haushaltszählern auszustatten. Das bedeutet: 2,8 Millionen konventionelle Strom- und 620.000 Gaszähler könnten demnächst gegen Smart Meter ausgetauscht werden, mit denen die Haushalte ihren Verbrauch kontrollieren und auf verbrauchsarme und kostengünstigere Zeiten umlenken können. Die Energiewirtschaft kann durch den gleichmäßigeren Stromverbrauch von einer besseren Ausnutzung der vorhandenen Kraftwerksinfrastruktur profitieren, die Lastspitzen im Stromnetz verringern und damit die Aufnahme regenerativer Energien ins Netz erleichtern.



Stromspeicher oder intelligente Zähler erleichtern die Aufnahme von mehr Ökostrom im Netz.





Ein Zukunftsprojekt nimmt Fahrt auf

Trianel unterstützt seine Gesellschafter und Partner dabei, Schlüsseltechnologien für eine CO₂-ärmere Wirtschaft und Lebensweise aktiv aufzugreifen. Aktuelles Beispiel ist das Trianel Netzwerk e-Mobilität, das bereits ein Jahr nach seiner Gründung 50 Mitglieder zählt.

Die Ziele der Bundesregierung im Bereich Klimaschutz sind klar – die des im Mai 2010 gegründeten Netzwerks e-Mobilität auch: Elektromobilität soll in Zukunft einen wichtigen Beitrag zum Aufbau eines umweltfreundlichen Individualverkehrs leisten und die Lebensqualität vor Ort steigern, denn e-motorisierte Fahrzeuge verursachen weder lokale CO₂-Emissionen noch Luftschadstoffe und sind angenehm leise. Zudem reduziert Elektromobilität die Abhängigkeit und den Verbrauch von erdölbasierten Kraftstoffen.

Laut dem „Nationalen Entwicklungsplan Elektromobilität“ der Bundesregierung sollen bis 2020 eine Million Elektrofahrzeuge auf Deutschlands Straßen fahren – bezogen auf das Versorgungsgebiet der 50 Partner des Trianel Netzwerks e-Mobilität, das rund acht Millionen Einwohner umfasst, könnten das 100.000 Autos mit E-Motor sein.

Das Netzwerk e-Mobilität ist ein idealer Partner, um diese Wachstumschancen zu realisieren: Deutschlands Stadtwerke sind als Eigner der regionalen Netze seit Jahrzehnten nah am Kunden. Ihre Kenntnis der regionalen Strukturen und der Bedürfnisse der Menschen vor Ort, aber auch ihre Nähe zum öffentlichen Personennahverkehr bedeuten einen enormen Wissens- und Erfahrungsvorsprung, zum Beispiel bei der Entwicklung maßgeschneiderter Produkte rund um das Thema Elektromobilität oder der planvollen Aufstellung von Ladestationen.

Das Netzwerk e-Mobilität bietet seinen Mitgliedern mit der ökonomischen Bündelfunktion einen Mehrwert, der sich in barer Münze für das einzelne Stadtwerk und seine Kunden auszahlt. Dies resultiert aus der gemeinsamen Entwicklung, Produktion und Vermarktung von E-Mobilitätsfahrzeugen und ihrer Infrastruktur. Aus den angebotenen Lösungen und Maßnahmen kann der einzelne Partner dann ein auf sein Unternehmen individuell zugeschnittenes Paket wählen, das ihn auf dem Weg der E-Mobilität ganz weit nach vorn bringt. So kann eine Schlüsseltechnologie für mehr Klimaschutz erfolgreich und dabei ganz leise Fahrt aufnehmen.

Trianel macht e-mobil

- + Das „Stadtwerke EnergieRad®“ wurde im September 2010 präsentiert und ist als Damen- und Herrenversion erhältlich.
- + Dieses Pedelec (Pedal Electric Cycle) wurde vom Netzwerk e-Mobilität selbst entwickelt und bis Mitte 2011 bereits rund 1.000-mal bestellt.
- + Die Einführung des „Stadtwerke EnergieRollers®“ ist in 2011 geplant.
- + Ein passendes Verleih- und Marketingkonzept kann von den Netzwerkpartnern modular abgerufen werden.



Knapp 1.000 Stadtwerke EnergieRäder® wurden bis Mitte 2011 bereits von den Netzwerk-Partnern bestellt – beste Voraussetzungen für die ebenso erfolgreiche Einführung des Stadtwerke EnergieRollers®.



Jahresrückblick 2010

AUSZEICHNUNG ALS TOP-ARBEITGEBER

Trianel und ihre Kraftwerksgesellschaften in Hamm, Lünen und Krefeld sowie die Gasspeicher-gesellschaft in Gronau-Epe werden zum dritten Mal in Folge als eines der 100 besten Arbeitgeber in Deutschland geehrt. Die Auszeichnung steht für eine besondere Qualität und Attraktivität als Arbeitgeber.



ERSTE SCHRITTE IM ZUKUNFTSMARKT

Das Trianel Netzwerk e-Mobilität wird im April als Stadtwerke-Kompetenzzentrum gemeinsam mit 27 Stadtwerken gegründet. Damit wollen Stadtwerke frühzeitig Fuß auf diesem Zukunftsmarkt fassen. Darüber hinaus starten die Stadtwerke mit der Konzeption und dem Bau eigener Pedelecs – dem „Stadtwerke EnergieRad®“ – für ihre Kunden.



GASSPEICHER EPE ERFOLGREICH ERWEITERT

Am Standort Gasspeicher Epe wird im Juni die vierte Gaskaverne in Betrieb genommen. Insgesamt hat der Trianel Gasspeicher Epe jetzt eine Kapazität von 230 Millionen Kubikmetern. Das ist genug Gas, um den Jahresbedarf von rund 120.000 mit Erdgas beheizten Haushalten zu decken.

Später im Jahr übernimmt die Frankfurter Gas-Union GmbH einen Gesellschaftsanteil der Trianel GmbH in Höhe von 10 % und ist damit 15. Gesellschafter am Trianel Gasspeicher Epe. Trianel hält immer noch 7,6 % an der Speichergesellschaft.



PREIS FÜR INNOVATIONSTÄRKE

Bereits zum zweiten Mal in Folge gehört Trianel zu Deutschlands 100 innovativsten mittelständischen Unternehmen. Ausgezeichnet wird Trianel im Juli für den Aufbau des Netzwerks e-Mobilität.



BAUFORTSCHRITTE BEIM KRAFTWERK LÜNEN

2010 werden zahlreiche Baufortschritte erreicht. Dazu zählen z. B. der Aufbau des Kesselgerüsts, die Fertigstellung der Betonhülle des 160 Meter hohen Kühlturms und sein Innenausbau, die Errichtung des Schaltanlagengebäudes einschließlich Innenausbau, der Innenausbau der beiden Kohlesilos und die Aufstellung des 450 Tonnen schweren Maschinentransformators. Im Juli beginnt der Bau der Anbindung des Kraftwerks an das Hochspannungsnetz. Darüber hinaus wird mit den Stadtwerken Lünen ein Liefervertrag über 35 Megawatt Fernwärme abgeschlossen. Durch die Fernwärme-Auskopplung steigt der Wirkungsgrad der KWK-Anlage auf rund 50 %. Der Baufortschritt verzögert sich jedoch aufgrund der Insolvenz eines Partners im Baukonsortium nach derzeitiger Schätzung um mindestens vier Monate. Vom Beginn des Dauerbetriebes ist in 2013 auszugehen.

Im August besucht Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel die Kraftwerksbaustelle gemeinsam mit Bundesumweltminister Dr. Norbert Röttgen und NRW-Wirtschaftsminister Harry Voigtsberger.

„Wir sind uns bewusst, dass durch die Energieliberalisierung die Monopolstellung der großen Energieerzeuger ins Wanken gekommen ist und unterstützen den Wettbewerb auch zugunsten derer, die als Stadtwerke in den Wettbewerb eintreten.“ (Dr. Angela Merkel)



NEUE GESELLSCHAFTER IM TRIANEL NETZWERK

Die Ahauser Energie und Dienstleistungen GmbH sowie die Stadtwerke Aalen GmbH werden Gesellschafter der Trianel, so dass Ende 2010 49 kommunale Versorgungsunternehmen aus Deutschland, der Schweiz und Österreich an der Trianel GmbH unmittelbar beteiligt sind.

INITIATIVE „PRO WETTBEWERB & KLIMASCHUTZ“

In einer konzertierten Aktion engagieren sich über 100 Stadtwerke unter der Koordination der Trianel gemeinsam mit den zuständigen Umwelt- und Wirtschaftsministerien einiger Bundesländer in der Diskussion um die Ausgestaltung des Energiekonzeptes. In diesem Zusammenhang fordert die Stadtwerke-Länder-Allianz auch ein Mitentscheidungsrecht zur Laufzeitverlängerung der Atomkraftwerke beim Bundesrat sowie ein Mitspracherecht bei der wettbewerbsorientierten Ausgestaltung des Konzeptes.



BAUBESCHLUSS GEFASST

Die Gesellschafter der Trianel Windkraftwerk Borkum fassen den Beschluss zum Bau der ersten 40 Windkraftanlagen mit einer Leistung von 200 Megawatt. Bereits im Juli erteilte der Übertragungsnetzbetreiber Tennet die unbedingte Zusage für den Anschluss an das deutsche Hochspannungsnetz bis Februar 2013. Die Projektfinanzierung unter Beteiligung von elf Banken, darunter als Förderbanken die Europäische Investitionsbank (EIB) und die NRW-Bank, wird gesichert.

EINSTIEG IN VERMARKTUNG VON GRÜNSTROM

Mit dem Beschluss zur Gründung der GESY Green Energy Systems, einem Gemeinschaftsunternehmen führender deutscher Windparkbetreiber und der Trianel GmbH, legt Trianel den Grundstein für den Einstieg in die subventionsfreie Vermarktung von Grünstrom im Großhandelsmarkt.

FEBRUAR

APRIL

JUNI

JULI

SEPTEMBER

NOVEMBER

JANUAR

MÄRZ

MAI

AUGUST

OKTOBER

DEZEMBER



Unsere Strategie in 8 Punkten

- + Wir unterstützen Stadtwerke darin, sich vom Energieversorger der Gegenwart zum Energiedienstleister der Zukunft zu entwickeln.
- + Wir stehen unseren Gesellschaftern zur Seite, neue Wertschöpfungsmöglichkeiten im Energiemarkt für sich zu entdecken und damit ihre Unabhängigkeit sicherzustellen.
- + Wir evaluieren neue technologische, regulatorische und politische Entwicklungen für Stadtwerke und bringen entsprechende neue Produkte sowie Geschäftsmodelle hervor.
- + Die Großhandelsdrehscheibe ist das zentrale Element in der Unternehmensarchitektur der Trianel. Unsere Beschaffungs- und Erzeugungsportfolios werden über unseren Trading Floor nach den modernsten Handels- und Risikomanagementstandards bewirtschaftet.

- + Um den von uns angestrebten Erzeugungsmix zu erreichen, entwickeln wir für Stadtwerke regenerative Erzeugungsanlagen sowie flexible Anlagen für den Ausgleich von fluktuierenden Erzeugungsleistungen.
- + Den Downstream-Bereich – Vertrieb und Netze – werden wir neben unseren bestehenden Upstream- und Midstream-Aktivitäten zu einer dritten starken Säule für unser Geschäft ausbauen. Damit wollen wir Stadtwerke bei ihrer notwendigen Neuausrichtung unterstützen, um dem steigenden Wettbewerbsdruck zu begegnen.
- + Wir setzen uns für den nachhaltigen Umbau der Energiewirtschaft ein und eröffnen Stadtwerken bei den wichtigen Zukunftsthemen wie Elektromobilität, Smart Metering, Energieeffizienz und dezentraler Erzeugung neue Perspektiven.
- + Wir wollen langfristig der bedeutendste Werttreiber für Stadtwerke in Deutschland sein.

Das Trianel Netzwerk

Stand: Mai 2011



Wir haben gute
Ideen für Ihre
Energiezukunft.



Stellen Sie uns auf die Probe.
Fragen Sie uns.

Ideen.
Gemeinsam.
Umsetzen.



Informationen zu den Trianel Ideen



Trianel wurde 2011 zum dritten Mal in Folge mit dem begehrten Gütesiegel „Top 100“ ausgezeichnet und zählt damit zu den einhundert innovativsten Mittelständlern Deutschlands.

Anerkennung gab es insbesondere für die erfolgreiche Umsetzung von Ideen im Bereich Nachhaltige Energiezukunft.

Trianel GmbH

www.trianel.com



Zusammengefasster

Lagebericht

der Trianel GmbH

35	Geschäft und Rahmenbedingungen
63	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
69	Nachtragsbericht
69	Risikobericht
76	Prognosebericht
84	Berichterstattung nach § 108 Abs. 2 Nr. 2 GO NW

1 Geschäft und Rahmenbedingungen

1.1 Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit

1.1.1 Rechtliche Unternehmensstruktur

Im Berichtsjahr 2010 konnte der Gesellschafterkreis der Trianel GmbH mit dem Beitritt der Ahauser Energie und Dienstleistungs GmbH sowie der Stadtwerke Aalen GmbH erneut erweitert werden. Mit den hierfür durchgeführten (Bar-)Kapitalerhöhungen wurde das Eigenkapital der Trianel GmbH weiter erhöht.

Zum Bilanzstichtag waren somit 49 kommunale Versorgungsunternehmen aus Deutschland, der Schweiz und Österreich an der Trianel GmbH unmittelbar beteiligt.

Das Stammkapital der Trianel GmbH hat sich im Berichtsjahr 2010 von 17.896.575,- € um 250.000,- € auf 18.146.575,- € zum Bilanzstichtag erhöht. In der Gesellschafterversammlung am 15. Dezember 2010 haben die Gesellschafter darüber hinaus die Aufnahme des 50. Gesellschafters beschlossen. Die Umsetzung des Beschlusses und somit der Beitritt dieses Gesellschafters durch eine (Bar-)Kapitalerhöhung ist am 27. April 2011 durch Eintragung in das Handelsregister erfolgt. Mit weiteren Stadtwerken werden derzeit Gespräche über einen Beitritt geführt. Die erfolgreiche Gewinnung weiterer Gesellschafter werten wir als Beleg für die unverändert hohe Attraktivität unseres Geschäftsmodells.

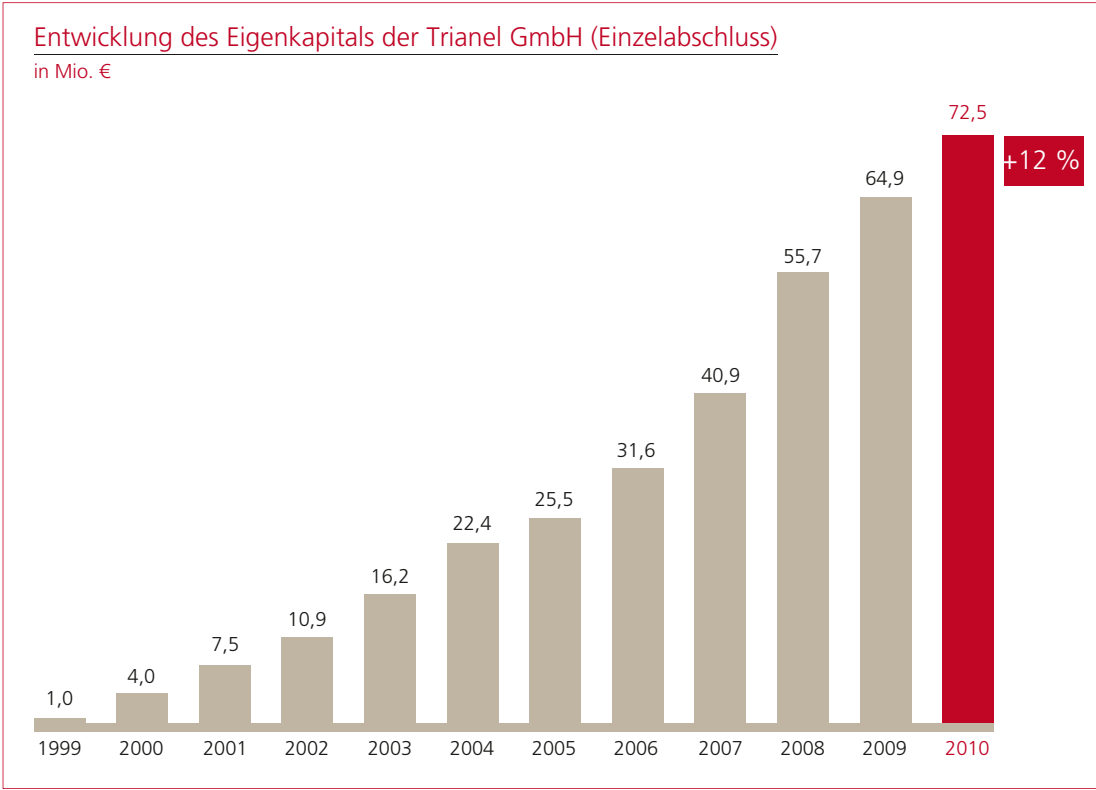
Die Gesellschafter haben die Aufnahme des 50. Gesellschafters beschlossen.

Die erfolgreiche Gewinnung weiterer Gesellschafter werten wir als Beleg für die unverändert hohe Attraktivität unseres Geschäftsmodells.

Die die nachfolgende Abbildung zeigt die Gesellschafterstruktur der Trianel GmbH zum 31. Dezember 2010 im Überblick.

Trianel GmbH			
ewmr – Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH, Bochum (Bochum, Herne, Witten)	27,42 %	Stadtwerke Fröndenberg GmbH	0,59 %
STAWAG Stadtwerke Aachen AG	13,30 %	Ahauser Energie- und Dienstleistungs GmbH	0,55 %
Überlandwerk Fulda AG	7,72 %	ENNI Energie Wasser Niederrhein GmbH	0,55 %
Stadtwerke Bonn GmbH	6,45 %	GWS Stadtwerke Hameln GmbH	0,55 %
Stadtwerke Lübeck Holding GmbH	5,69 %	Schleswiger Stadtwerke GmbH	0,55 %
SWU Energie GmbH, Ulm	4,21 %	Stadtwerke Bad Salzuflen GmbH	0,55 %
Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH	3,32 %	Stadtwerke Dachau	0,55 %
Niederrheinwerke Viersen GmbH	3,19 %	Stadtwerke Elmshorn	0,55 %
Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation, Österreich	1,96 %	Stadtwerke Gronau GmbH	0,55 %
enwor – energie & wasser vor ort GmbH, Herzogenrath	1,90 %	Stadtwerke Sindelfingen GmbH	0,55 %
Stadtwerke Halle GmbH	1,75 %	Stadtwerke Tuttlingen GmbH	0,55 %
SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH	1,65 %	Stadtwerke Wedel GmbH	0,55 %
Allgäuer Überlandwerk GmbH	1,38 %	Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH	0,41 %
NVB Nordhorner Versorgungsbetriebe GmbH	1,32 %	Stadtwerke Uelzen GmbH	0,41 %
Stadtwerke Hamm GmbH	1,25 %	Stadtwerke Detmold GmbH	0,40 %
Stadtwerke Lindau (B) GmbH & Co. KG	1,07 %	Stadtwerke Flensburg GmbH	0,37 %
GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen – Bönen – Bergkamen	0,92 %	Stadtwerke Unna GmbH	0,36 %
Stadtwerke Aalen GmbH	0,83 %	Stadtwerke EVB Huntetal GmbH	0,34 %
Stadtwerke Borken/Westf. GmbH	0,83 %	Stadtwerke Soest GmbH	0,32 %
Stadtwerke Lünen GmbH	0,73 %	Stadtwerke Lemgo GmbH	0,30 %
Regio Energie Solothurn, Schweiz	0,66 %	Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH	0,29 %
Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH	0,63 %	Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH	0,28 %
Hertener Energiehandelsgesellschaft mbH	0,60 %	Stadtwerke Herford GmbH	0,28 %
		Stadtwerke Lengerich GmbH	0,28 %
		Stadtwerke Verden GmbH	0,28 %
		Teutoburger Energie Netzwerk e.G., Hagen	0,28 %

Unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses aus dem Geschäftsjahr 2010 in Höhe von 6.558.898 € verfügt die Trianel GmbH über ein Eigenkapital in Höhe von 72.486.359 €. Die Entwicklung des Eigenkapitals wird durch die nachfolgende Abbildung dargestellt.



Zur Trianel GmbH gehörten zum Stichtag 31. Dezember 2010 sechzehn Tochtergesellschaften und Beteiligungen. Die Beteiligungsstruktur wird in folgender Abbildung dargestellt:

Trianel GmbH			
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG Erzeugung	6,12 %	Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG Gasspeicherung	17,60 %	Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG Erzeugung	6,34 %	Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG Erzeugung	2,69 %	Trianel Windkraftwerk Borkum Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Erdgasförderung Nordsee GmbH & Co. KG Gasförderung	28,59 %	Trianel Erdgasförderung Nordsee Verwaltungs GmbH*	100 %
Trianel Finanzdienste GmbH Portfoliomanagement/ Finanzdienstleistungen	100 %	Trianel Kohlekraftwerk Krefeld Verwaltungs GmbH*	100 %
Trianel Energie B.V. Vertrieb Benelux	100 %	Trianel Service GmbH	20 %
energieGUT GmbH Endkundenvertrieb D	8,26 %	EEX AG	0,25 %
Stand: 31.12.2010		* Gemäß wirtschaftlicher Zurechnung.	

Die Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG mit Sitz in Aachen ist für den Betrieb des kommunalen 840-Megawatt-Gas- und Dampfturbinenkraftwerks in Hamm-Uentrop verantwortlich. Die Höhe der Beteiligung der Trianel GmbH betrug zum Stichtag 6,12 %. Die Geschäftsführung wird durch die persönlich haftende Gesellschafterin Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH – einer 100-prozentigen Tochter der Trianel GmbH – mit Sitz in Aachen übernommen.

Die Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG mit Sitz in Aachen ist für den Betrieb einer Erdgasspeicheranlage am Standort Epe im Kreis Borken (NRW) verantwortlich. Im Berichtsjahr hat die Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG ihre vierte Gaskaverne in Betrieb genommen. Ihre Speicherkapazität hat sie damit annähernd verdoppelt. Die Beteiligungshöhe der Trianel GmbH betrug zum Stichtag 17,60 %. Die Geschäftsführung wird durch die persönlich haftende Gesellschafterin Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH mit Sitz in Aachen übernommen, einer 100-prozentigen Tochter der Trianel GmbH.

Die Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG mit Sitz in Lünen baut seit Mitte 2008 ein modernes, hocheffizientes 750-Megawatt-Steinkohlekraftwerk am Standort Lünen (NRW). Zum Stichtag betrug die Höhe der Beteiligung der Trianel GmbH 6,34 %. Die Geschäftsführung wird durch die persönlich haftende Gesellschafterin Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH mit Sitz in Aachen übernommen, einer 100-prozentigen Tochter der Trianel GmbH.

Die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG mit Sitz in Aachen wurde im Juni 2008 gegründet und ist für die Planung und Entwicklung sowie die Errichtung und den Betrieb des Offshore-Windparks Borkum West II mit einer Leistung von insgesamt 400 Megawatt zuständig. Am 15. Dezember 2010 haben die Gesellschafter den Beschluss zum Bau von vierzig Windkraftanlagen mit einer Leistung von 200 Megawatt gefasst. Zum Bilanzstichtag betrug die Beteiligungshöhe der Trianel GmbH 2,69 %. Die Geschäftsführung wird durch die persönlich haftende Gesellschafterin Trianel Windkraftwerk Borkum Verwaltungs GmbH mit Sitz in Aachen übernommen, einer 100-prozentigen Tochter der Trianel GmbH.

Die Trianel Erdgasförderung Nordsee GmbH & Co. KG mit Sitz in Aachen wurde Mitte 2010 gegründet. Sie ist zuständig für die Untersuchung von möglichen Aktivitäten im Bereich der Erdgasförderung innerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) zur Sicherung einer nachhaltigen Energiebelieferung kommunaler Energieversorgungsunternehmen. Seit dem vierten Quartal 2010 treten dieser Gesellschaft sukzessive weitere kommunale Versorgungsunternehmen als Kommanditisten bei. Zum Stichtag betrug die Höhe der Beteiligung der Trianel GmbH 28,59 %. Die Geschäftsführung wird durch die persönlich haftende Gesellschafterin Trianel Erdgasförderung Nordsee Verwaltungs GmbH mit Sitz in Aachen übernommen, die der Trianel GmbH wirtschaftlich zu 100 % zugerechnet wird.

Die Trianel Finanzdienste GmbH mit Sitz in Aachen ist eine 100-prozentige Tochter der Trianel GmbH. Sie bündelt die Aktivitäten der Trianel-Gruppe, für die eine Erlaubnis zur Erbringung von Finanzdienstleistungen gemäß § 32 Abs. 1 Kreditwesengesetz (KWG) erforderlich ist.

Die Trianel Kohlekraftwerk Krefeld Verwaltungs GmbH mit Sitz in Aachen übernimmt die Geschäftsführung für die zugehörige Gesellschaft zur Entwicklung einer KWK-Anlage auf Steinkohlebasis in Krefeld-Uerdingen und wird der Trianel GmbH wirtschaftlich zu 100 % zugerechnet.

Die niederländische Vertriebsgesellschaft Trianel Energie B.V. mit Sitz in Maastricht Airport ist eine 100-prozentige Tochter der Trianel GmbH und bündelt die Vertriebsaktivitäten der Trianel Gruppe in den Niederlanden und in Belgien.

Die energieGUT GmbH mit Sitz in Aachen vermarktet Energie über eine Internetplattform an Haushaltsendkunden. Im Zuge der planmäßigen Entwicklung hat die Trianel GmbH ihre Beteiligung an der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2010 verringert. Die Höhe der Beteiligung betrug zum Bilanzstichtag 8,26 %.

Gegenstand der Trianel Service GmbH mit Sitz in Köln ist die Entwicklung und Bündelung technischer Energieversorgungsdienstleistungen. Die Beteiligungshöhe der Trianel GmbH betrug zum Bilanzstichtag 20 %. Die strategische Ausrichtung der Gesellschaft wird überprüft, so dass die Geschäftstätigkeit derzeit ruht.

1.1.2 Geschäftsfelder

Die Trianel GmbH ist in mehreren Geschäftsfeldern entlang der Wertschöpfungskette der Energiewirtschaft tätig. Als größte europäische Stadtwerke-Kooperation erschließt die Trianel GmbH das Potenzial liberalisierter Energiemärkte durch Bündelung sich wechselseitig ergänzender Interessen im kommunalen Umfeld, mit dem Ziel, Stadtwerke in ihrer Wettbewerbsfähigkeit und damit Eigenständigkeit zu stärken. Indem man gemeinsame Ziele auch konsequent durch gemeinschaftliches Handeln verfolgt, können Markteintrittsbarrieren überwunden und damit Geschäftsfelder erschlossen werden, deren Nutzung für einzelne Stadtwerke nicht möglich wäre.

Ausgangspunkt und Kerngeschäft der Trianel GmbH ist das Energieversorgungsgeschäft. Trianel unterstützt Stadtwerke in ihrer Aufgabe, die Belieferung von Endkunden mit Energie zu gewährleisten, indem unsere Gesellschaft Energie an den Großhandelsmärkten für diese Weiterverteiler beschafft. Das Tätigkeitsfeld der Trianel GmbH wurde in den vergangenen Jahren durch die Entwicklung von großen energiewirtschaftlichen Stromerzeugungs- und Gasspeicheranlagen sowie deren energiewirtschaftliche und kaufmännische Betreuung und Optimierung deutlich ausgeweitet. Mit der gemeinschaftlichen Analyse von gesellschaftlichen, technologischen und regulatorischen Entwicklungen in endkundennahen Bereichen (z.B. Elektromobilität, Smart Metering) sowie der Entwicklung entsprechender Geschäftsmodelle gemeinsam mit Stadtwerken sind neue strategische Initiativen gestartet worden.

Sämtliche Aktivitäten der Trianel werden in enger Abstimmung mit den Präferenzen der Gesellschafterunternehmen vorangetrieben und auf die dort vorhandenen Erfordernisse und Gegebenheiten zugeschnitten.

In unserer Rolle als Energiedienstleister für Stadtwerke sind wir derzeit in den nachfolgenden Bereichen der Wertschöpfungskette aktiv:

Als größte europäische Stadtwerke-Kooperation erschließt Trianel das Potenzial liberalisierter Energiemärkte.

a) Upstream-Aktivitäten

In diesem Feld entwickeln wir Projekte für den Bau oder den Kauf energiewirtschaftlicher Anlagen, beispielsweise herkömmliche und regenerative Kraftwerksanlagen sowie Energiespeicheranlagen. Wir ermöglichen kommunalen Versorgungsunternehmen damit eine Erweiterung ihrer energiewirtschaftlichen Wertschöpfung in die Bereiche Energieerzeugung und -speicherung. Wir begleiten diese Projekte auch nach Inbetriebnahme durch die Übernahme der kaufmännischen und energiewirtschaftlichen Betriebsführung. Durch den Erwerb von kleineren eigenen Anteilen an den Projektgesellschaften schaffen wir als Dienstleister Interessenhomogenität mit den Eigentümern der Anlagen und partizipieren an deren Ergebnissen.

b) Midstream-Aktivitäten

Diese Aktivitäten umfassen sämtliche Dienstleistungen, welche für die Steuerung und Bewirtschaftung eines Energieportfolios – sei es für Zwecke der Beschaffungs- oder Erzeugungsvermarktung – erforderlich sind. Die Trianel GmbH übernimmt in diesem Zusammenhang teilweise auch Risiken – wie beispielsweise Prognoserisiken – für ihre Kunden. Dabei bieten wir in Abhängigkeit von der individuellen Risikoneigung des Kunden unterschiedliche Lösungen an, die vom „Rundum-sorglos-Paket“ bis hin zu einer aktiven Bewirtschaftung der eigenen Portfolios reichen. Durch unsere Zugänge zu den OTC-Märkten und Energiebörsen können wir auch die von unseren Kunden benötigten Energiemengen beschaffen. Bei Bedarf nutzen wir hierzu die Trianel Finanzdienste GmbH, die über eine Erlaubnis zur Erbringung von Finanzdienstleistungen verfügt.

Alle risikobehafteten Aktivitäten sind in eine Risikosteuerung eingebettet, welche die Ergebniseinflüsse aus offenen, nicht abgesicherten Positionen eng begrenzt.

c) Downstream-Aktivitäten

Wir erbringen Dienstleistungen für Stadtwerke, die diese bei der Erfüllung ihrer vertrieblichen Aufgaben unterstützen. Hierunter fallen unter anderem die gemeinsame Entwicklung von neuen Produkten sowie Dienstleistungen im Bereich Risikomanagement. Außerdem werden derzeit verschiedene Themen gemeinsam mit interessierten Stadtwerken erarbeitet, deren Entwicklung potenziell große Auswirkungen auf das Geschäft der Stadtwerke haben könnte. In 2010 lag ein inhaltlicher Schwerpunkt auf der Elektromobilität, wobei das neu initiierte „Netzwerk e-Mobilität“ im kommunalen Umfeld auf große Resonanz stieß. Weitere Projekte betreffen die Energieeffizienz und Smart Metering.

In allen Geschäftsfeldern unterstützen wir unsere Kunden dabei, neue Wertschöpfungsmöglichkeiten im Energiemarkt für sich nutzbar zu machen. Dabei setzen wir auf die frühzeitige Identifikation von Veränderungen und innovative Lösungen, vor allem aber auf die gemeinsame Entwicklung von neuen Produkten mit unseren Kunden und Gesellschaftern.

Wir unterstützen unsere Kunden dabei, neue Wertschöpfungsmöglichkeiten im Energiemarkt für sich nutzbar zu machen.

1.1.3. Leitung und Kontrolle

Neben der Geschäftsführung mit den zwei Geschäftsführern Sven Becker, Sprecher der Geschäftsführung, und Dr. Jörg Vogt zählen die Gesellschafterversammlung sowie der zwölfköpfige Aufsichtsrat zu den Organen der Trianel GmbH.

1.1.4 Wichtige Produkte, Dienstleistungen, Geschäftsprozesse, Projekte

Die Trianel GmbH ist mit allen Handelsprodukten und an allen Börsen sowohl für Strom- als auch für Gasprodukte in deutschen und niederländischen Marktgebieten aktiv bzw. bei Bedarf handlungsfähig. Diese Handelsinfrastruktur ist die Basis für vielfältige Vertriebsprodukte im Liefergeschäft und ermöglicht unseren Kunden zugleich einen entsprechenden Direktbezug von Handelsprodukten.

Eine Hauptsäule der Aktivitäten im Geschäftsbereich Stromwirtschaft bildete in 2010 das Portfoliomanagement auf der Beschaffungs- und Erzeugungsseite. Beim beschaffungsseitigen Portfoliomanagement konnten die Erlöse leicht ausgebaut werden – trotz allgemein zurückgehender Stromabsatzmengen bei den rund 35 betreuten Stadtwerken. Es konnten neue Kunden im Wettbewerb für Portfoliomanagement-Leistungen gewonnen werden. Durch die seit Jahren in quantitativen Vergleichen gegenüber alternativen Portfoliomanagern nachgewiesene Performance konnte die Dienstleistung erfolgreich auf Scheiben weiterer Gemeinschaftskraftwerke innerhalb und außerhalb der Trianel Gruppe ausgeweitet werden. Eine Erweiterung der Produktpalette hat dazu beigetragen, dass mit modular aufgebauten Dienstleistungskomponenten die individuellen Anforderungen der Kunden noch besser bedient werden können.

Die Übernahme von Mengen- und Preisrisiken für Stadtwerke ist weiterhin eine zentrale Dienstleistung im deutschen Stromversorgungsgeschäft. Nach den rezessionsbedingten Marktverwerfungen in 2009 und den damit verbundenen Verlusten für die Trianel GmbH in diesem Geschäftsfeld konnte diese Dienstleistung erfolgreich umgestaltet werden: Übernommene Risiken werden stärker begrenzt und zugleich bleibt der Mehrwert für den Kunden erhalten. Insbesondere durch die Weiterentwicklung der Datenaustauschprozesse mit den Kunden konnte zusätzliches Wertschöpfungspotenzial für die Trianel GmbH und ihre Kunden gehoben werden.

Bei der kaufmännischen Betriebsführung für das Kraftwerk Hamm-Uentrop wurden durch die weitere Optimierung der Dienstleistung im CO₂- und Reserveenergiemarkt für die Kraftwerksgesellschaft Zusatzerlöse in Millionenhöhe erzielt. Im Verlauf des Berichtsjahres wurde zudem der Aufbau der Prozesse und Systeme für die kaufmännische Betriebsführung des derzeit in Bau befindlichen Trianel Gemeinschaftskraftwerks in Lünen planmäßig fortgesetzt. Die Aufnahme des kommerziellen Dauerbetriebes wird dort für die erste Jahreshälfte 2013 erwartet.

Eine Hauptsäule der Aktivitäten im Geschäftsbereich Stromwirtschaft bildete in 2010 das Portfoliomanagement.

Im Rahmen unserer Unternehmensstrategie, den Umbau der Energiewirtschaft in Richtung Nachhaltigkeit mit attraktiven Dienstleistungsangeboten zu begleiten, haben wir unsere Aktivitäten in Richtung Integration von regenerativen Erzeugungsanlagen in die bestehenden Energiemärkte maßgeblich vorangetrieben. Im Berichtsjahr wurde mit dem Beschluss zur Gründung der GESY Green Energy Systems GmbH, einem Gemeinschaftsunternehmen führender deutscher Windparkbetreiber und der Trianel GmbH, erfolgreich der Grundstein für den Einstieg der Trianel GmbH in die Vermarktung von Grünstrom im Großhandelsmarkt gelegt. In 2011 wird die Trianel GmbH formaler Gesellschafter der GESY werden. Als erstes Ergebnis dieser Zusammenarbeit konnte die Umsetzung des Grünstromprivilegs nach § 37 Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) mit neun Stadtwerken erreicht und hierdurch einerseits deren Beschaffungskosten signifikant reduziert und andererseits gleichzeitig die Vergütung für Strom aus regenerativen Erzeugungsanlagen für die Anlagenbetreiber erhöht werden.

Im Geschäftsbereich Gaswirtschaft wurde im Berichtsjahr unser Kundenportfolio weiter ausgebaut. Insbesondere die Produkte im Bereich des Portfoliomanagements (ergänzt um Dienstleistungen aus den Bereichen Bilanzkreismanagement sowie Marktzugang) wurden aufgrund der Marktentwicklung verstärkt nachgefragt. Am Ende des Berichtsjahres umfasste die Dienstleistung ein betreutes Kundenportfolio in Höhe von 19 Terawattstunden/Jahr (TWh/a). Der Markt für flexible Versorgungsprodukte ist aufgrund der relativ niedrigen Nachfrage weiterhin durch einen sehr aggressiv geführten Preiswettbewerb geprägt.

Im Berichtsjahr wurde der kommerzielle Betrieb des Gasspeichers Epe trotz der parallel durchgeführten Speichererweiterung nahezu ohne Einschränkungen durchgeführt. Die kommerziellen Nutzungsfelder des Speichers konnten durch eine stärker handelsorientierte Vermarktung sowie die fortgesetzte Vermarktung unseres unterbrechbaren Speicherproduktes weiter ausgebaut werden. Darüber hinaus wurden auch 2010 – trotz des schwierigen Marktumfeldes – weitere Drittkunden für den Speicher gewonnen.

Im Sinne der Reduzierung ihrer Risikoposition ist die Trianel GmbH bestrebt, die Beteiligung an der Speichergesellschaft Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG in Höhe von 17,6 % zu reduzieren. Ende 2010 konnte im Rahmen einer strategischen Kooperation mit einem namhaften Unternehmen aus der Gasbranche eine Absichtserklärung geschlossen werden, die zu einer Übertragung von Geschäftsanteilen in Höhe von 10 % mit Wirkung zum 1. Januar 2011 geführt hat. Somit sinkt der Anteil der Trianel GmbH an der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG zum 1. Januar 2011 auf 7,6 %. Im Rahmen der Kooperation mit dem neuen Partner sind für 2011 weitere Schritte der Zusammenarbeit geplant.

Nach dem erfolgreichen Start des neuen Geschäftsbereiches „Beratung und Dienstleistungen“ im Jahr 2009 erfolgte im Berichtsjahr der weitere Ausbau der Dienstleistungen, insbesondere rund um den endkunden-orientierten Vertrieb der Stadtwerke. In 2010 entwickelte der Bereich einige erfolgreiche Beratungsprojekte zur Neuausrichtung von Stadtwerke-Vertrieben. In diesen Projekten bestätigten sich der hohe Praxisbezug unserer Beratung, die kompetente Begleitung und die Umsetzung neuer Prozesse in vertriebsnahen Bereichen von Stadtwerken als Alleinstellungskriterien der Trianel GmbH.

Im Rahmen unserer Unternehmensstrategie haben wir unsere Aktivitäten in Richtung Integration von regenerativen Erzeugungsanlagen in die bestehenden Energiemärkte maßgeblich vorangetrieben.

Im Geschäftsbereich Gaswirtschaft wurde unser Kundenportfolio weiter ausgebaut.

Das neu entwickelte Geschäftsfeld „Neue Technologien“ soll die für Stadtwerke relevanten Zukunftsthemen und Trends systematisch analysieren.

Um konkurrenzfähige Abwicklungsprozesse gestalten zu können und zur Steuerung wesentlicher Vertriebskennzahlen wurde im Jahr 2010 das Absatz-Portfoliomanagement als neue Dienstleistung für die Vertriebe von Stadtwerken aufgebaut. Daneben entwickelte sich die Beratung der Stadtwerke beim Risikomanagement sowohl für die Beschaffungsportfolios (Strom und Gas) als auch für die Erzeugungsportfolios erfolgreich und konnte zum Teil zu einem ganzheitlichen Risikomanagement für Stadtwerke weiterentwickelt werden. So wird das Risikomanagement-Reporting als dauerhafte Dienstleistung für nunmehr insgesamt 20 Stadtwerke von uns erbracht.

Das im Berichtsjahr neu entwickelte Geschäftsfeld „Neue Technologien“ soll die für Stadtwerke relevanten Zukunftsthemen und Trends systematisch analysieren und hieraus neue Produkte sowie Geschäftsmodelle für die endkundennahen Bereiche von Stadtwerken entwickeln. Im Berichtsjahr stand das Thema Elektromobilität im Vordergrund. Weitere Themenfelder stellen Smart Metering, Energieeffizienz und dezentrale Erzeugung dar. Nach den etablierten Geschäftsfeldern im Upstream- und Midstream-Bereich soll auf Basis dieser beiden „Downstream-Bereiche“ eine dritte Säule unserer Geschäftsaktivitäten wachsen.

Das Projektentwicklungsgeschäft der Trianel GmbH wurde im Geschäftsjahr 2010 weiter gestärkt. Besonders durch die beschlossene Investition für den ersten Bauabschnitt des Offshore-Windparks Borkum West II ist die Basis für eine weitere Ausweitung des Projektentwicklungsgeschäftes geschaffen worden. Darüber hinaus ist es gelungen, den Start eines Projektes zur Entwicklung von Pumpspeicherkraftwerken erfolgreich vorzubereiten. Beide Projekte machen den strategischen Schwerpunkt der Trianel GmbH deutlich, Stadtwerke beim Umbau der Energiewirtschaft für das „regenerative Zeitalter“ aktiv zu unterstützen.

Für die entsprechenden Projekte stellt die Trianel GmbH das Management, die fachliche Expertise wie auch das Know-how hinsichtlich Recht, Energiewirtschaft, Technik, finanztechnischer und kaufmännischer Aufgaben sowie für die Unternehmens- und Projektkommunikation. Die Träger der Projekte sind neben der Trianel GmbH kommunale Energieunternehmen, die einen unabhängigen und kostengünstigen Zugang zu Aktivitäten auf allen Stufen der Wertschöpfungskette suchen. Im Einzelnen umfassen unsere Aktivitäten im Geschäftsjahr 2010 die folgenden Projekte:

PROJEKT GASSPEICHER IN EPE: Die Erweiterung der Gasspeicheranlage wurde zum 1. Oktober 2010 erfolgreich abgeschlossen und der kommerzielle Betrieb termingerecht aufgenommen. Mit Beginn des Gaswirtschaftsjahres 2010/11 wird damit eine annähernd verdoppelte Kapazität und Leistung bereitgestellt. Nachlaufende Restarbeiten werden bis Mitte 2011 abgeschlossen.

PROJEKT ERDGASPRODUKTION: Im Berichtsjahr wurden die gesellschaftsrechtlichen Voraussetzungen sowie die wirtschaftlichen Parameter für ein Engagement im Upstream Gas erarbeitet bzw. festgelegt. Zu diesem Zweck wurde die Trianel Erdgasförderung Nordsee GmbH & Co. KG gegründet. Ziel ist es zunächst, die Möglichkeiten einer Beteiligung im Bereich der Erdgasförderung zu untersuchen. Dabei wird ein möglichst risikoarmes Geschäftsmodell angestrebt.

PROJEKT STEINKOHLKRAFTWERK LÜNEN: Der Baubeschluss für den Steinkohlekraftwerksblock mit rund 750 Megawatt Nettoleistung in Lünen erfolgte durch die Gesellschafter im Mai 2008 mit dem Abschluss aller wesentlichen Verträge. Der Bau erfolgt durch ein Konsortium unter der Führung von Siemens als Generalunternehmer. Der Baufortschritt wurde im Berichtsjahr durch die Insolvenz eines Partners im Konsortium verzögert. Nach derzeitiger Schätzung ist von einer Verzögerung von mindestens vier Monaten und somit mit dem Beginn des Dauerbetriebes in 2013 auszugehen. Die Verzögerungskosten werden zu einem überwiegenden Teil durch den Generalunternehmer gedeckt. Gemäß derzeitiger Planung wird das Gesamtbudget trotz Verzögerung eingehalten werden. Zum 31. Dezember 2010 waren rd. 871 Mio. € von insgesamt geplanten rund 1.400 Mio. € investiert.

PROJEKT KRAFT-WÄRME-KOPPLUNGS-KRAFTWERK (KWK) KREFELD-UERDINGEN: Im nördlichen Erweiterungsgelände des Chemieparks Uerdingen der CURRENTA wird derzeit eine KWK-Anlage auf Steinkohlebasis entwickelt. Zur Versorgung des Industrieparks kann das Äquivalent von 200 Megawatt als Wärme ausgekoppelt und damit ein sehr hoher Wirkungsgrad (Energienutzungsgrad) oberhalb von 60 % erreicht werden. Das Genehmigungsverfahren für dieses Vorhaben hat sich im Berichtsjahr weiter verzögert. Angesichts anhaltender Hemmnisse, ein Steinkohlekraftwerk im politischen und öffentlichen Umfeld zu vermitteln, wird derzeit alternativ die Projektierung eines Gas- und Dampfturbinenkraftwerks am Standort Krefeld-Uerdingen geprüft. Die Inbetriebnahme ist bis Ende 2016 geplant, um für den Industriepartner vor Ort (CURRENTA) bestehende Anlagen zur Prozessdampfbereitstellung altersbedingt rechtzeitig ersetzen zu können.

PROJEKTE IM BEREICH DER REGENERATIVEN ENERGIEN: Seit 2009 prüft die Trianel GmbH gemeinsam mit beteiligten Stadtwerken Investitionsmöglichkeiten zu verschiedenen regenerativen Technologien. Das erste Projekt, das im Rahmen dieses Engagements der Trianel GmbH im Bereich der erneuerbaren Energien bearbeitet wird, ist der Offshore-Windpark Borkum West II. Der Schwerpunkt lag hier in 2010 auf dem ersten Bauabschnitt (200 Megawatt), der Ende 2010 mit dem Abschluss aller wesentlichen Projektverträge auf der Basis einer Projektfinanzierung mit einem Baubeschluss erfolgreich auf den Weg gebracht werden konnte. Neben der Option des zweiten Bauabschnitts im Projekt Offshore-Windpark werden derzeit besonders im Bereich Wind und Solarenergie weitere Projekte, Projektoptionen und Geschäftsmodelle im Bereich der regenerativen Energien geprüft und optioniert, die ein Engagement der Stadtwerke im Jahr 2011 ermöglichen sollen.

PROJEKT OFFSHORE-WINDPARK BORKUM WEST II: Das Projekt umfasst die Errichtung von insgesamt 80 Windenergieanlagen mit Nebenanlagen (Verkabelung, Umspannwerk) in der ausschließlichen Wirtschaftszone der Bundesrepublik Deutschland vor der Nordseeküste (45 km nördlich der Insel Borkum in 28 – 33 m Wassertiefe) zur Erzeugung von Strom aus Windenergie. Die genehmigte Gesamtleistung des Windparks beträgt bis zu 400 Megawatt; es wird ein Investitionsvolumen von rund 1,5 Mrd. € (400 Megawatt) erwartet. In der ersten Ausbaustufe realisiert die Trianel GmbH gemeinsam mit 33 Stadtwerken eine Gesamtleistung von 200 Megawatt. Es handelt sich bei dem Projekt Borkum West II damit um eines der ersten Projekte, welches in dieser Größenordnung vor der deutschen Küste realisiert werden soll. Für das Projekt ist der Einsatz von Fünf-Megawatt-Offshore-Windenergieanlagen vorgesehen. Diese Anlagen repräsentieren den neuesten

Stand der Technik im Bereich Offshore-Windenergie. Nachdem am Ende des Berichtsjahres der Baubeschluss gefasst und die Finanzierung gesichert werden konnte, sieht der Zeitplan den Baubeginn ab der zweiten Jahreshälfte 2011 vor, so dass eine Aufnahme des Probetriebs bereits im Herbst 2012 erfolgen kann und der erste Bauabschnitt des Projektes bis spätestens Anfang 2013 fertiggestellt sein wird. Die hohe Qualität und der Innovationsgrad des Projektes wurden auch durch die EU gewürdigt: Dem Projekt wurde Ende des Jahres 2009 eine Förderung von knapp 43 Mio. € für die Projektrealisierung zugesagt. An der Finanzierung des Offshore-Windparks Borkum West II sind insgesamt elf Banken beteiligt, darunter auch die Europäische Investitionsbank (EIB) und die NRW-Bank als Förderbanken.

PROJEKT PUMPSPEICHERKRAFTWERK: Nach ersten Sondierungen im Jahr 2009 wurde das Berichtsjahr genutzt und mehrere mögliche Standorte identifiziert. Aus Sicht energiewirtschaftlicher Experten und Studien wird der Zubau von Speicherkraftwerken in den kommenden Dekaden einer der wesentlichen Schlüssel zum Umbau der Energieerzeugung sein. Infolge des Ausbaus der erneuerbaren Energien steigt der Bedarf an Energiespeicherung. Pumpspeicherkraftwerke tragen zum Ausgleich von Erzeugungsschwankungen bei, die durch die vorrangige und zunehmende Einspeisung von erneuerbaren Energien anwachsen werden. Derzeit werden mit einem Kreis von Trianel Gesellschaftern und Partnern Projektentwicklungsaufträge geschlossen, um die in Frage kommenden Standorte zu bewerten, zu sichern und die notwendigen Genehmigungsverfahren einzuleiten.

PROJEKT ELEKTROMOBILITÄT: Das im Spätsommer 2009 begonnene Projekt „Elektromobilität“, an dem sich 29 kommunale Stadtwerke mit einem Projektentwicklungsauftrag zum Thema „Aufbau von Elektromobilität“ beteiligt haben, wurde im April 2010 erfolgreich beendet. Zur Umsetzung der Ergebnisse schlossen sich im Mai 2010 16 kommunale Stadtwerke zum Netzwerk Elektromobilität der Trianel zusammen. Bis März 2011 haben sich insgesamt über 40 Unternehmen diesem Projekt angeschlossen, das damit das derzeit größte kommunale Netzwerk in diesem Bereich repräsentiert. Im Rahmen des Netzwerkes wurden die Konzeption und der Bau eines eigenen „Stadtwerke EnergieRades®“ umgesetzt. Das Rad wurde im September 2010 erfolgreich als Produkt für die Netzwerkpartner eingeführt. Die Anzahl der im Netzwerk konzipierten Produkte soll weiter steigen und somit das weitere Wachstum des Netzwerkes in 2011 sicherstellen.

PROJEKT PV CARPORT: Die Trianel GmbH baute im 2. Halbjahr 2010 im Auftrag der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG einen Carport mit PV-Bedachung. Der Carport mit einer Grundfläche von ca. 500 m² dient als Referenzprojekt für einen möglichen Einstieg in den Photovoltaikmarkt. Am 30. September 2010 wurde die Anlage in Betrieb genommen und liefert seitdem Solarstrom. Die Realisierung weiterer Carport-Projekte hängt von der Entwicklung der EEG-Förderquoten ab.

Wesentliche Absatzmärkte

Wichtigster Absatzmarkt der Trianel GmbH ist Deutschland. Mit deutlichem Abstand folgen die Niederlande, Luxemburg, die Schweiz und Österreich. Unsere wichtigsten Kunden sind deutsche Stadtwerke, im Wesentlichen die Gesellschafter der Trianel GmbH.

Innerhalb Deutschlands konnte die Trianel GmbH ihre Gesellschafterbasis im Berichtsjahr durch die Aufnahme von zwei neuen kommunalen Gesellschaftern weiter festigen.

Im OTC-Großhandel haben wir Geschäftsbeziehungen zu den meisten in diesem Marktsegment aktiven deutschen und europäischen Energieunternehmen. Obwohl die physische Erfüllung überwiegend in Deutschland erfolgt, sind unsere Kontrahenten zu einem nicht unerheblichen Anteil im europäischen Ausland ansässig.

1.1.5 Wirtschaftliche und rechtliche Einflussfaktoren

2010 war für Deutschland ein ökonomisch erfolgreiches Jahr. Nachdem die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung 2009 noch infolge der Wirtschaftskrise um 5 % zurückging, stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt 2010 nach aktuellen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 3,6 % und damit so stark wie seit der Wiedervereinigung nicht mehr. Die wirtschaftliche Erholung fand in nahezu allen Wirtschaftsbereichen statt und wurde von der in- und ausländischen Nachfrage gestützt. So stiegen die Exporte um mehr als 14 %; im Inland nahmen die staatlichen Konsumausgaben um 2,2 % sowie die privaten Konsumausgaben um 0,5 % zu. Dementsprechend gab es positive Impulse auf dem Arbeitsmarkt. Auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen betrug die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote 7,7 %. Im Vergleich zum Vorjahr nahm sie um 0,5 Prozentpunkte ab.

Die positive wirtschaftliche Entwicklung hatte in 2010 unmittelbare Auswirkungen auf den Absatz von Strom und Gas. Die Bruttostromerzeugung stieg von 599 Mrd. Kilowattstunden (KWh) in 2009 auf 621 Mrd. KWh in 2010. Dies entspricht einem Plus von 4,7 %. Der Anteil der erneuerbaren Energien machte dabei 16 % aus. Der Erdgasverbrauch erhöhte sich um 3,7 % auf 3.048 Petajoule (PJ). Neben der starken Belebung in der Industrie haben die niedrigen Temperaturen gegen Anfang und Ende des Jahres für einen erhöhten Absatz im Wärmemarkt gesorgt. Januar, Februar und Dezember lagen deutlich unter den Temperatur-Durchschnittswerten der Jahre 2000 bis 2009. Die im ersten Halbjahr deutlich belebte Nachfrage nach Erdgas für die Stromerzeugung schwächte sich in der zweiten Jahreshälfte ab.

Auf der Beschaffungsseite machte sich beim Gas eine hohe Verfügbarkeit bemerkbar. Hier wirkte sich vor allem die hohe Förderung von unkonventionellem Erdgas in den USA aus. Dies führte dazu, dass freiwerdende Mengen von Flüssiggas (LNG) zusätzlich für Europa zur Verfügung standen. Der Grenzübergangspreis der leitungsgebundenen Gasimporte variierte im Laufe des vergangenen Jahres zwischen 2,1 Cent und knapp 3,2 Cent pro Kilowattstunde. Beim Strom stieg das Handelsvolumen an der EEX in 2010 um 21 % gegenüber dem Vorjahr. Hier spiegeln sich sowohl das zunehmende Engagement in- wie ausländischer Marktteilnehmer als auch die Vermarktung stark schwankender regenerativer Energien mit dem daraus resultierenden Bedarf an Regenergie wider.

Die positive wirtschaftliche Entwicklung hatte in 2010 unmittelbare Auswirkungen auf den Absatz von Strom und Gas.

Von großer Bedeutung war für die Energiewirtschaft im vergangenen Jahr die Verabschiedung des Energiekonzeptes der Bundesregierung. Für Strom produzierende Unternehmen hatte vor allem die Laufzeitverlängerung von Kernkraftwerken besondere Bedeutung. Eine unklare Entscheidungslage in Bezug auf wettbewerbsfördernde Auflagen für die Kernkraftwerksbetreiber verhindert seit der Bundestagswahl 2009 dringend notwendige Investitionen in die Modernisierung der deutschen Stromerzeugung. Der Schwerpunkt im Kraftwerksbau lag zwar im Jahr 2010 auf Anlagen, die mit Gas, Stein- und Braunkohle befeuert werden. Allerdings machte sich verstärkt der Widerstand in der Bevölkerung gegen den Bau von Kraftwerken bemerkbar, der zur Planungsunsicherheit aufgrund der unklaren Rahmenbedingungen hinzukam.

Weitere Bestandteile des Energiekonzeptes sind energetische Verbesserungen im Gebäudebereich, Maßnahmen zur Optimierung der Energieeffizienz sowie ein starkes Wachstum bei den erneuerbaren Energien. Damit einher geht ein massiver Ausbau der Infrastruktur, um eine leistungsfähige Energieversorgung bei einer zunehmend dezentralen Erzeugung sicherzustellen. Bis 2015 sind nach Aussage der Deutschen Energie-Agentur (dena) 3.600 Kilometer zusätzliche Hochspannungstrassen notwendig.

Im Oktober 2010 haben die vier Übertragungsnetzbetreiber die neue EEG-Umlage für 2011 veröffentlicht. Das Gesetz verpflichtet Netzbetreiber zur Abnahme regenerativ erzeugten Stroms und zur Zahlung einer festgelegten Vergütung an den Produzenten. Die Übertragungsnetzbetreiber sind verpflichtet, den EEG-Strom am Spotmarkt einer Strombörse zu vermarkten. Die Differenz zwischen der an die Produzenten gezahlten EEG-Vergütung und den Spotmarkterlösen wird über die EEG-Umlage gedeckt. Ziel ist es, auf diesem Weg den weiteren Ausbau erneuerbarer Energien systematisch zu fördern. Die aktuelle Steigerung der EEG-Umlage von 2,047 Cent pro Kilowattstunde in 2010 auf 3,530 Cent pro Kilowattstunde in 2011 ist auf den starken Ausbau der erneuerbaren Energien – insbesondere der Photovoltaik – zurückzuführen.

Auch die Reduzierung von sechs auf drei Gasmarktgebiete hatte in 2010 Einfluss auf den Energiemarkt. Für Marktteilnehmer ohne eigene Leitungen werden in der Folge weitere Vereinfachungen beim Transport und damit zusätzliche Wettbewerbsimpulse erwartet. Darüber hinaus hat die Bundesregierung im Mai die „Nationale Plattform Elektromobilität“ ins Leben gerufen. Zusammen mit Smart Metern, die den effizienten Einsatz von Energie in privaten Haushalten fördern, ergeben sich für Energieversorger Ansatzpunkte für neue Dienstleistungen.

1.2 Unternehmenssteuerung, Ziele und Strategie

1.2.1 Strategie des Unternehmens

Marktrahmen

Fast 13 Jahre nach Inkrafttreten des neuen Energiewirtschaftsgesetzes lassen sich inzwischen stark veränderte Marktverhältnisse im deutschen Energiemarkt feststellen. Im Endkundengeschäft hat die Liberalisierung eine Vielzahl von Wettbewerbern hervorgebracht, die realisierbaren Margen in den umkämpften Märkten haben sich zudem erheblich reduziert. Im Netzgeschäft nehmen der Kostendruck und die Orientierung an den Best-Practise-Prozessen nach Etablierung der Anreizregulierung immer weiter zu. Dagegen herrscht auf der Upstream-Seite der Wertschöpfungskette – also in den Feldern Stromerzeugung sowie Gasproduktion und -speicherung – eine nahezu unveränderte Marktstruktur. Sie ist gekennzeichnet durch ein Anbieteroligopol mit erheblicher Marktmacht. Durch den in 2010 beschlossenen „Ausstieg aus dem Atomausstieg“ hat sich diese Situation noch weiter verschärft. Jedoch ist nach dem Atomunfall in Japan noch nicht abzusehen, ob und in welcher Form sich konkrete Änderungen bezüglich der Restlaufzeiten der deutschen Kernkraftwerke ergeben.

Dem gesellschaftlichen und politischen Trend hin zu Nachhaltigkeit in der Energieversorgung ist durch das Energiekonzept der Bundesregierung Ausdruck verliehen worden. Neben der Laufzeitverlängerung für Kernkraftwerke wurden klare politische Präferenzen für den Umbau der Energiewirtschaft hin zu einem „regenerativen Zeitalter“ bekundet. Durch die Vorfälle in Japan dürfte diese Entwicklung beflügelt und die Festlegung von konkreten Rahmenbedingungen beschleunigt werden. Die damit einhergehende Homogenisierung von politischen Zielen und Wertvorstellungen zu einem energiepolitischen Grundkonsens und das Respektieren der gesellschaftlichen Grundhaltung insbesondere zum Thema Kernenergie dürften zukünftig zu stetigeren politischen Rahmenbedingungen als in den vergangenen Jahren führen.

In diesem Koordinatensystem müssen die Marktteilnehmer ihre strategische Ausrichtung überprüfen. Gleichzeitig werden die Märkte einerseits durch die Effekte eines tiefgreifenden Umbaus der Erzeugungslandschaft und andererseits durch die Tendenz zur Ausdifferenzierung der Energiemärkte unübersichtlicher und die Teilnahme an diesen Märkten stärker professionalisiert werden. Insofern wird das Beherrschen von komplexen und sich häufig ändernden Prozessen mit entscheidend für ein erfolgreiches Agieren in vielen Feldern der Energiewirtschaft sein, die auch in Zukunft im Spannungsfeld zwischen einer liberalisierten Marktordnung und gleichzeitiger hoher Regulierungsdichte stehen wird.

Die realisierbaren Margen in den umkämpften Märkten haben sich erheblich reduziert.

Als unabhängiges Unternehmen unterstützen wir Stadtwerke mit dem Ziel, ihre Eigenständigkeit zu erhalten.

Geschäftsmodell und geplante Ausrichtung

Die Trianel GmbH versteht sich als umfassender Dienstleister für Stadtwerke, der von kommunalen Stadtwerken getragen wird. Als unabhängiges Unternehmen unterstützen wir Stadtwerke mit dem Ziel, ihre Eigenständigkeit zu erhalten, indem wir für sie Leistungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette erbringen, bei denen Größen- oder Spezialisierungsvorteile von besonderer Bedeutung sind. Die Basis der Zusammenarbeit bildet unser kooperativer und partnerschaftlicher Ansatz. Er ist ausgerichtet auf einen gemeinsamen Erfolg mit Kunden und Gesellschaftern. Deshalb werden in der Trianel GmbH erarbeitete Vorteile weitgehend an die Kunden weitergegeben. Auf der Basis dieses Grundverständnisses streben wir an, der bedeutendste Werttreiber für Stadtwerke in Deutschland zu werden. Als einen zweiten und ebenso bedeutenden Werttreiber für unsere Gesellschafter sehen wir die strategischen Optionen, welche mit Hilfe der Trianel GmbH für die Stadtwerke zugänglich werden. Solche Möglichkeiten eröffnen sich dort, wo sich Rahmenbedingungen verändern.

Neben den Dienstleistungen für diese Kernkundengruppe entfaltet die Trianel GmbH auch Geschäftsaktivitäten für andere Kunden und Märkte, um vorhandene Kompetenzen und Ressourcen optimal einzusetzen und hierdurch einen zusätzlichen Wertbeitrag für ihre Gesellschafter zu erzielen.

Der Trianel GmbH ist es gelungen, eine Organisation für alle Themen rund um die Beschaffung von Energie aufzubauen, um so für Stadtwerke die Chancen liberalisierter Beschaffungsmärkte zu nutzen. Diese werden weiterentwickelt und den veränderten Marktstrukturen und Marktbedingungen angepasst. Gemeinsam mit ihren Gesellschaftern ist der Trianel GmbH der Einstieg in die Wertschöpfungsstufen Stromerzeugung und Gasspeicherung gelungen. Nach dem Bau von fossilen Kraftwerken, die zu den effizientesten der Branche gehören, werden wir die Stadtwerke zukünftig dabei unterstützen, ihre Position beim Aufbau eines regenerativen Erzeugungsportfolios und damit beim Übergang in das „regenerative Zeitalter“ zu stärken und ihnen damit die Beteiligung an einem Kraftwerkspark zu ermöglichen, der ökologisch und ökonomisch ausbalanciert ist und zudem auch der Versorgungssicherheit Rechnung trägt.

Zudem unterstützen wir die Stadtwerke im Downstream-Bereich, indem wir zum Beispiel die Vertriebe von Stadtwerken durch Beratung und andere Dienstleistungen unterstützen oder das Thema Elektromobilität gemeinsam erschließen. In den kommenden Jahren wollen wir gemeinsam mit Partnerstadtwerken Know-how für den Einstieg in weitere Zukunftsthemen wie beispielsweise Smart Metering und Energieeffizienz aufbauen und kommerziell nutzbar machen. Die Themen im Downstream-Bereich sollen sich zu einer neuen Säule unseres Geschäftsmodells entwickeln.

Der Trianel GmbH ist es gelungen, eine Organisation für alle Themen rund um die Beschaffung von Energie aufzubauen.

Ziel der Trianel GmbH ist es, das Wachstum der vergangenen Jahre weiter fortzusetzen und uns als die bedeutendste kommunale Energie-Kooperation in Deutschland zu etablieren. Wir sehen in weiterem Wachstum zum einen die Chance, die vorhandenen Ressourcen noch effizienter einzusetzen und den Leistungsumfang qualitativ und quantitativ ausweiten zu können. Zum anderen können wir unseren Gesellschaftern auf dieser Basis auch für die Zukunft Optionen zur Ausweitung ihrer Wertschöpfungsaktivitäten, unter anderem durch die Beteiligung an weiteren großen Investitionsprojekten, anbieten.

Produkte und Dienstleistungen

Zur Unterstützung des angestrebten Wachstums passen wir unser Produktangebot und unsere Dienstleistungen in den vier Produktbereichen laufend an die sich ändernden Bedürfnisse an:

GROSSHANDELSGESCHÄFT: Die Trianel GmbH vermarktet ihre Erzeugungsposition, bewirtschaftet ihre Gasspeicherkapazitäten und engagiert sich im Energiehandel. Sie partizipiert damit an den Chancen der Großhandelsmärkte. Die Trianel GmbH nutzt die im Handelsgeschäft gewonnenen Marktkenntnisse sowohl für ihr Versorgungs- als auch für das Dienstleistungsgeschäft.

VERSORGUNGSGESCHÄFT: Die Trianel GmbH beschafft Energie an Großhandelsmärkten für Stadtwerke für deren klassische Aufgabe, die Energieversorgung sicherzustellen. Bei Bedarf übernimmt die Trianel GmbH dabei auch energielogistische Aufgaben und Prognoserisiken.

DIENTLEISTUNGSGESCHÄFT: Unsere Dienstleistungen umfassen derzeit Beratungs- und Unterstützungsdienstleistungen bei Beschaffung, Handel und Erzeugung, energiewirtschaftliche und kaufmännische Betriebsführung von Erzeugungsanlagen und Gasspeichern, die Vertriebsberatung sowie Dienstleistungen zur Vertriebsunterstützung. Unser Produktangebot wird laufend mit Blick auf die Kundenbedürfnisse weiterentwickelt. Das Dienstleistungsgeschäft ist das ertragsstärkste Segment von Trianel.

PROJEKTENTWICKLUNG: Die Trianel GmbH sucht, evaluiert und entwickelt Investitionsprojekte für Upstream-Aktivitäten, das heißt Erzeugung und Speicherung von Strom und Gas. Sie bietet diese Investitionsprojekte ihren Gesellschaftern und anderen interessierten Stadtwerken an. Ein künftiger Schwerpunkt liegt in der Entwicklung von Projekten im Bereich der regenerativen Erzeugungsanlagen.

Das auf Basis unserer energiewirtschaftlichen Kompetenz und Marktkenntnis diversifizierte Produktportfolio trägt zum einen zur Stabilisierung unserer Geschäftsentwicklung bei, zum anderen ermöglicht es eine umfassende Betreuung unserer Kunden. Die Nutzung von Synergien zwischen den Geschäftsfeldern wird erst durch die Vielfältigkeit unserer Dienstleistungen ermöglicht. Unsere Prozesseffizienz ist die Basis für wettbewerbsfähige Qualität und wettbewerbsfähige Preise. Wir streben an, die hinter unseren Produkten stehenden Dienstleistungsprozesse weiter zu optimieren, um die Prozesseffizienz und damit einhergehend die Wettbewerbsfähigkeit weiter zu erhöhen.

Kunden

Unsere typischen Kunden sind eigenständige Stadtwerke und Regionalversorger unterschiedlicher Größe. Wir bieten unseren Kunden maßgeschneiderte und effiziente Lösungen für die jeweils individuell vorliegenden Anforderungen an. Wir wollen ihnen helfen, ihre Unabhängigkeit zu bewahren, indem wir Aufgaben für sie übernehmen, bei denen wir Größen- oder Spezialisierungsvorteile realisieren können.

Unsere typischen Kunden sind eigenständige Stadtwerke und Regionalversorger unterschiedlicher Größe.

Wesentliche Basis
der Trianel-Erfolgs-
geschichte sind unsere
engagierten Mitarbeiter.

Mitarbeiter

Wesentliche Basis der Trianel Erfolgsgeschichte sind unsere engagierten Mitarbeiter, die in einem sehr dynamischen Markt innovative Dienstleistungen entwickeln und erbringen. Das große Know-how, der überdurchschnittliche Einsatz und die Motivation aller Mitarbeiter sind die Grundlagen für unseren Erfolg. Unsere wichtigste Anlage ist dementsprechend die gezielte Investition in die Mitarbeiter, in die (Weiter-)Entwicklung der persönlichen, sozialen und methodischen Kompetenzen – ein Konzept, das uns seit 2007 zum wiederholten Male unter die TOP 100 der besten deutschen Arbeitgeber gebracht hat. Die regelmäßige Befragung im Rahmen einer unternehmensübergreifenden Vergleichsstudie hilft uns dabei, Anregungen aus der Belegschaft umzusetzen und unsere Attraktivität und Effektivität weiter zu steigern.

Der Personalstand der Trianel GmbH belief sich am 31. Dezember 2010 auf 198 Mitarbeiter, was einen Gesamtzuwachs von 18 Mitarbeitern (rund 10 %; insgesamt 36 Neueinstellungen inkl. Nachbesetzungen) im Vergleich zum Jahresende 2009 darstellt. Am 31. Dezember 2010 waren im Trianel Konzern insgesamt 212 Mitarbeiter – davon zehn in Teilzeit – beschäftigt. Der Personalstand des Konzerns erhöhte sich im Vorjahresvergleich um rund 8 %. Der Frauenanteil beträgt im Trianel Konzern rund 34 %, darunter drei Frauen als Führungskräfte der zweiten und dritten Ebene. Zum Ende des Jahres betrug das Durchschnittsalter im Trianel Konzern 36 Jahre.

Die Personalstrategie ist insgesamt auf vier Säulen aufgebaut:

- (1) Personalmarketing: Positionierung von Trianel als attraktiver Arbeitgeber
- (2) Rekrutierung: Gewinnung von Talenten
- (3) Talent-Management: Entwicklung und Bindung von Talenten
- (4) Organisationsentwicklung: Optimierung der Aufbau- und Ablauforganisation

Auch im Jahr 2010 haben wir die Arbeitgebermarke der Trianel GmbH konsequent positioniert und strategisch implementiert. Dies beinhaltet eine stimmige Darstellung im Außen- wie im Innenverhältnis. Hierzu gehören unter anderem auch die Gütesiegel des Great Place to Work® Institutes Deutschland sowie der Initiative Fair Company der Zeitschrift „Junge Karriere“. Wir positionieren uns hiermit als fairer, respektvoller und attraktiver Arbeitgeber am Markt. Das uns auch in diesem Jahr wiederum entgegengebrachte große Interesse – nicht nur von Berufseinsteigern – bestätigt uns auf unserem Weg und zeigt, dass wir für einen Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiter gut aufgestellt sind.

Neben der Gewinnung von Talenten spielte die Bindung und Entwicklung qualifizierter Mitarbeiter eine essentielle Rolle. Ausgangspunkt für die Identifikation und Entwicklung von Talenten bildet das Trianel-spezifische Kompetenzmodell, das erfolgskritische Basis-, Spezialisten- sowie Führungskompetenzen abbildet. Regelmäßige Standortbestimmungen für alle Mitarbeiter ermöglichten eine gezielte Ableitung des Bedarfs an Fort- und Weiterbildung und stellen damit den Ausgangspunkt für eine systematische Personalentwicklung dar. Nachwuchsführungskräfte durchlaufen bei der Trianel GmbH ein Führungskräfteentwicklungsprogramm, das der systematischen Entwicklung der relevanten Führungskompetenzen für die Ebene der Abteilungsleiter dient.

Durch das anhaltend hohe Wachstum hat sich die Organisation 2010 auch organisatorisch weiterentwickelt. Diese Entwicklungen wurden durch ein umfangreiches Change-Management-Projekt mit geeigneten Informations- und Schulungsmaßnahmen begleitet. Einen wesentlichen Erfolgsfaktor für diese Veränderungsprozesse bildete neben einer zielgruppenspezifischen Kommunikationsstrategie die intensive Begleitung durch die Führungskräfte.

2010 wurde die Vergütungsstruktur der Trianel GmbH auf der Basis einer umfangreichen Analyse weiterentwickelt. Dabei stand der Vergleich mit internen und externen Benchmarks im Vordergrund. Vor diesem Hintergrund werden die variablen Anteile der Führungskräfte in Zukunft eine größere Rolle als bisher spielen. Damit soll der leistungsorientierten Unternehmenskultur Rechnung getragen und die unternehmerische Verantwortung jedes Einzelnen betont werden.

Unser attraktives Vergütungssystem wird ergänzt durch Arbeitgeberzuschüsse zur Altersvorsorge und eine arbeitgeberfinanzierte betriebliche Altersvorsorge. Darüber hinaus wurden in den vergangenen Jahren sukzessive bestehende Sozialleistungen erweitert – insbesondere mit Blick auf bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Aufgrund der flächendeckend vereinbarten Vertrauensarbeitszeit bietet die Trianel GmbH den Mitarbeitern eine hohe Flexibilität, gekoppelt mit Möglichkeiten wie Teleheimarbeit, Teilzeitmodellen oder auch Unterstützungsleistungen für Betreuungsplätze.

Gesellschaft und Umwelt

Die Trianel GmbH ist als Folge der Liberalisierung der Energiemärkte entstanden und bekennt sich daher nicht nur uneingeschränkt zum Wettbewerb, sondern ist in ihrem Wirken bestrebt, diesen weiter zu fördern. Mit unseren Gesellschaftern haben wir das gemeinsame Ziel, die Unabhängigkeit von Stadtwerken weiter auszubauen und hierdurch eine dezentrale bürger- und kundennahe Energieversorgung sicherzustellen.

Durch eine entsprechende Unternehmenskommunikation melden wir uns zu Wort, sobald unabhängigen Stadtwerken eine Benachteiligung im Wettbewerb droht. Damit liefern wir unseren Beitrag für eine demokratische und faire Willensbildung in energiewirtschaftlichen Politikfeldern.

Durch den Bau von Kraftwerken und Gasspeichern wollen wir gemeinsam mit unseren Gesellschaftern deren Abhängigkeit vom erzeugungsseitigen Oligopol verringern, um so einen Wettbewerb auf den Energiemärkten zu schaffen, der den Kunden attraktive Leistungen zu fairen Preisen bietet. Gleichzeitig werden durch neue, moderne und hocheffiziente Gas- und Kohlekraftwerke ältere, weniger effiziente Anlagen vom Markt verdrängt. Durch diese Maßnahmen zur Modernisierung des deutschen Kraftwerksparks leisten wir einen merklchen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz, da weniger Emissionen und CO₂ je erzeugte Kilowattstunde entstehen. Mit dem in 2011 beginnenden Bau des Offshore-Windparks vor Borkum steigen wir mit unseren Gesellschaftern in den Bereich der erneuerbaren Energien ein und leisten hierdurch einen Beitrag für eine nachhaltige Energieversorgung. Bei zukünftigen Projekten wird der Ausbau von regenerativen Erzeugungskapazitäten eine wesentliche Rolle spielen, so dass wir verstärkt zum Umweltschutz beitragen werden.

Wir werden verstärkt
zum Umweltschutz
beitragen.

1.2.2 Unternehmensinternes Steuerungssystem

Die Geschäftsführung setzt zur Steuerung und Überwachung des Unternehmens sowie zur Analyse und Dokumentation von Unternehmensrisiken und -chancen eine Vielzahl von Systemen und Verfahren ein. Im Fokus der Steuerung stehen die Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung des Unternehmens sowie das Monitoring von Risiken. Hierzu werden unter anderem Deckungsbeiträge, Strukturkosten und Ergebniskennzahlen ermittelt.

Die Steuerungs- und Kontrollmechanismen werden laufend an die wachsenden Unternehmensstrukturen angepasst.

Die Liquidität des Unternehmens wird mit einer täglich rollierenden Liquiditätsprognose überwacht. Durch die Zuweisung von Risikokapital für die in unserem Geschäft relevanten Risikoarten und die tägliche Messung der jeweiligen Auslastungen stellen wir einen zielgerichteten Umgang mit Risiken und Chancen sicher. Extremwertbetrachtungen liefern zusätzliche Erkenntnisse für außerhalb der Standardverfahren liegende Ereignisse (siehe auch Risikobericht, Abschnitt 4). Von den Gesellschaftern beauftragte Auditoren prüfen die Einhaltung der Risikorichtlinie alle drei Monate.

Die Produktentwicklungsstrategie ist gekennzeichnet durch die sorgfältige Beobachtung künftiger Marktentwicklungen sowie der Kundenanforderungen. Große Investitionsentscheidungen werden anhand von Discounted-Cashflow-Modellen getroffen. Die Geschäftsführung prüft regelmäßig die Projektfortschritte der wesentlichen Projekte und überwacht die Einhaltung von Projektplänen und Zielvorgaben. Die Steuerungs- und Kontrollmechanismen werden laufend an die wachsenden Unternehmensstrukturen angepasst. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig über alle wesentlichen wirtschaftlichen Entwicklungen bei der Trianel GmbH unterrichtet.

Die Aufgaben einer internen Revision werden durch externe Dienstleister erbracht, welche direkt an die Geschäftsführung berichten.

1.2.3 Finanzielle Ziele

Das Geschäftsmodell der Trianel GmbH ist in erster Linie darauf ausgerichtet, dass wir durch unsere Dienstleistungen zu einer Wertschöpfung bei unseren Kunden beitragen. Gleichwohl streben wir ein Ergebnis vor Steuern an, das eine angemessene Rendite auf das vorhandene Eigenkapital widerspiegelt. Ein weiteres wichtiges finanzielles Ziel ist die Stärkung der Eigenkapitalbasis, um das geplante Wachstum finanzieren und die damit verbundenen Entwicklungsziele realisieren zu können.

1.2.4 Nichtfinanzielle Ziele

Die Zufriedenheit unserer Kunden ist für uns das zentrale nichtfinanzielle Ziel. Daher streben wir eine möglichst hohe Qualität und kundengerechte Gestaltung der von uns angebotenen Produkte an. Daneben möchten wir die entstehenden Kundenbedürfnisse möglichst gut und frühzeitig antizipieren, um auch zukünftig die kundenseitig gewünschten Produkte anbieten zu können. Hierzu beobachten wir laufend und intensiv die Markt- und Branchenentwicklungen. Eng verbunden mit der Kundenzufriedenheit ist der Anspruch, möglichst alle Gesellschafter mit unserem Produktangebot zu erreichen.

Darüber hinaus möchten wir den Wert des Unternehmens für unsere Gesellschafter nicht nur gemessen an den Bilanzkennzahlen steigern, sondern vor allem auch zur Unternehmenswertssteigerung bei den Anteilseignern beitragen. Dies drückt sich auch in der Zielsetzung aus, die klare Nr. 1 im deutschen Markt der für Stadtwerke relevanten Energie-Kooperationen zu sein.

Unsere Zielsetzung: die klare Nr. 1 im deutschen Markt der für Stadtwerke relevanten Energie-Kooperationen zu sein.

Wir streben eine möglichst hohe Prozessqualität und -sicherheit als Basis für wirtschaftlichen Erfolg an.

Eine wesentliche Grundlage unseres Erfolgs sind darüber hinaus unsere Mitarbeiter, die diesen durch ihren hohen Einsatz und ihre Qualifikation erst möglich machen. Unser Ziel ist es, Rahmenbedingungen zu schaffen, die die Leistungsfähigkeit und -bereitschaft unserer Mitarbeiter bei hoher Mitarbeiterzufriedenheit möglichst optimal fördern. Die Personalauswahl und -entwicklung sind dementsprechend auf unseren hohen Qualitätsanspruch zugeschnitten. Wir möchten auch im gesellschaftlichen Kontext zu einer Verbesserung der Rahmenbedingungen für Mitarbeiter beitragen.

Eine weitere Zielsetzung ist die Förderung einer nachhaltigen und sicheren Energieerzeugung. Hier möchten wir den begonnenen Weg fortsetzen und in diesen Bereich zusammen mit den Gesellschaftern in den nächsten Jahren weiter investieren. Dabei setzen wir kurz- und mittelfristig auf einen technisch-wirtschaftlich umsetzbaren Energiemix aus hocheffizienten konventionellen sowie regenerativen Erzeugungskapazitäten.

1.3 Innovationsmanagement

Die Energiewirtschaft unterliegt einem stetigen und immer schneller werdenden Veränderungsdruck. So werden viele Energie- und Dienstleistungsverträge heute nur noch für ein Jahr abgeschlossen. Als innovatives Dienstleistungsunternehmen muss auch die Trianel sich diesen Herausforderungen jedes Jahr aufs Neue stellen und mit neuen innovativen Produkten und Dienstleistungen das Vertrauen der Kunden erwerben. Das gute Verhältnis zwischen der Trianel GmbH und ihren Kunden basiert unter anderem auch auf einer engen Zusammenarbeit in einer sehr frühen Phase der Produktentwicklung. Hierdurch können Leistungen entwickelt werden, die spezifisch auf die Erfordernisse der Kunden zugeschnitten sind und somit einen hohen Beitrag zur Wertsteigerung leisten können. Dies stärkt das Vertrauen und führt zu einer nachhaltigen Kundenbeziehung. Die Trianel GmbH entwickelt seit über zehn Jahren marktgerechte und auf ihre Kunden zugeschnittene Lösungen und versucht dabei immer wieder, dem Markt einen Schritt voraus zu sein.

Innovationen basieren bei Trianel auf drei zentralen Standbeinen:

1.3.1 Ideen- und Bedarfsanalyse

Das Unternehmen baut auf verschiedene Instrumente, um Technologie- und Marktentwicklungen sowie Veränderungen im regulatorischen Umfeld zu beobachten.

1. Regelmäßige Diskussionen mit Kunden
2. Systematische und detaillierte Untersuchung von komplexen Fragestellungen rund um die Themen Markt-, Technologie- und Projektentwicklung
3. Systematische Beobachtung des politischen und regulatorischen Umfeldes durch eine der Geschäftsführung zugeordnete Stelle
4. Regelmäßiger Besuch von Fachtagungen und Fachmessen

In diese Prozesse ist die Geschäftsführung unmittelbar eingebunden. Zentrale Fragestellungen sind, wie sich exzellente Ideen generieren, identifizieren und schließlich zur Marktreife entwickeln lassen. Ausdruck der hohen Innovationsaktivität ist, dass Trianel im Jahr 2010 zum dritten Mal in Folge zu den 100 Top-Innovatoren Deutschlands gezählt wurde.

1.3.2 Innovationsqualität

Um eine hohe Innovationsqualität zu gewährleisten, setzen wir auf unseren engen Kontakt zum Kunden. Deren Anforderungen und zukünftige Herausforderungen erfassen wir in sogenannten Innovationsworkshops. Daneben bilden die Ideen und Verbesserungsvorschläge unserer Mitarbeiter das Fundament für die Innovationen von Trianel.

1.3.3 Innovationsprozess

Das Innovationsmanagement von Trianel steht auf drei verschiedenen Säulen: der Produktentwicklung, der Projektentwicklung und der Geschäftsfeldentwicklung.

Die Produktentwicklung wird von den einzelnen Unternehmensbereichen verantwortet und in enger Zusammenarbeit zwischen den jeweiligen Fachvertrieben und den Fachkollegen durchgeführt. Hierdurch ist sichergestellt, dass die Produkte einerseits den Anforderungen des Marktes entsprechen, andererseits aber auch prozessual und fachlich erstklassig sind.

Die Projektentwicklung beschäftigt sich neben der Entwicklung konkreter Projekte mit der Beobachtung von Markt- und Technologietrends sowie der Erstellung von Vor- und Machbarkeitsstudien. Der neu hinzugekommene Bereich „Neue Technologien“ ergänzt die Aktivitäten der Projektentwicklung außerhalb des klassischen Upstream-Geschäfts. Neue Entwicklungen sind etwa in den Themen Elektromobilität oder Smart Metering zu beobachten.

Die in unsere Unternehmensstrategie eingebettete Geschäftsfeldentwicklung wird in engem Austausch mit dem Aufsichtsrat und den Gesellschaftern durch die Geschäftsführung wahrgenommen.

Die Entwicklung unserer Produkte wird durch eine zentrale Produktkoordination übergreifend gesteuert und in regelmäßigen Sitzungen in sogenannten Produktzirkeln kritisch überprüft. Hierdurch wird sichergestellt, dass alle relevanten Bereiche eingebunden sind und synchron eine solide und tragfähige Produktkalkulation durchgeführt wird. Durch die dezentrale Verantwortung für die eigentliche Produktentwicklung wird ein schneller Prozess ermöglicht.

1.4 Überblick über den Geschäftsverlauf

1.4.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Wirtschaft in Deutschland hat sich 2010 deutlich erholt. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg gegenüber dem vorangegangenen Krisenjahr 2009 um 3,6 %. Dennoch konnte das Vorkrisenniveau aber noch nicht erreicht werden. Der wirtschaftliche Aufwärtstrend betraf nahezu alle Wirtschaftsbereiche. Im besonders von der Krise betroffenen produzierenden Gewerbe nahm 2010 die preisbereinigte Bruttowertschöpfung um 10,3 % zu. Im Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr stieg die Wirtschaftsleistung um 3,3 % gegenüber dem Vorjahr. Und im Baugewerbe wuchs die Wirtschaftsleistung erstmals seit über zehn Jahren. Auch bei den Konsumausgaben war ein positiver Trend zu verzeichnen. Diese legten im staatlichen Bereich um 2,2 % und im privaten Bereich um 0,5 % zu. Das Plus beim privaten Konsum wäre noch deutlicher ausgefallen, wenn sich in 2009 nicht die „Abwrackprämie“ durch vorgezogene Fahrzeugkäufe negativ in 2010 bemerkbar gemacht hätte. Die positive wirtschaftliche Entwicklung spiegelt sich auf dem Arbeitsmarkt wider: Die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote ging im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 Prozentpunkte auf 7,7 % zurück.

Die Wirtschaft in Deutschland hat sich 2010 deutlich erholt.

Nach den negativen Wachstumsraten der vergangenen zwei Jahre erwies sich der Außenhandel 2010 wieder als Stütze der wirtschaftlichen Entwicklung: Die Exporte stiegen preisbereinigt um 14,2 %, die Importe etwas weniger stark um 13,0 %. Der daraus resultierende Saldo steuerte im Jahr 2010 einen positiven Wachstumsbeitrag von 1,1 Prozentpunkten zum BIP bei. Zudem wurde im Jahr 2010 deutlich mehr investiert als im Vorjahr: Die Bruttoinvestitionen stiegen preisbereinigt um 10,7 %. Maßgeblich dazu beigetragen haben die Ausrüstungsinvestitionen mit einem Plus von 9,4 %.

Im Staatshaushalt machte sich das Jahr 2010 durch die Wirtschafts- und Finanzkrise deutlich bemerkbar. So besteht nach noch vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ein Finanzierungsdefizit in Höhe von 88,6 Mrd. €. Gemessen am Bruttoinlandsprodukt errechnet sich daraus eine Defizitquote von 3,5 %, die erstmals seit fünf Jahren den im Maastricht-Vertrag genannten Referenzwert von 3,0 % überschreitet.

Im globalen Maßstab verlief die wirtschaftliche Erholung 2010 heterogen. So weist die Entwicklung in den Schwellenländern eine sehr hohe Dynamik auf, während die direkt von der Krise betroffenen Länder mit wenigen Ausnahmen, zu denen auch Deutschland zählt, nicht richtig in Tritt kamen.

Zur tendenziell positiven Entwicklung der Weltwirtschaft haben auch die Ölpreise beigetragen, die sich 2010 in einem vergleichsweise engen Korridor bewegten. Aufgrund eines stabilen Verhältnisses zwischen Angebot und Nachfrage schwankten sie zwischen 70 US-\$ pro Barrel und 94 US-\$ pro Barrel. Die Tiefstwerte wurden im Sommer, die Höchstwerte gegen Ende des Jahres erreicht. Andere Energien, insbesondere Erdgas, folgten mit der üblichen zeitlichen Verzögerung. Als „Energieleitwährung“ hat Rohöl damit insgesamt stabilisierend gewirkt und die Wirtschaft nicht über eine hohe Volatilität belastet. Beim Gas machte sich eine hohe Verfügbarkeit positiv bemerkbar. Durch eine hohe Förderung von unkonventionellem Erdgas in den USA standen freiwerdende Mengen von LNG zusätzlich für Europa zur Verfügung.

1.4.2 Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Das Jahr 2010 war nach den krisenbedingten Verbrauchsrückgängen im Vorjahr durch eine Erholung der Stromnachfrage gekennzeichnet. Auch die Preise an den Brennstoffmärkten erholten sich, lagen aber noch weiter unter dem Preisniveau unmittelbar vor der Finanz- und Wirtschaftskrise. Dagegen erhöhten sich die Strompreise am Spot- und Terminmarkt im Vorjahresvergleich nur leicht. Die Rohmarge in der Erzeugung, d. h. die Differenz zwischen dem erlösbaren Strompreis und den die Stromgestehungskosten repräsentierenden Marktpreisen für Brennstoff (Kohle, Gas) sowie CO₂-Zertifikate sank vor diesem Hintergrund weiter ab und bewegte sich insbesondere im 2. Halbjahr 2010 im Bereich historischer Tiefststände. Diese Tatsache belastet die Ergebniserwartung von Stromproduzenten für die kommenden Jahre in nicht unerheblichem Umfang.

Die Umsetzung des Capacity-Allocation-Service-Company-for-Central-Western-Europe-Projektes (CASC-CWE) im November 2010 war ein wichtiger Meilenstein in der Entwicklung des europäischen Strommarktes. Die Day-ahead-Märkte von Deutschland, Frankreich, den Niederlanden und Belgien werden implizit miteinander verknüpft, so dass eine Optimierung zwischen den Ländern unter Berücksichtigung der verfügbaren Transportkapazitäten stattfinden kann. Diese Vorgehensweise wird zu einer optimalen Nutzung der Transportkapazitäten führen, wodurch sich die Preise in den beteiligten Ländern voraussichtlich angleichen werden. Folglich sollte sich auch die Wahrscheinlichkeit von negativen Strompreisen im deutschen Marktgebiet verringern.

Veränderte Marktregeln bei der Vermarktung erneuerbarer Energien (Wegfall der physikalischen Wälzung und Limitierung des negativen Verkaufspreises durch die Übertragungsnetzbetreiber) führten Anfang 2010 nicht zu den Marktverwerfungen, wie sie von einigen Marktteilnehmern befürchtet worden waren. Dennoch stellt die exklusive Vermarktung von EEG-Strom durch die Übertragungsnetzbetreiber einen Einschnitt in den Markt dar. Ziel der Bundesregierung ist es, den Anteil der erneuerbaren Energien am gesamtdeutschen Stromverbrauch auf 35 % zu steigern. Vor dem Hintergrund des derzeitigen Ausgleichsmechanismus bedeutet dies, dass zukünftig 35 % der in Deutschland verbrauchten Strommenge von den Übertragungsnetzbetreibern an der Strombörse gehandelt werden. Die Konsequenzen in den Märkten sind noch nicht absehbar. Ein entsprechendes rechtliches Monopol ist aber mit einem liberalisierten Strommarkt aus ordnungspolitischen Gründen nicht vereinbar. Insofern scheint sich der sich schon im Energiekonzept der Bundesregierung abzeichnende Trend fortzusetzen, bei der Umgestaltung der Energieversorgung vor allem auf wenige Großunternehmen als Säulen der Energiewirtschaft zu setzen.

Erst mit den jüngsten Landtagswahlergebnissen scheint ein Umdenken möglich, das stärker auf wettbewerbliche und mittelständische Strukturen als Grundlage für eine Marktintegration der erneuerbaren Energien setzt. Es bleibt abzuwarten, ob entsprechende Konzepte aufgegriffen werden, wie die Weiterentwicklung des bestehenden Grünstromprivilegs nach § 37 EEG, die Einführung einer optionalen Marktprämie für die Direktvermarktung von „Grünstrom“ oder die Schaffung von Wettbewerb bei der Vermarktung von EEG-Strommengen.

Auch 2010 hatten die im Jahre 2008 auf dem damals relativ hohen Preisniveau getätigten Geschäfte noch Einfluss auf das Kreditexposure und die Handelslinien zwischen der Trianel GmbH und einzelnen Marktteilnehmern. Der diesbezügliche Handlungsspielraum hat sich für uns bis Ende des Jahres deutlich erhöht. Die Gründe liegen in der tendenziell seitwärts gerichteten Marktpreisentwicklung, der Erweiterung der verfügbaren Sicherheiten und der weiteren Verbesserung der Kreditwürdigkeit der Trianel GmbH.

Die Situation im Gasmarkt war von einem starken Auseinanderdriften von Öl- und Gashandelspreisen gekennzeichnet. Vor diesem Hintergrund wurden Kunden mit öлиндizierten Versorgungsverträgen besonders belastet. Dieses Marktumfeld führte zu einer verstärkten Nachfrage nach handelsorientierten Gasprodukten.

Das Vertriebsgeschäft der Stadtwerke war im Haushaltskundensegment im Jahr 2010 sowohl im Strom- als auch im Gassektor durch einen weiteren Anstieg der Wechselquoten auf mehr als 20 % geprägt. Bis zum Berichtsjahr hat somit mehr als jeder 5. Haushaltskunde mindestens einmal seinen Lieferanten gewechselt. Insbesondere branchenfremde Energieanbieter locken aufgrund der günstigen Beschaffungssituation in 2009 und 2010 vorwiegend mit preiswerten Tarifen.

Für das Projektentwicklungsgeschäft der Trianel ist der Finanzmarkt von großer Bedeutung, da die Projekte bislang im Wege einer Projektfinanzierung über den Finanzmarkt realisiert wurden. Auch im zweiten Jahr nach der Finanzkrise wird diese Finanzierungsart nur noch unter erschwerten Bedingungen angeboten. Die Risikoneigung der Banken ist deutlich zurückgegangen und verschiedene Finanzierungsmärkte existieren faktisch nicht mehr. Projektfinanzierungen von Großprojekten aus einer Hand werden nicht mehr angeboten, gleichzeitig werden höhere Anforderungen an die Eigenkapitalausstattung gestellt und höhere Risikozuschläge auf Finanzierungen verlangt. Entspannung ist lediglich bei den Finanzierungslaufzeiten zu erkennen, d. h., es werden zunehmend auch wieder Laufzeiten zwischen 15 und 20 Jahren angeboten. Diese drastische Veränderung der Marktbedingungen hat die Finanzierung großer Projekte deutlich erschwert. Einzig das derzeit noch immer relativ niedrige Zinsniveau wirkt sich positiv auf die Projektfinanzierung aus.

1.4.3 Wesentliche ursächliche Ereignisse für den Geschäftsverlauf

Aus Handelssicht war das Jahr 2010 von relativ stabilen Preisen geprägt. Die Preisbewegungen vor allem der Terminprodukte ließen sich nur sehr bedingt auf Basis der fundamentalen Gegebenheiten erklären. Ein starker Verfall der Bruttomarge in der fossilen Energieerzeugung war die Folge. Die nicht fundamental getriebene Preisentwicklung machte 2010 zu einem herausfordernden Jahr für alle eigengeschäftlichen Energiehändler.

Das Jahr 2010 war durch eine Erholung der Stromnachfrage gekennzeichnet.

Die Risikoneigung der Banken ist deutlich zurückgegangen.

Das niedrige Gaspreisniveau hat die Rahmenbedingungen für eine strukturierte Beschaffung verbessert.

Von besonderer Bedeutung war für uns die im EEG angelegte Möglichkeit, Grünstrom, statt ihn über die derzeit durch das EEG regulierte Subventionsstruktur in den Markt zu geben, zu Marktkonditionen direkt zur Belieferung von Endkunden zu verwenden. Wir konnten mehreren Kunden zusagen, sie mit mindestens 50 % regenerativ erzeugtem, nicht subventioniertem Strom aus deutschen Erzeugungsanlagen zu beliefern, mit der Folge, dass diese von der EEG-Umlage nach dem sogenannten Grünstromprivileg befreit wurden. Dieses Modell konnte die Trianel GmbH in 2010 für das Lieferjahr 2011 zusammen mit der gemeinsam mit führenden deutschen Windparkbetreibern gegründeten GESY Green Energy Systems GmbH sowie neun Stadtwerken erfolgreich umsetzen und somit die Strombeschaffungskosten reduzieren.

Das im Vergleich zum Heizölmarkt weiterhin niedrige Gaspreisniveau hat die Rahmenbedingungen für eine strukturierte Beschaffung im Gasbereich verbessert. Hieran hat die Trianel GmbH mit ihrem Dienstleistungsangebot (Portfoliomanagement, Bilanzkreismanagement sowie Marktzugang) erfolgreich partizipiert. Zudem konnte die Trianel GmbH durch die Beratung von Kunden im Rahmen bestehender Beschaffungsverträge teils signifikante Verbesserungen der Beschaffungssituationen realisieren. Einen wesentlichen Ertrag konnten wir als Prämie für die erfolgreiche Übernahme der Verhandlungen im Rahmen einer Gaspreisrevision vereinnahmen.

Der durch das hohe Gasmengenangebot im Markt verursachte niedrige Preis für Flexibilität belastet weiterhin den Wert von Gasspeichern zur Strukturierung von Gasbeschaffungsportfolios. Das herrschende Bilanzierungsregime „GABi Gas“ bedingt auf der anderen Seite die Notwendigkeit zur Vorhaltung hoher Volumina an Regelenergie. Die Trianel GmbH konnte ihren Speicheranteil weiterhin erfolgreich in der Erbringung von Regelenergieleistungen etablieren.

Im Rahmen der Neuordnung unserer Tochtergesellschaft Trianel Energie B.V. wurden die von der Trianel GmbH gehaltenen Versorgungsverträge im holländischen Markt mit Wirkung zum 1. Januar 2010 auf Basis einer Marktbewertung an die Trianel Energie B.V. veräußert. Hierdurch haben wir einen einmaligen Veräußerungserlös erzielt.

1.4.4 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf durch die Unternehmensleitung und Vergleich des tatsächlichen mit dem im Vorjahr prognostizierten Geschäftsverlauf

Das Jahr 2010 war für die Trianel GmbH ein erfolgreiches Jahr. Mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von 10.317 T€ wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 6.559 T€ erzielt, der einen Höchstwert seit der Unternehmensgründung in 1999 darstellt. Auch die Planwerte konnten deutlich übertroffen werden. Der Geschäftserfolg bestätigt die eingeschlagene Geschäftsausrichtung, die in den kommenden Jahren mit dem Ziel einer weiteren Stärkung und Stabilisierung des Unternehmens fortgeführt werden soll.

Das Jahr 2010 war für die Trianel GmbH ein erfolgreiches Jahr.

Nach den durch die Wirtschaftskrise geprägten schwierigen Rahmenbedingungen im Vorjahr stabilisierten sich sowohl die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland als auch die kundenseitige Stromnachfrage. Im Zuge dieser Normalisierung sowie eines angepassten Vertragsmodells konnten wir das im Vorjahr stark durch die Krise geprägte Ergebnis im Stromversorgungsgeschäft erheblich verbessern und insbesondere auch die Planansätze deutlich übertreffen.

Aufgrund der in den vergangenen Jahren vorgenommenen Diversifizierung konnten wir die im Vergleich zu Vorjahren unter anderem aufgrund der Marktpreisentwicklung geringeren Deckungsbeiträge aus der Bewirtschaftung unserer Kraftwerksscheibe sowie dem Großhandelsgeschäft durch Planüberschreitungen in anderen Bereichen, insbesondere im Gasberatungs- und Projektentwicklungsgeschäft, insgesamt deutlich überkompensieren. Es zeigte sich 2010 ebenso wie in den meisten Vorjahren, dass unser Geschäftsergebnis geschäftsmodellbedingt von in ihrer jeweiligen Ausprägung einmaligen und damit unregelmäßigen energiewirtschaftlichen Dienstleistungen geprägt wird (z.B. erfolgsabhängigen Prämien für Bezugsvertragsverhandlungen), die bei vorsichtiger Planung unberücksichtigt bleiben und regelmäßig zu positiven Planabweichungen beitragen.

Zudem konnten bedeutende aperiodische Erträge aus dem Energiegeschäft der Vorjahre vereinnahmt werden. Mit ergebniskompensierender Wirkung haben wir im Zuge der erstmaligen Bilanzierung unter BilMoG in ausgewählten Fällen auf die Bildung von Bewertungseinheiten verzichtet.

Die Eigenkapitalbasis konnte im Berichtsjahr durch die Gewinnung neuer Gesellschafter und das erzielte Jahresergebnis weiter gestärkt werden. Durch die neuen Gesellschafter konnte zudem die Kundenbasis weiter ausgebaut werden. Auch die Anzahl der Mitarbeiter ist im Jahr 2010 weiter angestiegen.

Die Eigenkapitalbasis konnte weiter gestärkt werden.

Im Vergleich mit dem Vorjahr hat sich das Ergebnis vor Steuern von 6.498 T€ auf 10.317 T€ erhöht.

Wesentlich geprägt wurde das Jahresergebnis von

- den positiven Einflüssen aus dem Versorgungsgeschäft aufgrund des normalisierten Marktrahmens und eines angepassten Vertragsmodells,
- einem unter den Erwartungen liegenden Handelsergebnis, welches auch durch die Umstellung auf eine jahresweise unsaldierte bilanzielle Bewertung der schwebenden Geschäfte belastet wurde,
- dem einmaligen Ertrag aus einer Prämie für die erfolgreiche Verhandlung eines langfristigen Bezugsvertrags,
- dem Verkauf des niederländischen Versorgungsportfolios an unsere Tochtergesellschaft Trianel Energie B.V. im Rahmen der strategischen Neuordnung des Niederlandegeschäftes,
- der Wertberichtigung unseres Engagements am Steinkohlekraftwerksprojekt für den Standort Krefeld,
- aperiodischen Ergebnismachläufen aus dem Energiegeschäft der Vorjahre und
- dem Aufbau von Drohverlustrückstellungen aus dem in ausgewählten Fällen vorgenommenen Verzicht auf die Bildung von Bewertungseinheiten bei der bilanziellen Bewertung schwebender Geschäfte.

- 1 Geschäft und Rahmenbedingungen
- 2 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Entscheidend waren die hohe Qualifikation und Einsatzbereitschaft unserer Mitarbeiter.

Durch die erfolgreiche Gewinnung neuer Gesellschafter konnte die Eigenkapitalbasis wie in den vorangegangenen Jahren weiter erhöht werden.

Entscheidend waren im Jahr 2010 die hohe Qualifikation und Einsatzbereitschaft unserer Mitarbeiter, weshalb wir der Mitarbeiterzufriedenheit auch künftig eine hohe Aufmerksamkeit widmen werden.

Weitere Stützpfiler bildeten die internen Prozesse und unterstützenden Systeme, insbesondere ein gut funktionierendes Risiko- und Liquiditätsmanagementsystem. Zur weiteren Qualitätsverbesserung wurden 2010 verschiedene Aktivitäten durchgeführt. Durch den in 2010 umgesetzten Releasewechsel für unser Handelssystem wurden unsere diesbezüglichen Prozesse nachhaltig gestärkt.

Bezüglich unserer weiteren nichtfinanziellen Ziele konnte im Dezember 2010 der Baubeschluss für die erste Ausbaustufe des Offshore-Windparks Borkum West II mit einer Leistung von 200 Megawatt getroffen werden. Der Baufortschritt für das Gemeinschaftsprojekt Kohlekraftwerk Lünen verzögerte sich im Berichtsjahr durch die Insolvenz eines Partners im Baukonsortium, so dass wir mit einem um mindestens vier Monate verzögerten Beginn des Dauerbetriebs im Jahr 2013 rechnen. Der Generalunternehmer wird die Verzögerungskosten zu einem überwiegenden Teil abdecken. Bezüglich unseres KWK-Kohle-Projektes am Standort Krefeld-Uerdingen prüfen wir derzeit alternativ die Projektierung eines Gas- und Dampfturbinenkraftwerks. Im Rahmen unseres Pumpspeicherkraftwerk-Projektes haben wir im Berichtsjahr mögliche Standorte für diese an Bedeutung gewinnenden Anlagen identifiziert, so dass sich ab 2011 die weitere Projektentwicklung anschließen kann. Zur Umsetzung der Erkenntnisse aus der Projektstudie zum Thema Elektromobilität wurde in 2010 das „Netzwerk Elektromobilität“ gegründet. Im Berichtsjahr wurde das Stadtwerke EnergieRad® entwickelt und als gemeinsames Produkt der Netzwerkpartner eingeführt. In 2011 sollen weitere Produkte folgen und das Netzwerk weiter ausgebaut werden. Weitere Aktivitäten im Downstream-Bereich sollen 2011 angestoßen werden. Durch eine weitere Professionalisierung und Ausweitung unserer Dienstleistungserbringung wurden im Berichtsjahr zusätzliche Entwicklungsperspektiven für unser Unternehmen geschaffen.

Weitere Aktivitäten im Downstream-Bereich sollen 2011 angestoßen werden.

2 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.1 Ertragslage

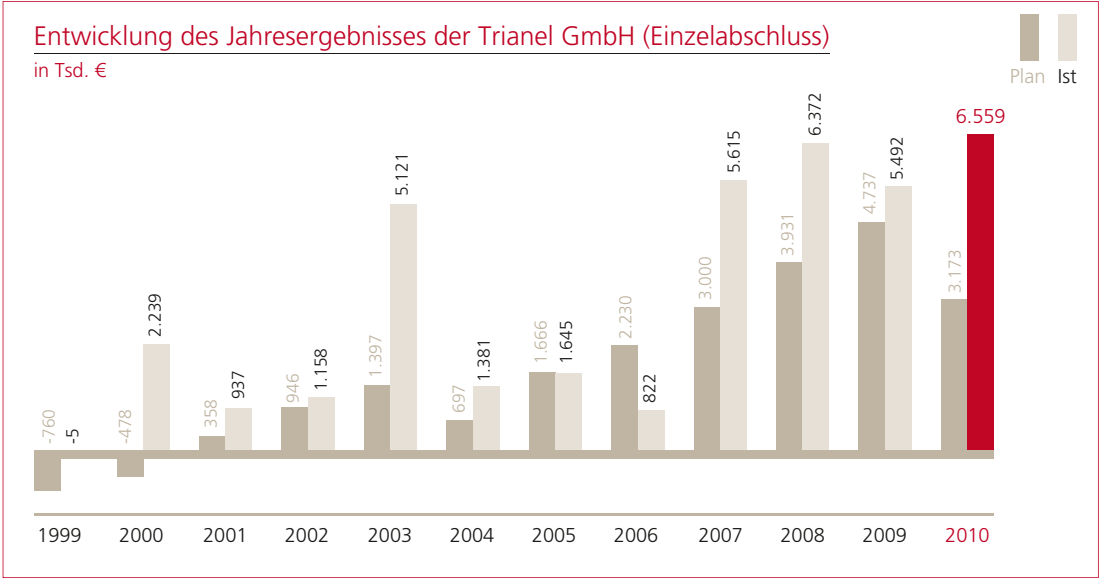
Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Trianel GmbH stieg stark um 3.826 T€ auf 10.323 T€ an und übertraf damit das Planergebnis vor Steuern um 6.357 T€. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ergibt sich in der wirtschaftlichen Analyse aus einem Betriebsergebnis in Höhe von 8.114 T€ (2009: 2.128 T€), dem Finanzergebnis von 235 T€ (2009: 239 T€) und einem positiven neutralen und periodenfremden Ergebnis in Höhe von 1.973 T€ (2009: 4.131 T€). Aus der Umstellung der Bewertung von Rückstellungen auf die Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes ergibt sich zudem ein außerordentliches Ergebnis in Höhe von –6 T€ (2009: 0 T€).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg stark und übertraf das Planergebnis deutlich.

Ertragsteuern sind in Höhe von 3.758 T€ (2009: 1.005 T€) angefallen und sonstige Steuern betrugen 0,0 T€ (2009: –0,3 T€), so dass sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 6.559 T€ (2009: 5.492 T€) ergibt.

Aus der Analyse des Konzernergebnisses ergeben sich folgende Ergebnisbestandteile:
Einem Betriebsergebnis von 12.366 T€ (2009: 2.872 T€) steht ein neutrales und periodenfremdes Ergebnis in Höhe von –2.277 T€ (2009: 3.963 T€) gegenüber. Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses in Höhe von –556 T€ (2009: –781 T€) und der Ertragsteuern von 3.590 T€ (2009: 1.033 T€) ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von 5.943 T€ (2008: 5.021 T€).

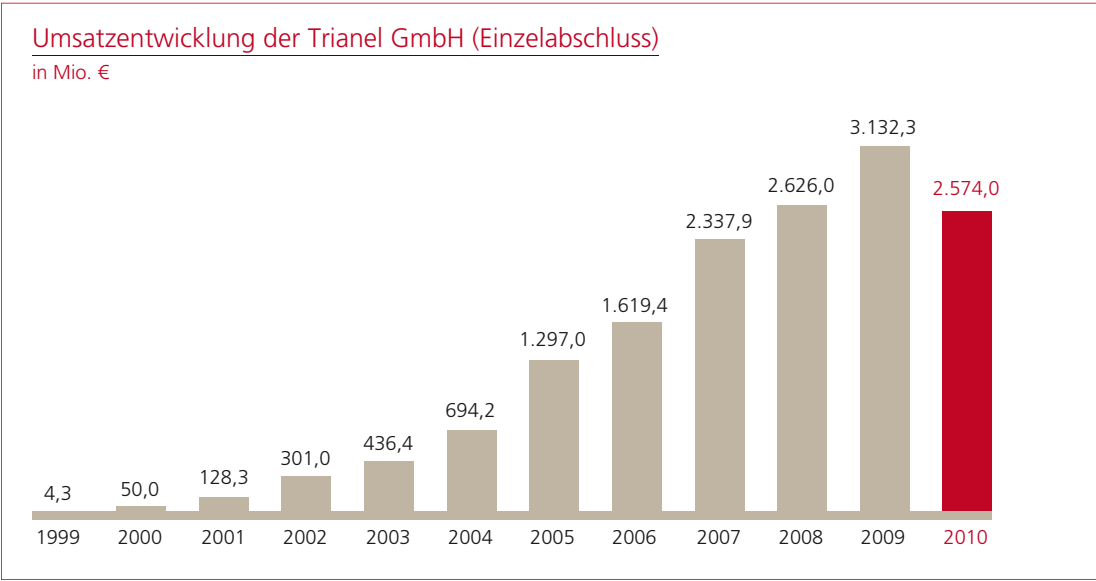
Die Entwicklung der geplanten und tatsächlich erzielten Jahresergebnisse seit Gründung des Unternehmens ist aus nachfolgender Abbildung ersichtlich.



Die Entwicklung im Jahr 2010 ist auf einige Effekte zurückzuführen, die sich in unterschiedlichen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung niederschlagen. Die folgenden Ausführungen betreffen den Einzelabschluss der Trianel GmbH, wenn sie nicht ausdrücklich auf den Konzern bezogen werden.

Der Umsatz der Trianel GmbH spiegelt im Wesentlichen unsere Funktion als Marktzugang für unsere Kunden wider. In ihn gehen hauptsächlich Beschaffungs- und Kraftwerksvermarktungsaktivitäten für Dritte ein, die jeweils mit Back-to-Back-Geschäften am Großhandelsmarkt verbunden sind und entsprechend in die Materialaufwendungen der Gewinn- und Verlustrechnung der Trianel GmbH eingehen. Auswirkungen auf das Ergebnis gibt es faktisch kaum. Außerdem sind unsere Eigenhandelsaktivitäten wesentlich für die Höhe des Umsatzes; auch diesbezüglich lässt die Höhe des Umsatzes und damit verbunden der Materialaufwendungen keinen Rückschluss auf den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens zu.

Der Rückgang des Umsatzes der Trianel GmbH im Geschäftsjahr 2010 gegenüber 2009 ist im Wesentlichen auf Preiseffekte zurückzuführen. Die Umsatzerlöse betragen 2.574 Mio. € (2009: 3.132 Mio. €) und sind damit um 17,8 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Mengenmäßig sind die Aktivitäten im Strom-, Gas- und Emissionshandel nur geringfügig zurückgegangen. Die Umsatzentwicklung seit Gründung des Unternehmens 1999 zeigt nachfolgendes Bild.



Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 6.027 T€ auf 10.936 T€ gestiegen. Sie enthalten im Wesentlichen Erträge aus dem Verkauf wesentlicher Teile unseres Niederlandegeschäfts an das verbundene Unternehmen Trianel Energie B.V. (4.240 T€, 2009: 0 T€), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (3.853 T€, 2009: 1.871 T€) und Weiterbelastungen aus Projektkosten (2.144 T€, 2009: 2.128 T€). Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen insbesondere Rückstellungen für ausstehende Rechnungen für Regelernergie und Mengendifferenzen in Höhe von 1.795 T€ (2008: 2.657 T€).

Die Materialaufwandsquote hat sich von 99,09 % auf 98,77 % vermindert.

Die Personalaufwendungen haben sich infolge des Anstiegs der Mitarbeiterzahl von 13.323 T€ auf 15.495 T€ erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 14.369 T€ nach 12.963 T€ im Vorjahr. Die Steigerung ergibt sich insbesondere aus höheren Aufwendungen für Beratungsleistungen, EDV-Kosten und Versicherungen. Des Weiteren wurden 2010 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 287 T€ (2009: 83 T€) wertberichtigt.

Das Finanzergebnis beläuft sich auf 235 T€ (2009: 238 T€). Dabei entwickelten sich das Zinsergebnis mit –568 T€ (2009: –746 T€) und das Beteiligungsergebnis mit 803 T€ (2009: 984 T€) gegenläufig. Während die Zinserträge insbesondere aus der kurzfristigen Geldanlage infolge der gestiegenen liquiden Mittel leicht von 385 T€ auf 461 T€ angestiegen sind, sind die Zinsaufwendungen insbesondere wegen der weiter fortgeschrittenen Tilgung der langfristigen Darlehen von 1.130 T€ auf 1.029 T€ gesunken. Der Rückgang des Beteiligungsergebnisses beruht im Wesentlichen darauf, das 2009 einmalig Erträge aus der Ausschüttung der energieGUT GmbH in Höhe von 440 T€ erzielt werden konnten. 2010 konnten dagegen erstmalig Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens in Höhe von 112 T€ verbucht werden.

In den ersten Monaten des Jahres 2011 zeigt sich eine positive Ertragslage.

2.2 Finanzlage

Der Cashflow der Trianel GmbH aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im Berichtsjahr 22.483 T€ nach 10.664 T€ im Vorjahr. Der Cashflow des Konzerns aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im Berichtsjahr 17.902 T€ nach 16.096 T€ im Vorjahr. Die Veränderung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit war im Wesentlichen bedingt durch die Abnahme der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände, die über der Veränderung der Verbindlichkeiten lag. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von –9.491 T€ (Konzern: –7.252 T€) beruht insbesondere auf Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Finanzanlagen. Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit spiegeln sich im Wesentlichen die Einzahlungen aus Eintritten von Neugesellschaftern und Kapitalerhöhungen sowie die Tilgung von zur Finanzierung der Beteiligungen aufgenommenen Fremdmitteln wider. Insgesamt hat sich damit der Finanzmittelbestand um 12.828 T€ erhöht und beträgt zum Bilanzstichtag 60.106 T€. Der Finanzmittelbestand des Konzerns ist um 10.487 T€ gestiegen und beträgt zum Bilanzstichtag 67.656 T€. Es waren ausreichend Finanzmittel vorhanden, um den finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

2.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Trianel GmbH beträgt 239.919 T€.

Die Bilanzsumme der Trianel GmbH zum 31. Dezember 2010 beträgt 239.919 T€ (Bilanzsumme des Konzerns: 249.415 T€) und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 11.736 T€ oder 4,7 % vermindert (Konzern: –11.599 T€).

Der Rückgang ist auf der Aktivseite auf verschiedene, teilweise gegenläufige Effekte zurückzuführen: Zum einen erhöhten sich das Anlagevermögen (8.679 T€, Konzern: 6.413 T€) und die flüssigen Mittel (12.828 T€, Konzern: 10.486 T€) und zum anderen verminderten sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 30.152 T€ (Konzern: 25.735 T€).

Im Geschäftsjahr 2010 investierte die Trianel GmbH 10.015 T€ (2009: 1.824 T€) in das Anlagevermögen. Davon entfielen 1.093 T€ (2009: 471 T€) auf immaterielle Vermögensgegenstände. In Sachanlagen investierte die Gesellschaft 262 T€ (2009: 632 T€), insbesondere in Mietereinbauten, Hardware und Büromöbel. Die wesentlichen Veränderungen betreffen die Finanzanlagen. Die Trianel GmbH beteiligte sich an den Kapitalerhöhungen der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG und wurde Gesellschafter der Trianel Erdgasförderung Nordsee GmbH & Co. KG. Die Beteiligungen an der Trianel Erdgasförderung Nordsee Verwaltungs GmbH und der Trianel Kohlekraftwerk Krefeld Verwaltungs GmbH werden zum 31. Dezember 2010 der Trianel GmbH wirtschaftlich zugerechnet. Des Weiteren wurde dem verbundenen Unternehmen Trianel Energie B.V. ein langfristiges Darlehen gewährt. Der Beteiligungsbuchwert an der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG minderte sich infolge einer Kapitalrückzahlung in Höhe von 123 T€.

Die Vorräte umfassen den Anteil des auf die Trianel GmbH entfallenden Arbeitsgases, das in die Kavernen der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG eingespeist wurde.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände bilden mit 59,6 % (31. Dezember 2009: 68,8 %) der Bilanzsumme den größten Posten auf der Aktivseite. Den größten Anteil haben die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Diese werden wie im Vorjahr mit gleichartigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gleicher Geschäftspartner saldiert. Zum 31. Dezember 2010 wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 145.125 T€ saldiert, nachdem zum Vorjahresstichtag 178.942 T€ verrechnet wurden. Während die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 7.137 T€ auf 65.855 T€ zurückgingen, sind die sonstigen Vermögensgegenstände um 18.119 T€ gesunken. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf verminderte Forderungen gegen das Finanzamt aus Umsatzsteuererstattungsansprüchen und auf rückläufige Barsicherheiten für den Handel von Strom, Gas und Emissionsrechten zurückzuführen.

Die liquiden Mittel erhöhten sich um 12.828 T€ auf nunmehr 60.106 T€.

Auf der Passivseite ist der Rückgang der Bilanzsumme im Wesentlichen auf die rückläufigen Verbindlichkeiten zurückzuführen.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich wegen der Neuaufnahme von Gesellschaftern, des 2010 erzielten Jahresüberschusses und der gesunkenen Bilanzsumme auf 30,2 % (31. Dezember 2009: 25,8 %). Für den Konzern stieg die Eigenkapitalquote auf 29,3 % (31. Dezember 2009: 25,3 %). In absoluten Zahlen erhöhte sich das Eigenkapital um 7.558 T€ auf 72.486 T€, wovon 6.559 T€ auf den Jahresüberschuss 2010 entfallen (Konzernjahresüberschuss für 2010: 5.943 T€).

Die sonstigen Rückstellungen belaufen sich auf 23.975 T€ (31. Dezember 2009: 28.385 T€) und enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (12.611 T€; 31. Dezember 2009: 19.605 T€) und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (8.100 T€, 31. Dezember 2009: 6.061 T€).

Die Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften betrifft überwiegend das Handelsgeschäft.

2.4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Trianel GmbH hat im Trianel Konzern einerseits Holdingfunktion und andererseits wesentliche operative Aufgaben. Die wirtschaftliche Lage des Trianel Konzerns wird maßgeblich durch die Trianel GmbH bestimmt.

Die Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2010, neben der Trianel GmbH zum Konzern gehörenden Gesellschaften wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Die Trianel GmbH blickt 2010 auf ein erfolgreiches Jahr zurück, das beste seiner Geschichte. Das Ergebnis vor Steuern liegt mit 10.317 T€ auf einem erfreulichen Niveau. Das von der Wirtschaftskrise beeinflusste Vorjahresergebnis wurde dabei um 3.820 T€ übertroffen. Zudem wurden die Planzahlen deutlich überschritten. Damit konnte die Trianel GmbH schneller als erwartet wieder an die gute Entwicklung der Vorkrisenjahre anknüpfen. Das erzielte Ergebnis bestätigt die in den vergangenen Jahren eingeleitete Geschäftsausrichtung.

Die Ertragslage hat sich insgesamt im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert. Insbesondere in dem im Vorjahr durch die von der Wirtschaftskrise verursachten erheblichen Verwerfungen auf den Energiemärkten merklich belasteten Versorgungsgeschäft konnte das Ergebnis maßgeblich gesteigert werden. Die Erträge aus den vielfältigen energiewirtschaftlichen und kaufmännischen Dienstleistungen lagen auch aufgrund von erfolgreichen Einzeltransaktionen deutlich oberhalb der Vorjahreswerte.

Das Ergebnis aus unserer Scheibe an dem GuD-Kraftwerk in Hamm blieb dagegen aufgrund des derzeit branchenweit niedrigen Spreadniveaus zwischen Brennstoffkosten und Strompreisen hinter unseren Erwartungen zurück. Durch die im Zusammenhang mit der zum 1. Januar 2011 erfolgten Veräußerung eines 10 %igen Anteils am Gasspeicher Epe stehende Speicherentleerung konnte ein positives Ergebnis erwirtschaftet werden. Für das Handelsgeschäft musste eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 1.571 T€ gebildet werden, die auch von der Umstellung der Bewertungsmethodik (Verzicht auf jahresübergreifende Saldierung) beeinflusst war. Insgesamt blieb das Handelsergebnis hinter den Planzahlen zurück.

Die Ertragslage hat sich insgesamt im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert.

- 2 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 3 Nachtragsbericht
- 4 Risikobericht

Wesentliche Ergebniseffekte ergaben sich aus dem Verkauf des niederländischen Versorgungsportfolios an unsere Tochtergesellschaft Trianel Energie B.V. in Höhe von 4.240 T€ sowie aus der Wertberichtigung unseres Engagements am Steinkohlekraftwerksprojekt für den Standort Krefeld in Höhe von –1.922 T€. Aus dem Energiegeschäft resultierten in 2010 aperiodische Ergebnismachläufe aus den Vorjahren, die sich insgesamt auf 4.085 T€ summierten. Im Gegenzug konnten wir in ausgewählten Fällen auf die Bildung von Bewertungseinheiten verzichten, woraus eine Ergebnisverschlechterung in Höhe von 4.530 T€ resultierte.

Die Vermögenslage hat sich im Berichtsjahr weiter verbessert. Im Jahr 2010 hat die Trianel GmbH zwei Kapitalerhöhungen durch neue Gesellschafter durchgeführt und eine weitere beschlossen, die 2011 vollzogen wird. Die Entwicklung verdeutlicht die unvermindert anhaltende Wertschätzung, die die Trianel GmbH in der Versorgungsbranche genießt. Darüber hinaus haben die Gesellschafter das Ergebnis des Jahres 2009 im Unternehmen belassen, um den Wachstumskurs sowie die finanzielle Solidität der Trianel GmbH weiter zu unterstützen.

Die Eigenkapitalquote von 30,2 % (Konzern: 29,3 %) ist geprägt durch den hohen Bestand an Forderungen bei gleichzeitig hohen Verbindlichkeiten. Beides spiegelt das im Energiegroßhandel übliche Vorgehen wider, dass Energieabrechnungen monatsweise abgerechnet und bezahlt werden. Dadurch sind zum Jahresende regelmäßig die Forderungen und Verbindlichkeiten aus den Lieferungen des Monats Dezember – einer der umsatzstärksten Monate des Jahres – auszuweisen. Da unsere Kunden im Wesentlichen bonitätsstarke Stadtwerke beziehungsweise deren Tochtergesellschaften mit sehr geringen Ausfallrisiken sind, sehen wir die Eigenkapitalausstattung als solide und konservativ an.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten betragen lediglich 14,4 % im Verhältnis zum Eigenkapital und sind damit gering.

Die Finanzsituation des Unternehmens konnte 2010 weiter verbessert werden. Die erfolgreiche Ausweitung unserer Banklinien zur Abdeckung von Liquiditätsspitzen sowie die maßgebliche Ausweitung unserer Avallinien belegt das hohe Vertrauen der Finanzmärkte in das Unternehmen. Zudem konnten die Liquiditätsbestände weiter erhöht werden und der Spielraum für Investitionen in den kommenden Jahren vergrößert werden. Das Finanzergebnis bewegt sich in etwa auf Vorjahresniveau, wobei im Wesentlichen die aufgrund der gestiegenen Liquidität erhöhten Zinserträge, verminderte Zinsaufwendungen sowie ein höherer Ertrag aus Ergebnisabführung den einmaligen Beteiligungsertrag aus dem Vorjahr kompensierten.

Für das Jahr 2011 rechnen wir aufgrund der zunehmenden Stabilisierung mit einem deutlich positiven Ergebnis.

Die Finanzsituation des Unternehmens konnte 2010 weiter verbessert werden.

3 Nachtragsbericht

Angaben zu Vorgängen von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag
Es sind uns keine Vorgänge von besonderer Bedeutung bekannt.

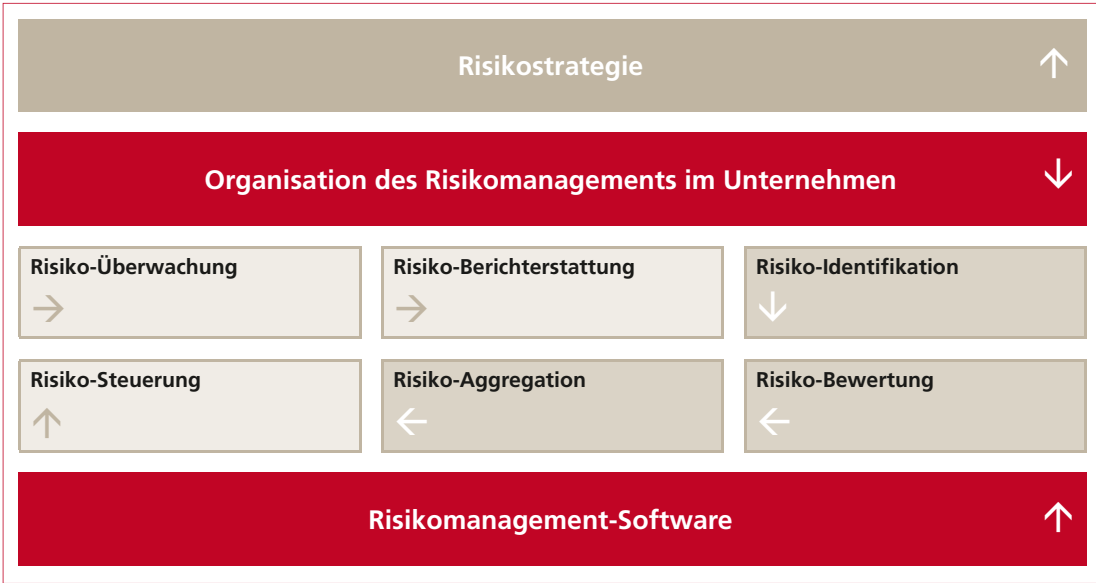
4 Risikobericht

Die Geschäftstätigkeit der Trianel GmbH erfordert es, Risiken bewusst einzugehen, um Chancen wahrnehmen zu können. Insbesondere durch den stetigen Wachstumskurs in Verbindung mit der Erschließung neuer Geschäftsfelder gilt es, die daraus resultierenden Risiken und Chancen kontinuierlich in ein umfassendes Risiko- und Chancenmanagementsystem zu integrieren.

Da ein Ereignis – je nach Ausprägung – sowohl Chancen wie Risiken beinhalten kann, wird der Begriff Risiko im Folgenden umfassend für Chancen und Risiken verwendet.

4.1 Risikomanagementsystem

Den Rahmen für das Risikomanagementsystem bildet die Risikotragfähigkeit der Trianel GmbH. Diese ist an den verfügbaren Eigenmitteln und Liquiditätsspielräumen ausgerichtet und aus der Risikostrategie des Unternehmens abgeleitet.



Risikomanagement-Organisation

Für jede Organisationseinheit sind von der Geschäftsführung sogenannte Risikobeauftragte benannt. Sie fungieren als erste Ansprechpartner für das zentrale Risikomanagement im Rahmen des Risikomanagementprozesses. Die Risikobeauftragten sind für die ihnen zugeordneten Steuerungs- und Entwicklungsaufgaben innerhalb des Risikomanagementsystems verantwortlich. Dem zentralen Risikomanagement obliegt unter anderem die Erarbeitung und Implementierung von Richtlinien, Methoden und Prozessen zur Risikomessung und -steuerung sowie das Reporting von Risikopositionen. Zudem überwacht das zentrale Risikomanagement die Einhaltung der Risikorichtlinien.

Über die Umsetzung und den Anpassungsbedarf des Risikomanagementsystems berät das Risikokomitee der Trianel regelmäßig. Darüber hinaus ist das Risikokomitee in spezifische Fragestellungen wie zum Beispiel Markt- und Produktfreigaben, Limitvergaben für Handelspartner und die Zuteilung des Risikokapitals auf Risikoarten beratend eingebunden. Bei neuen risikorelevanten Fragestellungen erarbeitet das Risikokomitee Lösungs- und Entscheidungsvorlagen.

Das Risikomanagementsystem entspricht den gesetzlichen Vorgaben. Da die Trianel GmbH als Dienstleister für die Trianel Finanzdienste GmbH tätig ist, finden die für Finanzdienstleister geltenden Normen und Verordnungen auch für das Risikomanagement der Trianel GmbH Anwendung. Angemessenheit und Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems werden durch die interne Revision sowie externe, von den Gesellschaftern beauftragte, Auditoren überwacht.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess der Trianel GmbH umfasst die standardisierte Identifikation, Bewertung, Aggregation, Steuerung und Überwachung von Risiken sowie die interne und externe Berichterstattung.

Zur Gewährleistung einer systematischen Risikoidentifikation wurden verschiedene Risikobereiche und -felder definiert. Diese stellen Beobachtungsbereiche dar, aus denen Risiken für Trianel erwachsen können. Bestandteil der Risikoerkennung ist es ebenfalls, Interdependenzen zwischen Risiken zu identifizieren.

Die Risikosteuerung umfasst sämtliche Maßnahmen und Instrumente, erkannte Risiken zu vermeiden, zu vermindern, überzuwälzen oder aber auch gewisse (Rest-)Risiken bewusst einzugehen, wobei der Steuerungszeitraum von den zugrunde liegenden Risiken bestimmt wird. Den Rahmen für die Risikosteuerung bilden die Risikotragfähigkeit der Trianel sowie die daraus abgeleitete Bereitstellung von Risikokapital. Die Höhe des genehmigten Risikokapitals sowie die Verteilung auf die in diesem Zusammenhang definierten Risikobereiche Markt-, Kredit-, operationelle und sonstige Risiken werden durch die Gesellschafterversammlung auf Vorschlag der Geschäftsführung bestimmt. Die interne Risikokapitalallokation wird durch die Geschäftsführung genehmigt und regelmäßig überprüft. Um die Wirksamkeit der eingerichteten Risikosteuerungsmaßnahmen zu beurteilen, findet innerhalb der Risikoüberwachung ein kontinuierlicher Abgleich zwischen der angestrebten und der tatsächlich gemessenen Risikosituation statt.

Über die aktuelle Ergebnis- und Risikosituation werden interne und externe Adressaten regelmäßig informiert. Häufigkeit sowie Art und Umfang der Berichterstattung variieren je nach Risikoart und -bedeutung. Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung wurden im Berichtsjahr quartalsweise über die aktuelle Ergebnis- und Risikolage informiert.

Die konkrete Phasenausgestaltung des Risikomanagementprozesses wird je Risikofeld dokumentiert und regelmäßig auf Aktualisierungsbedarf hin überprüft.

4.2 Risikobereiche und Einzelrisiken

In den nachfolgend aufgeführten Risikobereichen sind die wesentlichsten Risiken für die Trianel GmbH zusammengefasst.

Marktrisiken

Marktrisiken können die Ergebnissituation der Trianel GmbH in Form von Marktpreisschwankungen und Veränderungen der Marktliquidität sowie durch Mengenabweichungen maßgeblich beeinflussen.

Marktrisiken durch Preisschwankungen treten nur dann auf, wenn offene Positionen in Portfolios vorliegen. Diese entstehen, wenn das Volumen der Kaufgeschäfte gleichartiger Produkte größer oder kleiner als das der Verkaufsgeschäfte ist. Das diesbezügliche Marktrisiko ist durch die Höhe dieser Differenz und die mögliche Ausprägung der Preisschwankung bestimmt. Aufgrund der Vertriebs- und Handelsaktivitäten des Unternehmens sowie der Anteile an Kraftwerken und dem Gasspeicher in Epe sind insbesondere Marktpreisentwicklungen und offene Positionen in den Commodities Strom, Gas, Kohle und CO₂ für den Unternehmenserfolg relevant.

Sinken Angebot oder Nachfrage für bestimmte Produkte, nimmt deren Handelbarkeit ab und die sogenannte Marktliquidität sinkt. Dadurch entsteht für Trianel das Risiko, dass noch offene Positionen nur eingeschränkt oder nur zu schlechteren Konditionen geschlossen werden können.

Werden physische Liefergeschäfte auf Basis von prognostizierten Erzeugungs- oder Verbrauchsmengen abgeschlossen, können Abweichungen zwischen der tatsächlichen physischen Erfüllung und der geplanten Menge auftreten und zu offenen Positionen führen. Abweichungen von der Prognose müssen ausgeglichen werden und bewirken somit zusätzliche Kosten. Weitere Mengenänderungen können durch Ausfälle oder Einschränkungen von physischen Lieferungen infolge von Erzeugungs-, Transport- oder Speicherkapazitätsausfällen auftreten. Maßnahmen wie die regelmäßige Aktualisierung der Prognoseganglinien, Vereinbarung von Toleranzbändern in Kombination mit einer Übertragung des Risikos bei Überschreitung der Toleranzen auf Dritte sowie Optimierungen auf Grundlage der jeweils aktuellsten Prognose reduzieren diese Risikoart.

Zur Risikomessung offener Terminpositionen wird unter anderem die arbeitstägliche Berechnung der Risikokennzahl Value at Risk mit einem Konfidenzniveau von 99 % und einer definierten Haltedauer eingesetzt. Dies bedeutet, dass der Verlust durch eine offene Position innerhalb der Haltedauer mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 % den ermittelten Wert nicht überschreitet. Ergänzt wird die Risikoberichterstattung um sogenannte Stresswerte. Mittels Stresstests werden die Auswirkungen von extremen Marktsituationen auf die Portfoliowerte untersucht. Als Ergebnis wird der Verlust angegeben, der im Worst Case innerhalb der Haltedauer zu erwarten ist. Zusätzlich wird zur Bewertung offener Spot- und Ausgleichsenergiepositionen etwa der Profit at Risk mit einem Konfidenzniveau von 99 % berechnet. Das heißt, es wird der Verlust ermittelt, der mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 % während der physischen Abwicklung nicht überschritten wird.

Mögliche Cashflow-Schwankungen durch Marktpreisänderungen und die damit verbundenen Marginzahlungen werden täglich überwacht und im Rahmen der Liquiditätssteuerung berücksichtigt. Zur Risikomessung wird unter anderem die Berechnung des Liquidity at Risk mit einem Konfidenzniveau von 99 % und einer definierten Haltedauer eingesetzt. Dies bedeutet, dass die maximale Liquiditätsveränderung durch Marktpreisschwankungen innerhalb der Haltedauer mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 % den ermittelten Wert nicht überschreitet. Mittels Stresstests werden zudem Auswirkungen von extremen Marktpreisschwankungen auf den prognostizierten Cashflow simuliert. Zur Absicherung des Liquiditätsbedarfes werden die notwendigen liquiden Mittel und mögliche Schwankungsbreiten darüber hinaus auch im mittel- bis langfristigen Zeithorizont fortlaufend prognostiziert und durch Liquiditätsreserven bereitgestellt.

Die potenziellen Risiken werden von der Trianel GmbH durch verbindliche Markt- und Produktfreigabeprozesse zusätzlich begrenzt. Darüber hinaus werden produkt-, portfolio- und portfoliogruppenbezogene Verlustlimits festgelegt sowie der Risikokapitalbedarf bestimmt, periodisch überprüft und bei Bedarf Risikokapital bereitgestellt.

Limitsystematik, eingesetzte Messmethoden sowie die Limits einzelner Portfolios sind als Anlage zum Risikohandbuch dokumentiert.

Die aktuellen Portfoliowerte sowie Ergebnis- und Cashflow-Erwartungen werden regelmäßig und soweit notwendig arbeitstäglich ermittelt und berichtet. Die verwendeten Methoden und Annahmen werden unter anderem im Rahmen des Backtestings regelmäßig und mindestens jährlich überprüft und bei Bedarf modifiziert.

Kreditrisiken

Im Unterschied zu börslichen Transaktionen ist die Trianel GmbH im Rahmen der bilateralen Geschäfte (OTC) dem Risiko ausgesetzt, dass die Vertragspartner ihre vertraglichen Verpflichtungen bezüglich vereinbarter Lieferpreise oder -mengen sowie der vereinbarten Liefer- und Zahlungsfristen nicht oder verspätet einhalten. Für noch nicht in Erfüllung gegangene Geschäfte besteht das Risiko aus der Differenz zwischen dem Vertragspreis und dem aktuellen Marktpreis. Für bereits in Erfüllung gegangene oder von Trianel erfüllte Geschäfte setzt sich das Risiko aus den Vorleistungen abzüglich bereits eingegangener Zahlungen zusammen.

Zur Begrenzung dieses Risikos setzt die Trianel GmbH ein mehrstufiges Rating-System zur Bonitätsklassifizierung ihrer Handelspartner ein, welche das individuell zulässige Handelsvolumen unter anderem vom Rating und dem für das Kreditrisiko vorgehaltenen Risikokapital abhängig macht. Darüber hinaus werden von Geschäftspartnern ggf. Sicherheiten gestellt. Zudem werden standardisierte Rahmenverträge eingesetzt, die unter anderem regelmäßig sogenannte Close-out-Netting-Vereinbarungen beinhalten, d.h. eine Verrechnung gegenläufiger Risikopositionen aus Ein- und Verkaufsgeschäften bei Adressenausfall vorsehen. Dies reduziert insbesondere die großhandelsseitigen Kreditrisiken. Die Einhaltung von Limits wird regelmäßig überwacht und im Rahmen des Standardrisikoreportings berichtet.

Operationelle Risiken

Als operationelle Risiken werden insbesondere Risiken aus den Bereichen Recht, Personal, Prozesse und Systeme bezeichnet.

Unter rechtlichem Risiko verstehen wir, dass ein Vertrag oder eine Gruppe von Verträgen nicht die von der Trianel GmbH gewünschten rechtlichen Positionen beinhalten. Darüber hinaus ist die Unsicherheit zu berücksichtigen, dass (unvorhersehbare) Änderungen rechtlicher oder regulatorischer Rahmenbedingungen negative Auswirkungen auf die Erreichung geplanter Unternehmensziele haben und dadurch Schaden entstehen kann. Diesen Risiken begegnet Trianel zum Beispiel durch die Einbindung der eigenen Rechtsabteilung in alle relevanten Vorgänge, den oben beschriebenen verbindlichen Produktfreigabeprozess und die weitestmögliche Verwendung von standardisierten Verträgen. Darüber hinaus werden gesetzliche und regulatorische Rahmenbedingungen je nach Rechtsgebiet in den zuständigen Organisationseinheiten verfolgt und soweit für uns zweckmäßig über aktive Verbandsarbeit oder aktive Einbringung unserer energiepolitischen Positionen mitgestaltet.

Der Unternehmenserfolg wird maßgeblich durch das Know-how, das Engagement und die Kontakte der Mitarbeiter mitbestimmt. Durch flache Hierarchien, abteilungsübergreifende Arbeit und ein hohes Maß an Eigenverantwortung können Mitarbeiter ihre Qualifikationen optimal nutzen. Die Weiterentwicklung aller Mitarbeiter sowie der frühzeitige Aufbau von Nachwuchspotenzialen sollen die nachhaltige Erreichung angestrebter Unternehmensziele unterstützen.

Um ein wirksames Risikomanagement zu ermöglichen, besteht eine Funktionstrennung von solchen Bereichen, Stellen und Funktionen, die Risiken im Rahmen ihrer Tätigkeit eingehen, und solchen, welche die eingegangenen Risiken überwachen, gegebenenfalls limitieren und berichten. Die konkrete Ausgestaltung des Risikomanagementsystems, insbesondere bezogen auf Inhalte, Verantwortlichkeiten, Prozesse, Berichtspflichten und Dokumentationsanfordernisse, ist im Risikohandbuch des Unternehmens dokumentiert. Weiteren Organisations- und Prozessrisiken begegnet Trianel darüber hinaus mit verbindlichen Regeln und Prozessbeschreibungen, unter anderem dokumentiert im Organisationshandbuch und in der Compliance-Richtlinie.

Die Kommunikations- und Informationssysteme sind für die Geschäftsprozesse bei Trianel von zentraler Bedeutung. Dabei sind insbesondere die Aspekte IT-Security, Datensicherheit und Datenschutz zu berücksichtigen. Neben der allgemeinen Sicherung von Applikationen und Daten im IT-Netzwerk verpflichten Service-Level-Agreements die IT-Dienstleister, die gewünschten Anforderungen zu gewährleisten. Alle Mitarbeiter von Trianel wurden gemäß § 5 Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) auf die zu beachtenden Vorschriften über den Datenschutz hingewiesen und auf das Datenschutzgeheimnis verpflichtet. Entsprechende Regelungen sind auch Bestandteil der Unternehmensrichtlinien. Zusätzlich sind bei der Trianel GmbH ein IT-Sicherheitsbeauftragter und ein Datenschutzbeauftragter bestellt.

Sonstige Risiken

Sonstige Risiken bestehen insbesondere durch mögliche Planabweichungen bei Beteiligungsunternehmen und/oder der Entwicklung von Assetprojekten. Zum Management wurden entsprechende Controlling- und Auditprozesse eingerichtet. Die Projekte stellen für die Beteiligten in der Planungsphase Optionen dar. Die mögliche Nichtausübung durch Verzicht auf Übergang in die Realisierungsphase und den damit möglicherweise verbundenen notwendigen Abschreibungsbedarf ist Teil der Geschäftsstrategie der Trianel GmbH. Dieses findet in der Risikokalkulation Berücksichtigung. Hierbei werden die Risikokapitalvorgaben seitens der Gesellschafter eingehalten und überwacht. Darüber hinaus werden wesentliche Einzelrisikopositionen (zum Beispiel die Vergabe von Darlehen an Beteiligungsgesellschaften) nur nach fallbezogenem Beschluss der Gesellschafterversammlung der Trianel eingegangen.

Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den Finanzinstrumenten zählen originäre und derivative Finanzinstrumente. Die originären Finanzinstrumente beinhalten auf der Aktivseite im Wesentlichen Forderungen, flüssige Mittel und Finanzanlagen. Auf der Passivseite enthalten die originären Finanzinstrumente im Wesentlichen zum Rückzahlungsbetrag bewertete Verbindlichkeiten. Die Höhe der finanziellen Vermögenswerte in der Bilanz gibt das maximale Ausfallrisiko für die genannten Positionen an. Sollten hier Ausfallrisiken bestehen, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst.

Von der Trianel GmbH werden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Marktrisiken eingesetzt. Dabei dürfen beispielsweise finanzielle Swaps, Futures und Optionen mit Bezug auf Energie oder Emissionszertifikate zum Einsatz kommen. Darüber hinaus werden zur Sicherung von Bankdarlehen Finanzinstrumente in Form von Zinsswapvereinbarungen eingesetzt. Für die Geschäfte mit Finanzinstrumenten sind Risikorichtlinien entsprechend den Ausführungen zum Risikomanagementsystem vorgegeben.

4.3 Gesamtaussage zur Risikosituation

Das bestehende Risikomanagementsystem schafft laufend die für eine erfolgreiche Unternehmenssteuerung erforderliche Transparenz und ist somit eine wichtige Basis für eine gute Geschäftsentwicklung.

Eine Bestandsgefährdung aufgrund von Einzelrisiken oder des Gesamtrisikos lag 2010 nicht vor. Vielmehr wurden die Eigenkapitalbasis und die Risikoabdeckung durch Eigenkapital sowie die Liquiditätsspielräume nicht zuletzt aufgrund des erfreulichen Jahresergebnisses 2010 weiter ausgebaut.

Kern der Geschäfts- und Risikostrategie ist ein profitables Wachstum bei Sicherstellung der Risikotragfähigkeit. Durch die Anpassung großhandelsseitiger Marktrisikopositionen (zum Beispiel im Zuge der Weiterentwicklung des Beteiligungsportfolios), die weitere Diversifikation der Geschäftsaktivitäten und die fortgesetzte Schwerpunktverlagerung auf das Dienstleistungsgeschäft wird sich die Unternehmensstabilität weiter erhöhen. Der seit 2008 stabile Risikokapitalrahmen, der durch die Gesellschafter vorgegeben ist und der Wirtschaftsplanung zugrunde liegt, wird auch angesichts der Wachstumsstrategie in den kommenden Jahren nicht ausgeweitet werden.

Mit Blick auf die Kreditrisiken gilt unverändert, dass das auf kommunale Stadtwerke als Kunden fokussierte Geschäftsmodell der Trianel auch zukünftig in diesem Bereich mit einer nur eingeschränkten Insolvenzgefahr verbunden ist. Durch die Zunahme von Erzeugungsmengen wird darüber hinaus die großhandelsseitige Kreditrisikoposition durch das hieraus resultierende Netting von Mengen und Risiken zumindest stabil bleiben – trotz erwarteter mengen- und preisbedingter Steigerung der Absatzerlöse.

Kern der Geschäfts- und Risikostrategie ist ein profitables Wachstum bei Sicherstellung der Risikotragfähigkeit.

5 Prognosebericht

5.1 Ausrichtung der Trianel GmbH in den folgenden zwei Geschäftsjahren

Geplante Änderungen in der Geschäftspolitik sowie nichtfinanzielle Ziele

In den Geschäftsjahren 2011 und 2012 wird die Trianel GmbH die erfolgreiche Strategie der letzten Jahre weiterführen. Angestrebt wird ein weiteres Wachstum bei angemessener Begrenzung der Risiken. Ausgehend von den Erfordernissen der Stadtwerke wollen wir unsere Angebotspalette weiter ausbauen und dabei die bereits vorhandenen Kompetenzen nutzen.

Im Midstream-Bereich der Wertschöpfungskette, zu dem insbesondere Handel, Beschaffung und Portfoliomanagement-Dienstleistungen zählen, wird das Angebot an Dienstleistungen im Markt weiter wachsen. Gleichzeitig werden einige Dienstleistungen zu einer Commodity. Daher sehen wir uns in diesem Kerngeschäftsbereich einem steigenden Wettbewerbsdruck ausgesetzt. Zur Verbesserung unserer Wettbewerbsposition setzen wir auf Prozessverbesserungen zur Kostensenkung und Verminderung der Prozessrisiken bei Standarddienstleistungen sowie auf Produktinnovationen. Insbesondere hier wollen wir uns über unsere Dienstleistungsqualität von Wettbewerbern wie auch über schnelle und flexible Anpassungen an Branchen- und Marktveränderungen differenzieren.

Im Handelsbereich liegt der Fokus auf einer stärkeren Nutzung von Synergien zwischen Marktzugangsdienstleistungen und dem Eigenhandel. Um die Wachstumsstrategie der Trianel Energie B.V. zu unterstützen, ist eine Ausweitung der Handelsaktivitäten auf den belgischen Markt geplant. Ziel ist es, auch hier Marktzugangsdienstleistungen anzubieten.

Bei Kraftwerksdienstleistungen konnte sich die Trianel GmbH mit dem Baubeschluss die kaufmännische Betriebsführung für den Offshore-Windpark Borkum West II sichern. Daneben werden die Betriebsführungsprozesse für das Trianel Gemeinschaftskraftwerk in Lünen so weiterentwickelt, dass wir die Betriebsführung bei der für das Jahr 2013 erwarteten Inbetriebnahme effizient und kompetent durchführen können. Die Dienstleistung zur Vermarktung von Kraftwerkskapazitäten soll auf weitere virtuelle oder physische Erzeugungsanlagen außerhalb der Trianel Gruppe ausgedehnt werden.

Besonders im Fokus stehen in den nächsten zwei Jahren die Weiterentwicklung und Etablierung zusätzlicher Dienstleistungen im Erzeugungsbereich. Die sich durch die erwartete Novellierung des EEG eröffnenden Marktchancen bei der marktorientierten Bewirtschaftung von Strom aus regenerativen Quellen sollen genauso genutzt werden wie das Potenzial bei der Bündelung und marktgerechten Konfektionierung der Arbeit und Leistung dezentraler Anlagen. Hierfür kann auf den für die Trianel Großkraftwerke entwickelten Vermarktungsprozessen sowie auf der Bündelungserfahrung der Trianel GmbH aufgebaut und somit ein erhebliches Synergiepotenzial mit den bestehenden Geschäftsaktivitäten genutzt werden.

Bei den Gasdienstleistungen erwarten wir in den nächsten Jahren ein stetiges Marktwachstum. Infolgedessen soll unsere Marktposition gefestigt und der Umsatz mit dieser Produktgruppe weiter erhöht werden. Zur Entwicklung entsprechender Produkte setzen wir auch auf die Nutzung unserer Gasspeicherscheibe und unsere Erfahrung als aktiver Teilnehmer am Gashandel in den deutschen Marktgebieten NetConnect Germany (NCG) und GASPOOL mit einem Schwerpunkt auf dem Kurzfristbereich. Wir erwarten, dass Bioerdgas im Gasmarkt zunehmend bedeutend wird. Wir werden dieses Thema insbesondere unter den Aspekten Handel und Bilanzkreismanagement entwickeln.

Das Versorgungsgeschäft für Stadtwerke wird ein wesentliches Element im Trianel Produktportfolio bleiben. Die Belieferung der Gesellschafter und weiterer Kunden gehört nicht nur zum klaren Auftrag der Trianel GmbH, sondern ist auch Anknüpfungspunkt für eine ganze Reihe ergänzender Dienstleistungen. Von der Vollversorgung bis hin zur strukturierten Beschaffung bieten wir diesbezüglich eine breite Produktpalette an.

Um der von uns erwarteten Nachfrage von Stadtwerken nach regenerativen Erzeugungskapazitäten gerecht zu werden, wird die Trianel GmbH eine stärkere Gewichtung auf die Entwicklung regenerativer Erzeugungsanlagen legen. Gleichzeitig wird der Bedarf an flexiblen Anlagen für den Ausgleich von fluktuierenden Erzeugungsleistungen steigen. Entsprechend wird auch dieses Erzeugungssegment einen Schwerpunkt bei unseren Projektentwicklungskapazitäten der kommenden Jahre bilden. Die Nachfrage nach Erzeugungsprojekten auf Basis fossiler Brennstoffe – einer wichtigen Domäne der Trianel GmbH – wird hingegen sinken. Entsprechend werden die Ressourcen angepasst und in Richtung der neuen Anforderungen weiterentwickelt. Dabei sehen wir ausgezeichnete Chancen, unsere Marktstellung nutzen und unser Know-how bei der Finanzierung und der Projektorganisation sowie unsere Bündelungserfahrung auf die neue Schwerpunktsetzung ausrichten zu können.

Besonders im Fokus stehen in den nächsten zwei Jahren die Weiterentwicklung und Etablierung zusätzlicher Dienstleistungen im Erzeugungsbereich.

Die Trianel GmbH wird eine stärkere Gewichtung auf die Entwicklung regenerativer Erzeugungsanlagen legen.

Zunächst steht in 2011 die Aufnahme der Bauaktivitäten beim Projekt Borkum West II an, mit der – nachdem Ende 2010 der Baubeschluss gefasst wurde – in der zweiten Jahreshälfte zu rechnen ist. Das Kraft-Wärme-Kopplungs-Projekt Krefeld auf Kohlebasis ruht momentan. Bis zum Ende der 1. Jahreshälfte 2011 soll geprüft und entschieden werden, ob und wie das Projekt weiterentwickelt wird. Hierbei steht die Frage im Vordergrund, ob ein Wechsel des Brennstoffes auf Gas ökonomisch vertretbar ist. Der Bau des Kohlekraftwerks Lünen wird weiter vorangetrieben, wobei weiterhin ein besonderes Augenmerk auf der Qualitätssicherung liegt. Durch alle drei Projekte würde die Erzeugungsposition der Trianel GmbH und der beteiligten Stadtwerke gestärkt und eine Diversifizierung über Brennstoffe und Anlagen erreicht werden.

Die Herausforderungen im Downstream-Bereich sind für Stadtwerke von wachsender Bedeutung.

Die Herausforderungen im Downstream-Bereich (Vertrieb und Netze) sind für Stadtwerke von wachsender Bedeutung. Wir möchten diesen Bereich zu einer dritten Säule unsere Aktivitäten (neben den Midstream- und Upstream-Aktivitäten) ausbauen. Wir erwarten einen wachsenden Bedarf an Beratung und Dienstleistungen in den Segmenten Vertriebsstrategie, Vertriebssteuerung und Kundengewinnungsprozesse sowie Absatz-Portfoliomanagement und Risikomanagement. Außerdem sehen wir einen wachsenden Bedarf von Stadtwerken bei der Analyse von Trends, die sich im Umfeld der weiteren Orientierung der Energiewirtschaft und der Bevölkerung am Thema Nachhaltigkeit ergeben. Dazu gehört vor allem das Erarbeiten von Geschäftsmodellen für die Stadtwerke im Hinblick darauf, wie sie dem wachsenden Bedürfnis ihrer Kunden nach einem nachhaltigen Umgang mit Energie gerecht werden können. Aufgabenschwerpunkte sind dort derzeit die Themen Elektromobilität, Smart Metering, Energieeffizienz und dezentrale haushaltsgerechte Erzeugungsanlagen. Die angesprochenen Themenfelder sehen wir als wichtige Zukunftsthemen und Trends, denen sich Stadtwerke in den nächsten Jahren stellen müssen. Durch Bündelung der auf diese Themen gerichteten Aktivitäten von Stadtwerken können wir für einen Mehrwert sorgen.

Um die Wettbewerbsfähigkeit der Stadtwerke zu sichern und ihnen neue Perspektiven zu eröffnen, möchten wir als Dienstleistung für unsere Gesellschafter umfänglich Markt- und Trendentwicklungen sowie Entwicklungen im regulatorischen Umfeld beobachten. Aus der Aufbereitung dieser Analysen werden sich in der Zusammenarbeit mit den Stadtwerken auch neue Dienstleistungen und Produkte für die Trianel GmbH ergeben, die ein kontinuierliches Wachstum ermöglichen.

Das vertriebliche Endkundengeschäft steht nicht mehr in unserem strategischen Fokus. Nach Neuordnung der energieGUT GmbH in 2009 und der Übertragung unseres niederländischen Endkundengeschäfts auf die Trianel Energie B.V. haben wir in 2010 die Veräußerung unseres Industriekundenportfolios eingeleitet. Mit dem Vollzug dieses Schrittes im Jahr 2011 wird die Trianel GmbH nicht mehr im vertrieblichen Endkundengeschäft aktiv sein.

Um die Profitabilität des Unternehmens für die Gesellschafter zu erhöhen, ist – trotz einer klaren Fokussierung auf den Bedarf der Stadtwerke – auch die Suche nach profitablen Anwendungsgebieten des vorhandenen energiewirtschaftlichen Know-hows in einem betriebswirtschaftlich sinnvollen Umfang geboten. Wichtig bei der zukünftigen Entwicklung der Trianel GmbH ist, dass alle Geschäftsfelder entweder durch das notwendige energiewirtschaftliche Wissen beziehungsweise die dahinter stehenden Prozesse oder durch die Fähigkeit, die Ressourcen Vieler zu bündeln, verbunden sind.

5.2 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen in den folgenden zwei Geschäftsjahren

Nachdem die Wirtschaft 2010 in Deutschland und weltweit deutlich gewachsen ist, gehen die meisten Prognosen für die kommenden zwei Jahre weiter von einer positiven, aber moderaten Entwicklung aus. Bezogen auf die Bundesrepublik Deutschland wird für 2011 ein Anstieg des Bruttoinlandsproduktes um etwa 2 % erwartet, der sich im Jahr darauf leicht abgeschwächt fortsetzt. Weltweit wird für 2011 ein Wachstum der Bruttoinlandsprodukte in Höhe von durchschnittlich 3,6 % erwartet, die in 2012 um weitere 4 % im Schnitt ansteigen sollen. Allerdings dürfte die Entwicklung nicht einheitlich verlaufen. Nach Ländern und Regionen differenziert ergeben sich für Asien deutliche Wachstumschancen, während Nordamerika leicht zulegt und Europa auf einem unveränderten Niveau bleibt. Die Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren weltwirtschaftlichen Entwicklung liegen vor allem im Finanzbereich. Zum einen ist unsicher, wie stark die deutliche Rückführung der Budgetdefizite die Konjunktur belasten wird. Zum anderen besteht das Risiko, dass weitere Länder zu einem drastischen Sparkurs gezwungen werden. Erhebliche Risiken gehen auch von einer zum Teil sehr expansiven Geldpolitik aus, die Inflationserwartungen wecken und zu Wechselkursstürben führen könnte. Andererseits könnte die realwirtschaftliche Aktivität in den Industrieländern wie auch in den Schwellenländern durch die ihnen zufließende Liquidität positive Impulse erfahren.

Die meisten Prognosen gehen von einer positiven Entwicklung aus.

Bestimmend für die Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland sind nach Einschätzung der Wirtschaftsexperten auf der einen Seite das Auslaufen von Konjunkturprogrammen und auf der anderen Seite verstärkte Sparmaßnahmen der öffentlichen Haushalte. Die rezessive Wirkung der Sparmaßnahmen auf die Binnen-nachfrage kann ausgeglichen oder überkompensiert werden, durch ein größeres Vertrauen bei deutschen Konsumenten und Investoren in die Solidität der Staatshaushalte und damit verbunden in eine langfristig positive wirtschaftliche Entwicklung. Beim Export zeichnet sich eine positive Entwicklung im höheren einstelligen Prozentbereich ab. Diese Eckdaten strahlen auf den Arbeitsmarkt aus. So wird für 2011 ein weiterer deutlicher Rückgang der Arbeitslosenzahlen erwartet. Die Ökonomen gehen davon aus, dass die Neuverschuldung infolge bereits eingeleiteter Konsolidierungsmaßnahmen bis zum Jahr 2013 wieder unter drei Prozent sinkt.

Für die Energiewirtschaft in Deutschland stellen die zuletzt neu aufgenommene Diskussion zum zukünftigen Energiekonzept – mit möglichen Auswirkungen auf die Schnelligkeit des Ausbaus der regenerativen Energieerzeugung – sowie Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz wesentliche Eckpunkte dar. Eine zunehmend dezentrale Stromerzeugung und die stark wachsende sowie fluktuierende Einspeisung regenerativer Energien bedeuten nicht nur erhebliche Investitionen in Erzeugungsanlagen. Sie machen auch den Ausbau der Leitungsinfrastruktur erforderlich. Dagegen dürften Modernisierungen im Gebäude- und Heizungsbestand sowie der Einsatz neuer, energiesparender Technologien im Bereich der Privathaushalte zu einem tendenziell sinkenden Energieabsatz führen. Dagegen bieten Gas in der Stromerzeugung und neue Geschäftsfelder wie Elektromobilität, Smart Metering oder Contracting interessante Perspektiven.

Schwer einzuschätzen sind derzeit die Einflüsse, die vom Rohölpreis ausgehen. Anfang Februar 2011 lagen die Preise mit über 100 Dollar pro Barrel deutlich über den Durchschnittswerten des Vorjahres. Bleiben die Preise auf diesem Niveau oder steigen sie noch weiter an, sind negative Effekte auf die allgemeine Wirtschaftsentwicklung sowie das Verbraucherverhalten nicht auszuschließen.

5.3 Erwartete Ertragslage

Der energiepolitische Rahmen – unter anderem mit der in 2010 beschlossenen Laufzeitverlängerung der deutschen Kernkraftwerke – hatte zunächst zu einer deutlichen Reduzierung der Renditeerwartungen aus konventionellen Erzeugungsanlagen insbesondere in den ersten Betriebsjahren des Kraftwerks in Lünen geführt. Mit Blick auf ein ausgewogenes Asset-Portfolio haben wir im Zuge einer strategischen Kooperation unseren Anteil an der Gasspeichergesellschaft mit Wirkung zum 1. Januar 2011 planmäßig reduziert. Der bisherige Anteil wurde in dieser Höhe zur Ermöglichung des Einstieges neuer Projektpartner gehalten. Die durch schwankende Wertentwicklungen der Assets mittelfristig zu erwartenden Ertragsszenarien können wir aufgrund unseres in den vergangenen Jahren diversifizierten Geschäftsmodells auch in renditeschwachen Jahren ausgleichen und somit gut verkraften. Je nach Entwicklung können zukünftig weitere Anpassungen in unserem Beteiligungsportfolio in Betracht kommen.

Unsere Produktanpassungen haben die Tragfähigkeit unseres Geschäftsmodells nachhaltig erhöht.

Die weltweite Wirtschaftskrise ist weitgehend überwunden, so dass sich die Risiken für ungewöhnliche Marktentwicklungen wieder auf einem normalen Niveau bewegen. Unsere bereits im Vorjahr aufgrund der Erfahrungen mit der Krise umgesetzten Produktanpassungen haben die Tragfähigkeit unseres Geschäftsmodells für den Fall erneuter außergewöhnlich starker Marktbewegungen nachhaltig erhöht.

Die Umsatzentwicklung der Trianel GmbH hängt vor allem vom Handelsgeschäft und dem Umfang ab, mit dem wir unseren Kunden den Marktzugang zu Energiemärkten ermöglichen. Die Umsatzentwicklung ist daher naturgemäß schwer planbar, für den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens aber auch weitgehend bedeutungslos. Da die Ergebnisentwicklung in unserem Geschäftsmodell nicht durch die Höhe der Umsatzerlöse bestimmt wird, planen wir – um die Aussagekraft unserer Geschäftszahlen zu erhöhen – für das Geschäftsjahr 2011 die Umstellung auf eine Bilanzierung, bei der unter engen Voraussetzungen die Umsatzerlöse netto – das heißt nach Verrechnung mit zugehörigen Materialaufwendungen – gezeigt werden.

Derzeit erwarten wir für das Jahr 2011 ein positives Ergebnis vor Steuern.

Derzeit erwarten wir für das Jahr 2011 ein positives Ergebnis vor Steuern. Dieses wird zwar nicht an die Höhe des Ergebnisses von 2010 in Höhe von 10,3 Mio. € heranreichen, sollte aber doch deutlich oberhalb des Ergebnisses aus 2009 in Höhe von 6,5 Mio. € liegen. Für das Jahr 2012 rechnen wir mit einer weiterhin positiven Geschäftsentwicklung.

Der energiepolitische Rahmen für die kommenden zwei Jahre ist durch die Ereignisse in Japan und die sich daran anschließende energiepolitische Debatte in Deutschland in einem Umbruch, der Mitte März so nicht erwartbar war und dessen Ergebnisse heute kaum absehbar sind. Die möglichen Veränderungen werden Konsequenzen für den zukünftigen Geschäftsverlauf der Trianel GmbH haben. Durch die zu erwartenden

Veränderungen bei der Laufzeitverlängerung für Kernkraftwerke erwarten wir gegenüber unserer ursprünglichen Einschätzung trotz der vermutlich stärker als erwartet steigenden CO₂-Preise eine verbesserte Ertragslage bei unseren Beteiligungen an fossilen Erzeugungsanlagen. Der schnellere Umstieg auf eine primär regenerative nationale Energieerzeugung wird voraussichtlich Auswirkungen auf das Förderregime für regenerative Erzeugungsanlagen haben, um zusätzliche Investitionsanreize zu bieten. Wir erwarten Verbesserungen insbesondere bei der Förderung von Offshore-Windanlagen und verbesserte Rahmenbedingungen für die Integration von regenerativen Erzeugungsanlagen in die Energiemärkte. Durch unsere gute Positionierung in diesem Marktsegment würde dies zu einer beschleunigten Entwicklung entsprechender Dienstleistungen führen. Außerdem gehen wir davon aus, dass die Themen Energieeffizienz, dezentrale Erzeugung durch haushaltskompatible Kraft-Wärme-gekoppelte Erzeugungseinheiten und Verbrauchssteuerung durch Smart Meter noch deutlichere politische Unterstützung bekommen werden und unsere entsprechenden Projekte sich besser als zunächst erwartet entwickeln werden.

Insgesamt erwarten wir also eine Entwicklung, die unseren Kurs aus den vergangenen drei Jahren unterstützt, und sehen darin eine Bestätigung unserer strategischen Ausrichtung. Vor dem Hintergrund, dass ein schneller Übergang in das regenerative Zeitalter eine Alternative zur Laufzeitverlängerung sein kann, sehen wir uns in unserer Zielsetzung bestätigt, beim künftigen Ausbau des Erzeugungsportfolios konsequent auf regenerative Energien und auf Kraftwerkskapazitäten zu setzen, die den Übergang in die weitgehend regenerative Energieerzeugung unterstützen und mit einer derart strukturierten Erzeugungslandschaft kompatibel sind. Die von uns erwarteten Veränderungen werten wir nicht als grundsätzlichen Kurswechsel der Politik und der Rahmenbedingungen, sondern vielmehr als eine Beschleunigung von Entwicklungen. Dennoch sind derzeit viele Fragen offen, so dass nur eine zurückhaltende Einschätzung der vor uns liegenden Veränderungen in den energiepolitischen Rahmenbedingungen vorgenommen werden kann, die aber im Grundsatz positiv ausfällt.

Insgesamt erwarten wir eine Entwicklung, die unseren Kurs aus den vergangenen drei Jahren unterstützt, und sehen darin eine Bestätigung unserer strategischen Ausrichtung.

5.4 Erwartete Finanzlage

Im Fokus unserer Geschäftsentwicklung steht unverändert das Dienstleistungsgeschäft, welches nur geringe Investitionen in Sachanlagevermögen erfordert. Die Investitionen im Bereich der Finanzanlagen betreffen unsere Beteiligungen an den Kraftwerks- sowie Gasspeichergesellschaften, die über Bankkredite und den eigenen Cashflow finanziert wurden. Aufgrund unserer guten Bonität und des guten Verhältnisses zu unseren Kernbanken sehen wir für die Trianel GmbH keine Engpässe bei der Finanzierung zukünftiger Investitionen. Die laufende Finanzierung des operativen Geschäfts ist durch die weiter angestiegenen liquiden Mittel sichergestellt und ergänzend durch bestehende Kreditlinien abgesichert. Zusammenfassend sehen wir keinerlei Einschränkungen unserer Zahlungsfähigkeit.

Im Fokus unserer Geschäftsentwicklung steht unverändert das Dienstleistungsgeschäft.

Die Fremdkapitalquote des Unternehmens ist im Wesentlichen geprägt durch die hohen Verbindlichkeiten für die Energiebezüge aus dem Dezember 2010, denen entsprechende Forderungen für die getätigten Energielieferungen des gleichen Zeitraums gegenüberstehen. Durch die im Energiegroßhandel etablierte monatsweise Abrechnung der gelieferten Energie handelt es sich jeweils um kurzfristige Positionen, die keine Vorfinanzierungseffekte mit sich bringen. Die Fremdkapitalquote lässt in unserem Marktsegment daher keinen Rückschluss auf die grundlegende Bonität eines Unternehmens zu. Mit einer EBIT-Zinsdeckungsrelation zum Stichtag von rund 10 sehen wir uns in einer sehr guten finanziellen Situation.

Im Jahr 2012 plant Trianel erstmals eine angemessene Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2011.

5.5 Chancen

Das zukünftige Ergebnis wird wesentlich von der Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise mitbestimmt, da die Ertragskraft unserer brennstoffabhängigen Asset-Positionen in engem Verhältnis dazu steht. Im Hinblick auf Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien bieten sich Chancen durch eine günstige Entwicklung der Anlagenpreise und der Finanzierungskosten. Eine Verbesserung der Rahmenbedingungen im Zuge der Systemintegration der erneuerbaren Energien kann weitere Möglichkeiten eröffnen. Bei positivem Voranschreiten ergeben sich jeweils gute Ertragschancen.

Die weitere Entwicklung im Gasmarkt hat für uns eine sehr hohe strategische Bedeutung. Das Dienstleistungsgeschäft Gas bietet aufgrund des Marktumbruchs ein hohes und bei weitem noch nicht ausgeschöpftes Potenzial. Durch unseren Gasspeicher haben wir die Möglichkeit, weitere Versorgungsprodukte entwickeln und vermarkten zu können. Allerdings hängt diese Entwicklung auch von dem Verhalten der etablierten Lieferanten im Markt ab, die mittels Angeboten unter Marktpreisniveau eine Veränderung in der Beschaffungsstrategie auch weiterhin verzögern könnten.

Eine stärkere Verzahnung der Stadtwerke-Vertriebe in der Trianel kann die Schlagkraft für viele Stadtwerke deutlich erhöhen. Sie bietet für uns die Chance, auch im weiter anwachsenden Wettbewerb die Vertriebs-erfolge für Stadtwerke aktiv mitgestalten zu können. Hierzu wird im Jahr 2011 mit einem Netzwerk der Vertriebs- und Marktleiter von interessierten Trianel-Gesellschaftern, dem „Trianel-Vertriebs-Triathlon“, gestartet.

Die weitere Entwicklung im Gasmarkt hat für uns eine sehr hohe strategische Bedeutung.

Mit dem weiteren Aufbau von Produkten und Geschäftsfeldern im Downstream-Bereich sehen wir die Chance, eine dritte Säule innerhalb der Trianel zu etablieren. Bei positiver Entwicklung können wir die Geschäftsbeziehungen zu unseren Kunden deutlich intensivieren und einen Zugang zu Stadtwerken bekommen, die wir bislang noch nicht mit unserem Angebot erreichen konnten. Zudem können wir in diesem Falle mittelfristig zusätzliche Deckungsbeiträge aus einer weiter diversifizierten Ertragsstruktur generieren.

Positive Aussichten ergeben sich zudem aus zahlreichen von uns verfolgten Projekten. Sofern diese in den Jahren 2011 und 2012 weiter erfolgreich konkretisiert werden können, werden wir sie unseren Gesellschaftern und anderen Stadtwerken anbieten. Die notwendigen Dienstleistungen zur weiteren Projektentwicklung schaffen zudem Ertragspotenziale.

Ertragsmöglichkeiten ergeben sich auch aus der Vermarktung von Erzeugungsanlagen, wo wir unser Know-how nutzen wollen, um neue Produkte und Geschäftsmodelle zu entwickeln sowie neue Kundengruppen und zusätzliche Wertschöpfung zu erschließen.

Gute Chancen auf künftige Ergebnisbeiträge resultieren auch aus unserem Projektentwicklungsprozess, mit dem wir die aktuellen Marktentwicklungen laufend auf mögliche Potenziale für gemeinsame Entwicklungen mit unseren Gesellschafterunternehmen analysieren.

5.6 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung der Trianel GmbH durch die Unternehmensleitung

Wir sehen die Trianel GmbH weiterhin auf einem Wachstumspfad. Dieser spiegelt sich in einer weiteren Verbreiterung des Gesellschafterkreises, einer Ausweitung unserer Geschäftsaktivitäten sowie einem weiter ansteigenden Eigenkapital wider. Die in 2009 begonnene Geschäftsausrichtung, die auf eine Stärkung des für uns weitgehend risikofreien Dienstleistungsgeschäfts abzielt, werden wir weiter fortführen. Zudem werden wir möglichen Ertragsschwankungen aus Asset-Positionen durch eine weitere Diversifizierung unseres Beteiligungsportfolios mit Zielrichtung auf eine Erhöhung des regenerativen Anteils begegnen. Diese kann bei Bedarf auch weitere Anteilsveräußerungen mit einschließen. Auf dieser Basis sehen wir eine weiter zunehmende Solidität unseres Geschäftsmodells. Die zahlreichen aktuell in der Entwicklung befindlichen Projekte und Themen bestätigen uns, dass das Potenzial für eine sinnvolle Zusammenarbeit von Stadtwerken unverändert groß ist. Wir blicken daher insgesamt optimistisch in die Zukunft.

Wir sehen die Trianel GmbH weiterhin auf einem Wachstumspfad.

6 Berichterstattung nach § 108 Abs. 2 Nr. 2 GO NW

Gegenstand des Unternehmens ist der Handel im In- und Ausland mit Energie mit dem Ziel, die örtliche Energieversorgung zu stärken. Zu diesem Zweck darf die Gesellschaft folgende Aufgaben wahrnehmen:

1.1 Handel mit

- a. Energie (Strom, Gas, Öl, Kohle),
- b. Energiederivaten und energiebezogenen Finanzderivaten (i. S. d. Kreditwesengesetzes/KWG: Eigengeschäfte),
- c. auf die Versorgung bezogenen Finanzprodukten wie Wetterderivaten und Emissionszertifikaten (i. S. d. KWG: Eigengeschäfte)

1.2 Vertrieb von Energie

1.3 Erbringung von beratenden und sonstigen entgeltlichen Dienstleistungen im unmittelbaren Bereich der Energieversorgung

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.

Die im Anhang und im Lagebericht gegebenen Erläuterungen und Daten veranschaulichen, dass wir dem unserer gesellschaftsvertraglichen Aufgabenstellung folgenden öffentlichen Zweck voll gerecht wurden.

Aachen, den 9. Mai 2011

Trianel GmbH

Sven Becker

Dr. Jörg Vogt

Geschäftsführung der Trianel GmbH

Jahresabschluss
der Trianel GmbH

86	Bilanz
88	Gewinn- und Verlustrechnung
89	Anhang
106	Bestätigungsvermerk
108	Konzern-Bilanz
110	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz

zum 31. Dezember 2010

AKTIVA in €	31.12.2010	31.12.2009
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögenswerte		
1. Entgeltlich erworbene Nutzungs- und ähnliche Rechte	716.768,00	416.350,00
2. Geleistete Anzahlungen	767.865,73	339.028,59
	1.484.633,73	755.378,59
II. Sachanlagen		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.044.075,00	1.160.844,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.900.000,00	2.850.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.697.789,44	0,00
3. Beteiligungen	26.693.449,86	21.379.822,54
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	220.000,00	220.000,00
5. Sonstige Ausleihungen	5.121,14	0,00
	32.516.360,44	24.449.822,54
	35.045.069,17	26.366.045,13
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Handelswaren	384.809,76	3.850.906,75
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	65.855.369,11	72.991.950,68
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.705.892,16	9.233.781,18
3. Forderungen gegen Gesellschafter	21.140.386,68	20.957.791,17
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.360.822,24	4.912.628,68
5. Sonstige Vermögensgegenstände	46.906.317,21	65.024.651,73
	142.968.787,40	173.120.803,44
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	60.106.028,06	47.278.357,42
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.414.042,65	1.038.738,67
	239.918.737,04	251.654.851,41

PASSIVA in €	31.12.2010	31.12.2009
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	18.146.575,00	17.896.575,00
II. Kapitalrücklage	19.237.869,24	18.487.869,24
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	28.543.016,87	23.051.181,75
IV. Jahresüberschuss	6.558.898,19	5.491.835,12
	72.486.359,30	64.927.461,11
B. Rückstellungen		
1. Pensionsrückstellungen	82.738,00	64.324,00
2. Steuerrückstellungen	2.727.900,00	307.793,30
3. Sonstige Rückstellungen	23.974.884,70	28.385.494,05
	26.785.522,70	28.757.611,35
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.650.480,79	12.821.999,90
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	418.916,08	229.198,29
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	70.386.905,46	97.592.978,26
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	16.620.757,51	3.987.528,10
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.507.798,64	4.871.303,80
6. Sonstige Verbindlichkeiten		
- Davon aus Steuern 27.319.235,17 € (i. Vj.: 22.697.430,15 €)		
- Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 47.926,13 € (i. Vj.: 14.951,14 €)	37.043.495,74	32.365.412,20
	137.628.354,22	151.868.420,55
D. Rechnungsabgrenzungsposten	3.018.500,82	6.101.358,40
	239.918.737,04	251.654.851,41

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010

In €	2010	2009
1. Umsatzerlöse		
a) Bruttoumsatzerlöse	2.577.153.124,94	3.136.412.893,16
b) Stromsteuer	–3.103.724,82	–4.107.020,70
	2.574.049.400,12	3.132.305.872,46
2. Sonstige betriebliche Erträge	10.935.895,32	4.909.272,44
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Waren	2.542.295.310,63	3.103.993.976,43
Aufwendungen für bezogene Leistungen	72.549,07	0,00
	2.542.367.859,70	3.103.993.976,43
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	13.113.024,74	11.491.188,63
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.381.968,80	1.831.443,17
	15.494.993,54	13.322.631,80
5. Abschreibungen		
a) Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	742.191,05	676.579,23
b) Auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	1.922.424,24	0,00
	2.664.615,29	676.579,23
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.369.267,14	12.963.274,69
	10.088.559,77	6.258.682,75
7. Erträge aus Beteiligungen	0,00	439.607,21
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	111.654,44	0,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	460.999,89	384.881,11
10. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	761.347,41	604.483,60
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	70.199,00	60.000,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.029.225,26	1.130.422,45
	234.577,48	238.549,47
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10.323.137,25	6.497.232,22
14. Außerordentliche Erträge	4.819,32	0,00
15. Außerordentliche Aufwendungen	10.742,00	0,00
16. Außerordentliches Ergebnis	–5.922,68	0,00
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.758.316,38	1.005.698,10
18. Sonstige Steuern	0,00	–301,00
19. Jahresüberschuss	6.558.898,19	5.491.835,12

Anhang

für das Geschäftsjahr 2010

1

Form und Darstellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften in Verbindung mit den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten der Bilanz im Anhang gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die wesentlichen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind im Anhang gesondert erläutert.

Erhaltene Abschlagszahlungen aus dem B2B-Geschäft werden als erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen ausgewiesen. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis unter den sonstigen Verbindlichkeiten. Die Vorjahreszahlen wurden angepasst. Ebenso erfolgten Umgliederungen der Vorjahreszahlen von den sonstigen Vermögensgegenständen in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und von den sonstigen Verbindlichkeiten in die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, da es sich um Vorgänge im Zusammenhang mit der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Gesellschaft handelt.

Der Jahresabschluss wurde erstmals nach den Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) aufgestellt. Die bisherige Form der Darstellung und die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden insoweit geändert. Die Vorjahreszahlen wurden gemäß Art. 67 Abs. 8 S. 2 EGHGB nicht angepasst.

2

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgte unter Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungskosten vermindert um Abschreibungen bewertet.

Die Abschreibungen wurden planmäßig linear und – soweit möglich – degressiv entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Anlagegüter vorgenommen. Ab 2010 wurden alle geringwertigen Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten 410,00 € nicht übersteigen, in Ausübung des Wahlrechts nach § 6 Abs. 2 S. 1 EStG im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Tilgungen und Abschreibungen und zuzüglich Zuschreibungen bewertet.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Niederstwertabschreibungen angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert, erforderliche Wertberichtigungen wurden berücksichtigt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden, sofern nicht ein fester Euro-Umrechnungskurs besteht, mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Verbuchung umgerechnet. Bis zum Bilanzstichtag auftretende Gewinne und Verluste aus Währungskursänderungen sind gemäß § 256a HGB berücksichtigt.

Die flüssigen Mittel sind mit dem Nominalwert bilanziert.

Der Ansatz des gezeichneten Kapitals erfolgt zum Nennwert.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt nach den versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode). Der Rückstellungsbetrag gemäß der PUC-Methode ist definiert als der versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen, der von den Mitarbeitern bis zu diesem Zeitpunkt gemäß Rentenformel und Unverfallbarkeitsregelung aufgrund ihrer in der Vergangenheit geleisteten Dienstzeiten verdient worden ist. Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die „Richttafeln 2005 G“ von Klaus Heubeck verwendet. Der Rechnungszinssatz beträgt 5,15 % und entspricht damit dem durchschnittlichen Marktzinssatz für eine angenommene Restlaufzeit der Verpflichtungen von 15 Jahren. Die Zuführung zu der Pensionsrückstellung infolge der Änderungen der Berechnungsmethode im Zusammenhang mit der Bewertung nach den Vorschriften des BilMoG wurde vollständig im Geschäftsjahr 2010 im außerordentlichen Aufwand erfasst. Das Wahlrecht des Artikels 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wurde nicht in Anspruch genommen.

Bei den Rückstellungen ist nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend Rechnung getragen worden. Die Rückstellungen sind zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag passiviert.

Das Wahlrecht zur Aktivierung latenter Steuern wird nicht in Anspruch genommen.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Zur Bewertung der physischen Handelsgeschäfte werden die gebuchten und schwebenden Geschäfte sowie die Gasvorräte grundsätzlich, d.h. im Falle der Nutzung der Möglichkeit zur Bildung einer bilanziellen Bewertungseinheit mit den zugehörigen finanziellen Geschäften zu den Portfolios Asset Strom, Asset Gas, Handel, Vertrieb Strom und Vertrieb Gas in einer jeweils jahresweisen Betrachtung zusammengefasst.

Zur Sicherung von Bankdarlehen werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt, die mit den Schuldposten je eine Bewertungseinheit bilden.

3 Erläuterungen zur Bilanz

3.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens und der Abschreibungen im Geschäftsjahr ergibt sich aus dem Anlagespiegel, der als gesonderte Anlage dem Anhang beigelegt ist.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 2.900.000,00 € entfallen auf:

Gesellschaft	Sitz	Höhe der Beteiligung in %	Beteiligungsbuchwert in €	Eigenkapital in €	Jahresüberschuss in €
Trianel Finanzdienste GmbH	Aachen	100,0	2.500.000	2.500.000	* 0
Trianel Energie B.V.	Maastricht, NL	100,0	250.000	1.490.640	94.658
Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH	Aachen	100,0	25.000	35.200	1.140
Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH	Aachen	100,0	25.000	119.028	23.707
Trianel Kohlekraftwerk Krefeld Verwaltungs GmbH	Aachen	** 100,0	25.000	62.038	12.736
Trianel Erdgasförderung Nordsee Verwaltungs GmbH	Aachen	** 100,0	25.000	29.241	4.241
Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH	Aachen	100,0	25.000	29.623	1.042
Trianel Windkraftwerk Borkum Verwaltungs GmbH	Aachen	100,0	25.000	63.971	12.537
* Zwischen der Trianel Finanzdienste GmbH und der Trianel GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.					
** Die Anteile werden der Trianel GmbH wirtschaftlich zu 100 % zugerechnet.					

Die Trianel GmbH hat dem verbundenen Unternehmen Trianel Energie B.V., Maastricht/Niederlande, (TEBV) mit Wertstellung zum 1. Juli 2010 ein verzinsliches Darlehen in Höhe von 3.098.586,00 € gewährt. Das Darlehen wird bis zum 31. Dezember 2013 zurückgezahlt. Zum 31. Dezember 2010 wurde das Darlehen in Höhe von 2.697.789,44 € unter den Ausleihungen an verbundene Unternehmen ausgewiesen.

Beteiligungen mit mindestens dem fünften Teil der Anteile im Besitz der Trianel GmbH:

Gesellschaft	Sitz	Höhe der Beteiligung in %	Beteiligungs-buchwert in €	Eigenkapital in €	Jahres-überschuss/-fehlbetrag in €
Trianel Erdgasförderung Nordsee GmbH & Co. KG	Aachen	28,6	2.000	4.100	435
Trianel Service GmbH	Köln	20,0	40.000	195.392	-7.946

3.2 Umlaufvermögen

Die Warenbestände betreffen im Wesentlichen eingespeicherte Gasmengen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten überwiegend Ansprüche aus Strom- und Gaslieferungen, die mit gleichartigen Verbindlichkeiten in Höhe von 145.125 T€ (Vj. 178.942 T€) verrechnet wurden.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit 5.442 T€ (Vj. 13.317 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Darüber hinaus sind hauptsächlich Kostenumlagen enthalten. Mit den Forderungen wurden gleichartige Verbindlichkeiten in Höhe von 966 T€ (Vj. 7.923 T€) verrechnet.

Die Forderungen gegen Gesellschafter beinhalten mit 33.649 T€ (Vj. 62.167 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Mit den Forderungen wurden gleichartige Verbindlichkeiten in Höhe von 13.289 T€ (Vj. 42.031 T€) verrechnet.

Die Forderungen an Beteiligungsunternehmen sind im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die aus Energielieferungen und der Erbringung von Dienstleistungen resultieren.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Sicherheitsleistungen im Zusammenhang mit dem Energiehandel, darunter nicht verfügbare Bankguthaben in Höhe von 9.525 T€, und in Höhe von 25.392 T€ Vorsteuer, die erst im Folgejahr abzugsfähig ist.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr bis auf 2 T€ innerhalb eines Jahres fällig.

3.3 Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer für den Veranlagungszeitraum 2010. Mit der Körperschaftsteuerrückstellung wurden Vorauszahlungen und geleistete Zahlungen für Zinsabschlagsteuer und Solidaritätszuschlag verrechnet.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 23.975 T€ beinhalten Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe von 15.875 T€, die im Wesentlichen ausstehende Rechnungen für den Bezug von Energie sowie den Personalbereich betreffen. Darüber hinaus sind Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 8.100 T€ enthalten, wovon 4.530 T€ aus dem Verzicht zur Ausübung des Wahlrechts zur Bildung von bilanziellen Bewertungseinheiten resultieren.

3.4 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten langfristige Bankdarlehen und abgegrenzte Zinsen.

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen betreffen Abschlagszahlungen von B2B-Kunden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultieren vornehmlich aus Energiebezug und Durchleitungsentgelten sowie aus Beratungsleistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern enthalten überwiegend Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sich aus Energielieferungen ergeben.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind ausschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 607 T€ (Vj. 2.000 T€) und Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 27.319 T€ (Vj. 22.697 T€) enthalten.

Verbindlichkeitspiegel

In €	Gesamt	Restlaufzeiten			Restlaufzeit Vorjahr bis 1 Jahr
		Bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.650.480,79	1.207.847,48	6.058.633,36	4.383.999,95	1.215.833,25
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	418.916,08	418.916,08	0,00	0,00	229.198,29
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	70.386.905,46	70.386.905,46	0,00	0,00	97.592.978,26
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	16.620.757,51	16.620.757,51	0,00	0,00	3.987.528,10
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	1.507.798,64	1.507.798,64	0,00	0,00	4.871.303,80
Sonstige Verbindlichkeiten	37.043.495,74	33.138.561,70	315.305,00	3.589.629,04	28.265.531,20
Verbindlichkeiten insgesamt	137.628.354,22	123.280.786,87	6.373.938,36	7.973.628,99	136.162.372,90

3.5 Bewertungseinheiten/Derivative Finanzinstrumente

Mit dem BilMoG hat der Gesetzgeber in § 254 HGB erstmals Regelungen zur handelsrechtlichen Bilanzierung von Bewertungseinheiten (BWE) erlassen, die erstmals für nach dem 31. Dezember 2009 beginnende Geschäftsjahre anzuwenden sind.

Von der Möglichkeit zur Bildung von BWE wurde in unten angegebenem Umfang Gebrauch gemacht. Die Wirksamkeit der Bewertungseinheiten in den gebildeten Portfolios wird entsprechend der Risikosteuerung des zugrunde liegenden Risikomanagementsystems beurteilt und gemessen. Wesentliche Parameter der Risikosteuerung sind die Limitsystematiken und die Messung von Verlustrisiken. Als Methode zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wurde die Einfrierungsmethode angewandt.

Die Betragsangaben zu den abgesicherten Risiken sind theoretische Größen, da hier sämtliche Einzelgeschäfte bewertet werden, während durch die portfoliobezogene Steuerung offene Handelspositionen jederzeit angemessen begrenzt werden.

Im Einzelnen bestehen zum Bilanzstichtag nachfolgende BWE:

3.5.1 BWE Mandat Asset Strom

In dieser BWE sind die bestehenden Verträge im Zusammenhang mit unseren Beteiligungen an Kraftwerksgesellschaften mit den zugehörigen Sicherungsgeschäften als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die jeweils jahresweise betrachtete BWE werden schwebende Geschäfte einbezogen.

In der BWE 2012 sind Grundgeschäfte in Höhe von 15.746 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 933 T€ abgesichert.

Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich aufgrund der vorliegenden Spreadsicherung in den jeweils betrachteten Jahren aus.

3.5.2 BWE Mandat Handel

In dieser BWE sind die bestehenden Energiegroßhandelsgeschäfte mit den zugehörigen Sicherungsgeschäften als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die jeweils jahresweise betrachtete BWE werden schwebende Geschäfte einbezogen.

In der BWE 2011 sind Grundgeschäfte in Höhe von 1.523.997 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 150.746 T€ abgesichert. In der BWE 2012 sind Grundgeschäfte in Höhe von 606.993 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 34.500 T€ abgesichert. In der BWE 2013 sind Grundgeschäfte in Höhe von 135.340 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 6.116 T€ abgesichert.

Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich aufgrund der vorliegenden Sicherungsbeziehungen in den jeweils betrachteten Jahren aus.

Bei der bilanziellen Abbildung der BWE wurde von der Einfrierungsmethode Gebrauch gemacht und eine Rückstellung aus Bewertungseinheiten in Höhe von 1.545 T€ gebildet, wovon 912 T€ auf 2011 und 633 T€ auf 2013 entfallen.

3.5.3 BWE Mandat Vertrieb Strom

In dieser BWE sind die bestehenden Stromverträge mit Kunden mit den zugehörigen Sicherungsgeschäften als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die jeweils jahresweise betrachtete BWE werden schwebende Geschäfte einbezogen.

In der BWE 2011 sind Grundgeschäfte in Höhe von 224.532 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 36.383 T€ abgesichert. In der BWE 2012 sind Grundgeschäfte in Höhe von 59.704 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 1.985 T€ abgesichert. In der BWE 2013 sind Grundgeschäfte in Höhe von 9.829 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 292 T€ abgesichert.

Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich aufgrund der vorliegenden Sicherungsbeziehungen in den jeweils betrachteten Jahren aus.

3.5.4 BWE Mandat Vertrieb Gas

In dieser BWE sind die bestehenden Gasverträge mit Kunden mit den zugehörigen Sicherungsgeschäften als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die jeweils jahresweise betrachtete BWE werden schwebende Geschäfte einbezogen.

In der BWE 2011 sind Grundgeschäfte in Höhe von 77.076 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 16.525 T€ abgesichert. In der BWE 2012 sind Grundgeschäfte in Höhe von 23.230 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 5.571 T€ abgesichert. In der BWE 2013 sind Grundgeschäfte in Höhe von 9.532 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 2.961 T€ abgesichert. In der BWE 2014 sind Grundgeschäfte in Höhe von 1.315 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 118 T€ abgesichert.

Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich aufgrund der vorliegenden Sicherungsbeziehungen in den jeweils betrachteten Jahren aus.

3.5.5 Zinssatzswaps

Von der Möglichkeit zur Bildung von Bewertungseinheiten wurde in vollem Umfang Gebrauch gemacht. Als Methode zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wurde die Einfrierungsmethode angewandt.

Im Einzelnen bestehen zum Bilanzstichtag vier Mikro-Hedges aus je einem Grundgeschäft und einem Sicherungsgeschäft. Die vier Grundgeschäfte werden als Darlehensverträgen resultierende Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (T€ 9.584) bilanziert, während die vier Sicherungsgeschäfte in Form von derivativen Finanzinstrumenten (Zinssatzswaps) als schwebende Geschäfte nicht bilanziert werden. Die Darlehensverbindlichkeiten werden mit dem 6-Monats-EURIBORs zzgl. 75, 90 oder 100 Basispunkten verzinst, die Zinssatzswaps tauschen einen erhaltenen Zins in Höhe des 6-Monats-EURIBOR gegen einen zu zahlenden unveränderlichen Zinssatz in Höhe von 3,26 %, 4,35 %, 4,88 % und 5,09 %. Abgesichert wird das aus Zinssatzschwankungen resultierende Zinsänderungsrisiko.

Von der Trianel GmbH wurden die folgenden nicht bilanzierten derivativen Finanzinstrumente abgeschlossen:

- Zinssatzswap (T€ 1.670)

Mit diesem Geschäft wird, beginnend mit dem 6. Mai 2005, eine zinsvariable Verbindlichkeit in Höhe von anfänglich T€ 3.710 in eine festverzinsliche Verbindlichkeit getauscht und somit gegen Marktschwankungen gesichert. Die Vereinbarung hat eine Laufzeit bis zum Mai 2015. Der beizulegende Zeitwert beträgt nach internen Risikomodellen des ausgebenden Kreditinstituts zum 31. Dezember 2010 T€ –55.

- Zinssatzswap (T€ 1.008)

Mit diesem Geschäft wird, beginnend mit dem 21. Juli 2006, eine zinsvariable Verbindlichkeit in Höhe von anfänglich T€ 1.680 in eine festverzinsliche Verbindlichkeit getauscht und somit gegen Marktschwankungen gesichert. Die Vereinbarung hat eine Laufzeit bis zum Juli 2016. Der beizulegende Zeitwert beträgt nach internen Risikomodellen des ausgebenden Kreditinstituts zum 31. Dezember 2010 T€ –74.
- Zinssatzswap (T€ 5.000)

Mit diesem Geschäft wird, beginnend mit dem 28. Mai 2008, eine zinsvariable Verbindlichkeit in Höhe von anfänglich T€ 6.000 in eine festverzinsliche Verbindlichkeit getauscht und somit gegen Marktschwankungen gesichert. Die Vereinbarung hat eine Laufzeit bis zum Juni 2023. Der beizulegende Zeitwert beträgt nach internen Risikomodellen des ausgebenden Kreditinstituts zum 31. Dezember 2010 T€ –553.
- Zinssatzswap (T€ 1.907)

Mit diesem Geschäft wird, beginnend mit dem 18. Juli 2008, eine zinsvariable Verbindlichkeit in Höhe von anfänglich T€ 2.288 in eine festverzinsliche Verbindlichkeit getauscht und somit gegen Marktschwankungen gesichert. Die Vereinbarung hat eine Laufzeit bis zum Juni 2023. Der beizulegende Zeitwert beträgt nach internen Risikomodellen des ausgebenden Kreditinstituts zum 31. Dezember 2010 T€ –224.

Die Marktwerte wurden nach der Barwertmethode ermittelt. Danach werden alle zukünftigen Zahlungen, sowohl auf der festen als auch auf der variablen Seite der Zinsswaps, auf den Bewertungstag abgezinst. Die Ermittlung der Zahlungen auf der variablen Seite erfolgt auf Basis der Terminzinssätze, die sich aus der aktuellen Zinsstrukturkurve ergeben.

Den Marktwertveränderungen der Derivate stehen entsprechende gegenläufige Marktwertveränderungen der Grundgeschäfte gegenüber.

3.6 Latente Steuern

Aus den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen der Finanzanlagen und sonstigen Rückstellungen bestehen Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren ausgleichen werden. Diese Differenzen führen zu einer aktiven latenten Steuer. Bei der Ermittlung der aktiven Steuer wird ein Steuersatz von 30,6 % angesetzt.

Es wird das Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht genutzt und daher keine aktive latente Steuer bilanziert.

4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Umsatzerlöse

Die Bruttoumsätze abzüglich Stromsteuer gliedern sich in folgende Tätigkeitsbereiche:

Geschäftsfeld	Umsatz in T€	Umsatz in %
Strom	2.333.582	90,66
Gas	199.631	7,76
Emissionshandel	17.384	0,67
Dienstleistungen	23.333	0,91
Kohle	119	0,00
Summe	2.574.049	100,00

Die periodenfremden Umsätze betragen 17.296 T€ (Vj. 10.663 T€).

4.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 3.859 T€ (Vj. 1.886 T€) sowie Erträge aus Währungsumrechnungen in Höhe von 1 T€ (Vj. 0 T€).

4.3 Materialaufwand

Der periodenfremde Materialaufwand beträgt 15.664 T€ (Vj. 8.419 T€). In den Materialaufwendungen sind außerplanmäßige Abschreibungen auf die Gasvorräte in Höhe von 83 T€ (Vj. 1.400 T€) enthalten.

4.4 Personalaufwand

Der Personalaufwand betrifft im Durchschnitt 190 (Vj. 170) Angestellte. In den Personalaufwendungen sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 193 T€ (Vj. 155 T€) enthalten.

4.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus Währungsumrechnungen in Höhe von 1 T€ (Vj. 0 T€).

4.6 Zinserträge

In den Zinserträgen in Höhe von 461 T€ (Vj. 385 T€) sind Erträge von verbundenen Unternehmen in Höhe von 21 T€ (Vj. 5 T€) enthalten.

4.7 Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Abschreibungen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen auf die Beteiligung an der energieGUT GmbH, Aachen, in Höhe von 70 T€ wegen voraussichtlich dauernder Wertminderung. Der Vorjahresausweis betrifft außerplanmäßige Abschreibungen auf die Beteiligung an der Trianel Service GmbH, Köln, in Höhe von 60 T€ wegen voraussichtlich dauernder Wertminderung.

4.8 Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis enthält Erträge aus der Abzinsung der Rückstellung für Archivierungsverpflichtungen in Höhe von 5 T€ sowie Aufwendungen aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung in Höhe von 11 T€. Diese Effekte resultieren aus den Anpassungen der Bilanzierung und Bewertung an die Vorgaben des BilMoG.

4.9 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steueraufwendungen des Berichtsjahres entfallen mit 2.919 T€ (Vj. 968 T€) auf Körperschaftsteuer und mit 805 T€ (Vj. 18 T€) auf Gewerbesteuer. Des Weiteren sind Aufwendungen für Vorjahre aus Körperschaftsteuer in Höhe von 33 T€ (Vj. 16 T€) und Gewerbesteuer in Höhe von 0 T€ (Vj. 3 T€) angefallen.

5 Sonstige Angaben

5.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

In T€		Davon fällig in 2011
Verpflichtungen aus Stromlieferverträgen	2.219.845	1.471.994
Davon gegenüber verbundenen Unternehmen	16.755	13.992
Davon gegenüber Gesellschaftern	346.669	260.580
Verpflichtungen aus Gaslieferverträgen	174.415	137.040
Davon gegenüber Gesellschaftern	34.925	31.787
Verpflichtungen aus Emissionszertifikaten	20.009	1.916
Verpflichtungen aus Kohleswaps	2.693	1.961
Davon gegenüber verbundenen Unternehmen	2.693	1.961
Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen	3.327	728
Verpflichtungen aus Grünstromzertifikaten	14.140	4.410

Die Trianel GmbH hat mit dem verbundenen Unternehmen Trianel Energie B.V., Maastricht/Niederlande, eine Darlehensvereinbarung über ein Kontokorrentdarlehen geschlossen. Darin ist vereinbart, dass die Trianel GmbH der TEBV ein verzinsliches Darlehen über insgesamt 3 Mio. € gewährt. Das Darlehen kann in verschiedenen Tranchen und zu unterschiedlichen Laufzeiten abgerufen werden. Der Darlehensvertrag endet am 31. Dezember 2011, verlängert sich aber um ein Jahr, wenn der Vertrag nicht sechs Monate vor Ablauf gekündigt wird. Zum 31. Dezember 2010 war das Darlehen nicht in Anspruch genommen worden.

Die Trianel GmbH hat mit der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG (TWB), Aachen, einen Darlehensvertrag zur Vorfinanzierung einer EU-Förderung in Höhe von 29.773 T€ abgeschlossen. Das Darlehen wurde im Januar 2011 vollständig gezogen. Eine Tilgung seitens TWB ist mit Eingang der Förderbeträge seitens der EU bis Mitte 2013 vorgesehen. Zum 31. Dezember 2010 war das Darlehen nicht in Anspruch genommen worden.

5.2 Haftungsverhältnisse

Zur Besicherung von Bankverbindlichkeiten der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG, der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG und der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG hat die Trianel GmbH ihre Geschäftsanteile einschließlich Dividenden an diesen Gesellschaften sowie an der Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH an Kreditinstitute verpfändet.

Die Trianel GmbH hat zugunsten von fünf Kunden der Trianel Energie B.V. Bürgschaften für Stromlieferungen übernommen. Hierdurch werden unserer Tochtergesellschaft Trianel Energie B.V. die Möglichkeit zu entsprechenden Geschäftsaktivitäten ermöglicht. Das Risiko erwächst im Wesentlichen aus Preisänderungen und ist beschränkt auf Fälle, in denen die Trianel Energie B.V. ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt.

Aufgrund der finanziellen Situation der Trianel Energie B.V. ist mit einer Inanspruchnahme zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht zu rechnen.

5.3 Abschlussprüferhonorar

Die Angaben erfolgen gemäß § 285 Nr. 17 HGB im Konzernabschluss der Trianel GmbH.

5.4 Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2010 folgende Personen an:

- **Bernhard Wilmert**, Bochum, Sprecher der Geschäftsführung der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (Vorsitzender),
- **Waldemar Opalla**, Diepholz, Geschäftsführer der Stadtwerke EVB Huntetal GmbH (stellvertretender Vorsitzender),
- **Dr. Christian Becker**, Aachen, Mitglied des Vorstands der Stadtwerke Aachen Aktiengesellschaft,
- **Kurt Kuhn**, Lübeck, Geschäftsführer der Stadtwerke Lübeck Holding GmbH,
- **Günter Bury**, Fulda, Vorstand der Überlandwerk Fulda Aktiengesellschaft,
- **Marco Westphal**, Bonn, Geschäftsführer der Stadtwerke Bonn GmbH,
- **Alfons Bröker**, Soest, Geschäftsführer der Stadtwerke Soest GmbH,

- **Dr. Achim Grunenberg**, Lünen, Geschäftsführer der Stadtwerke Lünen GmbH,
- **Frank Kindervatter**, Viersen, Geschäftsführer der Niederrheinwerke Viersen GmbH,
- **Dr. Arno Gassteiger**, Salzburg, Sprecher des Vorstands der Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation,
- **Michael Hegel**, Köln, Bankkaufmann,
- **Dr. Ulf Böge**, Meckenheim, Präsident des Bundeskartellamtes a. D.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden wie im Vorjahr 21 T€ als Aufwandsentschädigungen durch die Trianel GmbH erstattet.

5.5 Geschäftsführung

Zum Bilanzstichtag waren Herr Dipl.-Volkswirt Sven Becker (Sprecher) und Herr Dr. Jörg Vogt (Dipl.-Verwaltungswissenschaftler) Geschäftsführer der Gesellschaft.

Auf die Angabe der gewährten Gesamtbezüge für die Tätigkeit der Geschäftsführer im Geschäftsjahr wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

5.6 Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wird beim elektronischen Bundesanzeiger unter der Nummer HRB 7729 veröffentlicht.

Aachen, den 9. Mai 2011

Trianel GmbH

Sven Becker

Dr. Jörg Vogt

Geschäftsführung der Trianel GmbH

Entwicklung des Anlagevermögens
im Geschäftsjahr 2010

In €	Anschaffungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 1.1.2010	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2010	Stand 1.1.2010	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2010	Stand 31.12.2010	Stand 31.12.2009
I. Immaterielle Vermögenswerte											
1. Nutzungs- und ähnliche Rechte	2.568.611,21	539.964,46	124.232,40	0,00	3.232.808,07	2.152.261,21	363.778,86	0,00	2.516.040,07	716.768,00	416.350,00
2. Geleistete Anzahlungen	339.028,59	553.069,54	−124.232,40	0,00	767.865,73	0,00	0,00	0,00	0,00	767.865,73	339.028,59
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	2.907.639,80	1.093.034,00	0,00	0,00	4.000.673,80	2.152.261,21	363.778,86	0,00	2.516.040,07	1.484.633,73	755.378,59
II. Sachanlagen											
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.819.301,18	261.643,19	0,00	1.390,00	3.079.554,37	1.658.457,18	378.412,19	1.390,00	2.035.479,37	1.044.075,00	1.160.844,00
Summe Sachanlagen	2.819.301,18	261.643,19	0,00	1.390,00	3.079.554,37	1.658.457,18	378.412,19	1.390,00	2.035.479,37	1.044.075,00	1.160.844,00
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.850.000,00	50.000,00	0,00	0,00	2.900.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.900.000,00	2.850.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	3.098.586,00	0,00	400.796,56	2.697.789,44	0,00	0,00	0,00	0,00	2.697.789,44	0,00
3. Beteiligungen	21.439.822,54	5.506.501,85	0,00	122.675,53	26.823.648,86	60.000,00	70.199,00	0,00	130.199,00	26.693.449,86	21.379.822,54
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	220.000,00	0,00	0,00	0,00	220.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	220.000,00	220.000,00
5. Sonstige Ausleihungen	0,00	5.365,00	0,00	243,86	5.121,14	0,00	0,00	0,00	0,00	5.121,14	0,00
Summe Finanzanlagen	24.509.822,54	8.660.452,85	0,00	523.715,95	32.646.559,44	60.000,00	70.199,00	0,00	130.199,00	32.516.360,44	24.449.822,54
Summe Anlagevermögen	30.236.763,52	10.015.130,04	0,00	525.105,95	39.726.787,61	3.870.718,39	812.390,05	1.390,00	4.681.718,44	35.045.069,17	26.366.045,13

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den zusammengefassten Bericht über die Lage der Trianel GmbH, Aachen, und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss sowie des zusammengefassten Lageberichts nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und in dem zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Trianel GmbH, Aachen, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 9. Mai 2011

INVRA TREUHAND AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Jürgen Gold
Wirtschaftsprüfer

gez. Udo Glusa
Wirtschaftsprüfer

Konzern-Bilanz
zum 31. Dezember 2010

AKTIVA in €	31.12.2010	31.12.2009
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögenswerte		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.167.888,00	416.350,00
2. Geleistete Anzahlungen	767.865,73	339.028,59
	1.935.753,73	755.378,59
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.226.561,00	1.358.581,00
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	42.000,00	40.000,00
2. Beteiligungen	26.651.449,86	21.293.986,65
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	220.000,00	220.000,00
4. Sonstige Ausleihungen	5.121,14	0,00
	26.918.571,00	21.553.986,65
	30.080.885,73	23.667.946,24
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Handelswaren	384.809,76	3.850.906,75
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	78.712.253,01	84.262.874,42
2. Forderungen gegen Gesellschafter	21.140.386,68	20.957.791,17
3. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	6.818,16	0,00
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.429.048,45	4.928.145,06
5. Sonstige Vermögensgegenstände	47.263.225,90	65.138.001,30
	149.551.732,20	175.286.811,95
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	67.656.485,34	57.169.605,10
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.538.515,65	1.038.738,67
D. Aktive latente Steuern	202.890,93	0,00
	249.415.319,61	261.014.008,71

PASSIVA in €	31.12.2010	31.12.2009
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	18.146.575,00	17.896.575,00
II. Kapitalrücklage	19.237.869,24	18.487.869,24
III. Gewinnrücklagen	29.799.965,02	24.728.201,39
IV. Konzernjahresüberschuss	5.943.231,57	5.021.257,26
	73.127.640,83	66.133.902,89
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	27.401,71	3.099,29
C. Rückstellungen		
1. Pensionsrückstellungen	82.738,00	64.324,00
2. Steuerrückstellungen	2.729.364,70	314.444,41
3. Sonstige Rückstellungen	24.489.838,10	30.001.081,05
	27.301.940,80	30.379.849,46
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.650.480,79	12.821.999,90
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.753.107,08	229.198,29
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	71.753.414,12	99.982.509,14
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	16.620.757,51	3.987.528,10
5. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	442.248,16	0,00
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.009.239,76	4.798.174,42
7. Sonstige Verbindlichkeiten - Davon aus Steuern 31.420.660,46 € (i. Vj.: 25.668.572,78 €) - Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 47.926,13 € (i. Vj.: 14.951,14 €)	41.709.065,03	36.506.207,82
	145.938.312,45	158.325.617,67
E. Rechnungsabgrenzungsposten	3.018.500,82	6.161.058,40
F. Passive latente Steuern	1.523,00	10.481,00
	249.415.319,61	261.014.008,71

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010

In €	2010	2009
1. Umsatzerlöse		
a) Bruttumsatzerlöse	2.543.212.060,66	3.072.152.131,69
b) Stromsteuer	-13.888.411,20	-13.464.451,70
	2.529.323.649,46	3.058.687.679,99
2. Sonstige betriebliche Erträge	6.811.386,12	4.858.762,65
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.489.756.628,46	-3.028.096.134,23
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-72.549,07	0,00
	-2.489.829.177,53	-3.028.096.134,23
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-14.807.619,94	-12.213.307,79
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.757.435,81	-2.156.656,32
	-17.565.055,75	-14.369.964,11
5. Abschreibungen		
a) Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-893.142,05	-742.208,23
b) Auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-1.922.424,24	
	-2.815.566,29	-742.208,23
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.830.246,00	-13.336.120,78
7. Erträge aus Beteiligungen	0,00	9.970,52
8. Erträge aus anderen Wertpapieren	15.000,00	0,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	483.211,70	437.389,57
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-24.363,11	-60.000,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.029.697,04	-1.168.654,63
12. Verluste aus Entkonsolidierung	0,00	-167.625,90
	-555.848,45	-948.920,44
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9.539.141,56	6.053.094,85
14. Außerordentliche Erträge	4.819,32	0,00
15. Außerordentliche Aufwendungen	-10.742,00	0,00
16. Außerordentliches Ergebnis	-5.922,68	0,00
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
a) Tatsächlicher Steueraufwand	-3.800.698,24	-1.022.111,10
b) Latente Steuern	211.848,93	-10.481,00
	-3.588.849,31	-1.032.592,10
18. Sonstige Steuern	-1.138,00	754,51
19. Konzernjahresüberschuss	5.943.231,57	5.021.257,26

Kennzahlen Trianel GmbH im 5-Jahres-Vergleich

Trianel GmbH (Einzelabschluss)					
In Mio. €	2006	2007	2008	2009	2010
Umsatz	1.619,4	2.337,9	2.625,6	3.132,3	2.574,0
EBITDA	0,9	6,5	6,7	6,9	10,8
Jahresergebnis	0,8	5,6	6,4	5,5	6,6
Eigenkapital	31,6	40,9	55,7	64,9	72,5
EK-Quote	16,8%	20,8%	24,6%	25,8%	30,2%
Bilanzsumme	188,2	191,9	228,3	251,7	239,9
Investitionen	5,1	4,0	12,7	1,8	10,0
Mitarbeiter	80	111	137	180	198
Trianel GmbH (Konzernabschluss)					
In Mio. €	2006	2007	2008	2009	2010
Konzernaußenumsatz	1.701	2.368	2.619	3.059	2.529
Jahresüberschuss Konzern	0,7	6,0	7,3	5,0	5,9

Impressum

Trianel GmbH
Lombardenstraße 28 | 52070 Aachen
Tel. +49 (0)2 41 4 13 20 - 0
Mail info@trianel.com
www.trianel.com

Konzept, Beratung & Design: HGB Hamburger
Geschäftsberichte GmbH & Co. KG, Hamburg

Fotos: Trianel GmbH, lutz voigtländer photo, plainpicture,
Günther Goldstein, AREVA Wind GmbH und DOTI GmbH
(Deutsche Offshore-Testfeld und Infrastruktur-GmbH & Co. KG),
Dirk Becker, Fotostudio Arnold, Georg Helmes, Shutterstock, gettyimages

Druck: BerlinDruck GmbH + Co KG, Achim

Trianel GmbH

Lombardenstraße 28
52070 Aachen
Deutschland

www.trianel.com